

Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Band 57

DAS PORTAL www.informationskompetenz.de

–

Analyse, Bewertung, Perspektiven

Karin Grünleitner

Oktober 2011

Fachhochschule Köln
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft

Grünleitner, Karin
Das Portal www.informationskompetenz.de – Analyse, Bewertung, Perspektiven
Köln: Fachhochschule Köln,
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften,
Institut für Informationswissenschaft, 2010
(Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 57)

ISSN (elektronische Version) 1434-1115

Die Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft berichten über aktuelle Forschungsergebnisse des Instituts Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln. Veröffentlicht werden sowohl Arbeiten der Dozentinnen und Dozenten als auch herausragende Arbeiten der Studierenden. Die Kontrolle der wissenschaftlichen Qualität der Veröffentlichungen liegt bei der Schriftleitung.

Jeder Band erscheint in elektronischer Version (über unsere Homepage: <http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/papers/arbeitspapiere.php>).

Fachhochschule Köln
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft
Claudiusstr.1 D-50678 Köln
Tel.: 0221/8275-3376, Fax: 0221/3318583
E-Mail: schriftenreihe@fbi.fh-koeln.de

Schriftleitung: Prof. Dr. Hermann Rösch, Kerstin Wittmann
© FH-Köln 2011

ABSTRACT:

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit dem Portal <http://www.informationskompetenz.de/>, das als Gemeinschaftsprojekt bibliothekarischer Arbeitsgemeinschaften zur Vermittlung von Informationskompetenz der regionalen und überregionalen Kooperation von Bibliotheken in Deutschland dienen soll. Neben einem Glossar, Standards und Erklärungen sowie Präsenzen der beteiligten Bundesländer stellt es insbesondere eine Datenbank zur Sammlung und zum Austausch von Materialien zu diesem Thema bereit.

Nach einem Überblick über die Entstehung des Begriffs der Informationskompetenz, seine Entwicklung und aktuelle Tendenzen folgen die Beschreibung des Gesamtportals sowie eine kurze Analyse desselben anhand eines definierten Katalogs inhaltlicher und formaler Kriterien. Daneben ist auch ein kurzer Überblick über die weiteren Komponenten des Portals Bestandteil der Arbeit.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der darauffolgenden Analyse und Evaluation der Materialdatenbank, die ebenfalls unter Anwendung der definierten Kriterien erfolgt. Der Umfang, die Struktur und die Gestaltung der Datenbank stehen bei der Untersuchung im Vordergrund; die Begutachtung erfolgt anhand einer Stichprobe von 20% der zum Zeitpunkt der Bearbeitung in der Datenbank enthaltenen Dokumente. Zudem fließen zur Evaluation der Suchfunktionalitäten auch einzelne ausgewertete Suchanfragen in die Bewertung ein.

Von den hier präsentierten Ergebnissen der Evaluation des Portals und der Materialdatenbank ausgehend werden abschließend potenzielle Perspektiven der Plattform aufgezeigt. Es werden konkrete Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt, im Anschluss daran wird die Plattform aber zudem in den bibliothekarischen Gesamtkontext eingeordnet und ihre mögliche zukünftige Rolle skizziert.

Schlagwörter:

Deutschland; Informationskompetenz; Bibliothek; Informationsaustausch; Internet; Evaluation

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Der Begriff der Informationskompetenz	9
2.1	Geschichtliche Entwicklung	9
2.1.1	Anfänge	10
2.1.2	Bedeutung seit 2000	11
2.2	Bibliothekarische Definitionen.....	13
2.2.1	Standards	13
2.2.2	Modelle.....	14
2.2.3	Aktuelle Entwicklungen	15
3	Kriteriendefinition	18
3.1	Inhaltliche Kriterien.....	18
3.2	Formale Kriterien	20
4	Das Portal www.informationskompetenz.de	23
4.1	Geschichte	23
4.2	Überblick	24
4.2.1	Startseite	24
4.2.2	Regionen.....	26
4.2.3	Veranstaltungsstatistik.....	27
4.2.4	Sonstige Angebote der Plattform.....	28
4.3	Analyse	30
4.3.1	Analyse nach inhaltlichen Kriterien	30
4.3.2	Analyse nach formalen Kriterien.....	35
4.4	Die Materialiendatenbank	44
4.4.1	Analyse nach inhaltlichen Kriterien	47
4.4.2	Analyse nach formalen Kriterien.....	69
5	Perspektiven	84
5.1	Inhaltliche Perspektiven	84
5.2	Formale Perspektiven	86
6	Fazit	88
7	Literaturverzeichnis	91
7.1	Primärquellen	91
7.2	Forschungsliteratur	94
7.3	Weitere Quellen.....	105
8	Anhang	106

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Startseite des Portals zur Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken.	25
Abbildung 2: Interaktive Landkarte zur Auswahl der Regionalpräsenzen.	37
Abbildung 3: Screenshot-Ausschnitt der Detailansicht des Dokuments „Nie wieder abtippen!“ von Isabella Ettner und Konstanze Söllner.	49
Abbildung 4: Screenshot-Ausschnitt der Detailansicht des Dokuments „xCob“.	51
Abbildung 5: Verteilung der Angaben zum Erstellungsdatum.	66

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umfang und Verteilung der fehlenden Angaben nach Kategorien der Detailanzeige	53
Tabelle 2: Umfang der Angaben zur Institution und Verteilung der vertretenen Institutionstypen	56
Tabelle 3: Verteilung der Angaben zu den Fachrichtungen	57
Tabelle 4: Verteilung der Angaben zur Zielgruppe	58
Tabelle 5: Verteilung der Angaben zu den Inhalten	60
Tabelle 6: Verteilung der Angaben zum Dokumenttyp	62
Tabelle 7: Verteilung der Angaben zur Veranstaltungsart	63
Tabelle 8: Verteilung der Angaben in der Kategorie „Bundesland“	64
Tabelle 9: Verteilung der Angaben zum Publikationsjahr	67
Tabelle 10: Verteilung der Angaben zum Stand	68
Tabelle 11: Umfang und Struktur der Angaben zum Autor	74
Tabelle 12: Verteilung und Art fehlerhafter Angaben	77
Tabelle 13: Verteilung und Art fehlerhafter Links	83
Tabelle 14: Liste der 233 untersuchten Dokumente aus der Materialiendatenbank für die Analyse und Bewertung (Kap. 4.4.1 und 4.4.2)	106

Abkürzungsverzeichnis

AASL	American Association of School Librarians
ACRL	Association of College and Research Libraries
AG IK	Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz
AG IK NRW	Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW
ALA	American Library Association
BIX	Bibliotheksindex
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DBS	Deutsche Bibliotheksstatistik
DBV	Deutscher Bibliotheksverband
DYMIK	Dynamisches Modell der Informationskompetenz
ebd.	ebenda
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum
IK	Informationskompetenz
ILIAS	Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System
ISP	Information Seeking Process
KB	Kilobyte
KNB	Kompetenznetzwerk für Bibliotheken
LOTSE	Library Online Tour and Self Paced Education
MB	Megabyte
NIK-BW	Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg
OPAC	Online Public Access Catalogue
PISA	Programme for International Student Assessment
SteFi	Studieren mit elektronischer Fachinformation
UB	Universitätsbibliothek

ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
URL	Uniform Resource Locator
USA	United States of America
VBNW	Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein- Westfalen
VISION	Virtual Services for Information Online
WCMS	Web Content Management System
WWW	World Wide Web

1 EINLEITUNG

Informationskompetenz gilt inzwischen als wichtige Schlüsselqualifikation¹. Ihre Vermittlung ist zu einer Kernaufgabe von Bibliotheken geworden. Um diese in Deutschland über einzelne Best-Practice-Beispiele hinaus flächendeckend und zufriedenstellend erfüllen zu können, sind eine Vernetzung und ein länderübergreifender Austausch über Methoden der Vermittlung von Informationskompetenz notwendig.

Das „Forum für die Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken“, ein Gemeinschaftsprojekt von bibliothekarischen Arbeitsgemeinschaften der einzelnen Bundesländer, hat sich diese regionale und überregionale Kooperation zwischen Bibliotheken zur Aufgabe gemacht. Zu diesem Zweck stellt es unter der URL² <http://www.informationskompetenz.de>³ eine Website bereit, die sich vor allem an Bibliothekare⁴ und andere Fachinteressen richtet und die Bibliotheken in ihrem Engagement für die Vermittlung von Informationskompetenz unterstützen soll. Das Hauptanliegen des Portals ist der gegenseitige Austausch. Neben einem Glossar, Standards und Erklärungen zum Thema sowie den Regionalpräsenzen der einzelnen beteiligten Arbeitsgemeinschaften wird darum insbesondere eine Datenbank zur Sammlung und zum Austausch von Materialien aus Theorie und Praxis der Vermittlung von Informationskompetenz bereitgestellt.⁵ In die Datenbank können alle beteiligten Bibliotheken über einen passwortgeschützten Zugang Dokumente und Links einpflegen, während das Abrufen bereits eingestellter Materialien für alle Besucher der Website ohne Anmeldung möglich ist.

Den Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit bilden die Analyse und Evaluation der Materialidatenbank, also der Suchfunktionalitäten, der Ergebnisliste, der Detailanzeige sowie in Teilen auch der enthaltenen Dokumente anhand eines zuvor definierten Katalogs inhaltlicher und formaler Kriterien. Daneben ist auch ein erläuternder und bewertender Überblick über die weiteren Komponenten des Portals Bestandteil der Arbeit, die Anwendung der Kriterien auf das Gesamtportal erfolgt allerdings nur knapp und überblickshaft, da eine der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der enthaltenen Komponenten angemessene detailliertere Bewertung des gesamten Portals in diesem Rahmen nicht zu leisten und auch nicht angestrebt ist.

¹ Vgl. Lux / Sühl-Strohmeier 2004, S. 25 ff.

² Die Abkürzung URL steht für Uniform Resource Locator und bezeichnet die Adresse, unter der eine Ressource im World Wide Web aufgerufen werden kann, vgl. URL 2010.

³ Im Folgenden wird die URL des Portals zur besseren Lesbarkeit in der Kurzform „www.informationskompetenz.de“ angegeben.

⁴ Ebenfalls aus Gründen der Lesbarkeit wird hier und im Folgenden nur die männliche Form der Berufs- und Rollenbezeichnungen angeführt. Diese steht jedoch, sofern nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, immer für beide Geschlechter.

⁵ Vgl. die Rubriken der Navigationsleiste unter IK Startseite 2010.

Von den Ergebnissen der Evaluation des Portals und der Materialiendatenbank ausgehend werden schließlich mögliche Entwicklungsperspektiven der Website aufgezeigt, wobei sowohl konkrete Entwicklungsmöglichkeiten und -potenziale dargestellt werden, die Plattform in dem darauf folgenden Fazit aber auch in den bibliothekarischen Gesamtkontext eingeordnet und ihre mögliche zukünftige Rolle skizziert wird.

Da eine detaillierte Einzeluntersuchung aller in der Materialiendatenbank enthaltenen Dokumente⁶ im gegebenen Zeitraum nicht möglich ist, eine angemessen große Grundgesamtheit für die repräsentative und stichhaltige Evaluation der Materialiendatenbank aber untersucht werden muss, wurden im Rahmen der Analyse 20% der enthaltenen Dokumente begutachtet. Um diese stichprobenartig aus der Gesamtzahl an Dokumenten zu wählen, wurde eine leere Suchanfrage abgeschickt. Die voreingestellte Sortierung nach dem Publikationsjahr blieb hierbei unverändert.

Aus der daraufhin ausgegebenen Gesamtliste der in der Datenbank enthaltenen Materialien wurden anschließend die Metadaten jedes fünften Dokuments untersucht. Im Vordergrund stand die Begutachtung der in der Detailanzeige angegebenen Metadaten unter den zuvor definierten Kriterien. Sofern dies zu leisten war, wurde auch das beschriebene Dokument selbst begutachtet, eine detaillierte Bewertung der verlinkten Publikationen, Websites oder anderer Materialien fand im Rahmen der Analyse jedoch nicht statt.

Die Selbstbezeichnung „Portal“ für den Webauftritt www.informationskompetenz.de wird in dieser Arbeit aus der Eigenbeschreibung übernommen. Eine Bewertung der Rechtmäßigkeit des Begriffs im Sinne einer ausdrücklichen Überprüfung dafür erforderlicher Funktionalitäten ist kein Bestandteil der zu definierenden Kriterien und somit nicht Aufgabe dieser Arbeit. Ziel der Arbeit ist vielmehr, den Nutzen der Materialiendatenbank und, in Grenzen, auch des Gesamtportals für die Zielgruppe und für die praktische Bibliotheksarbeit zu ermitteln sowie die Qualität des Angebots zu bewerten.

Zu Beginn erfolgt nun zunächst eine kurze Klärung des Begriffs der Informationskompetenz, seiner Geschichte und der wichtigsten Modelle, Konzepte und aktuellen Entwicklungen. Dabei wird das Hauptaugenmerk der Darstellungen hier, analog zu der hohen Beteiligung der Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken am Portal, in den folgenden Erläuterungen ebenfalls auf den Entwicklungen in diesem Bereich liegen.

⁶ Im Zeitraum der Evaluation, zwischen dem 08.07.2010 und dem 06.08.2010, enthielt die Materialiendatenbank 1161 Dokumente.

2 DER BEGRIFF DER INFORMATIONS-KOMPETENZ

Für den Begriff der Informationskompetenz existiert trotz seiner großen Bedeutung im bibliothekarischen Kontext keine einheitliche Definition; in der bibliothekarischen Fachdiskussion sowie durch Standards und Modelle werden die mit ihm verbundenen Konzepte und Ideen vielmehr aus verschiedensten Blickwinkeln betrachtet⁷.

In den folgenden Kapiteln erfolgt die Annäherung an den Begriff durch einen kurzen Überblick über seine Entstehung und Verbreitung. Neben den ersten Entwicklungen im angloamerikanischen Raum wird der Schwerpunkt dabei auf dem Beginn der deutschen Auseinandersetzung mit Konzepten der Informationskompetenz liegen. Nach dem Blick auf die Geschichte sollen dann die kurze Gegenüberstellung verschiedener bedeutender Informationskompetenz-Modelle, die Erläuterung wichtiger Standards aus dem angloamerikanischen und deutschen Raum sowie eine knappe Übersicht über aktuelle diesbezügliche Entwicklungen in Deutschland das Bild des Begriffs und seiner Zusammenhänge vervollständigen.

2.1 Geschichtliche Entwicklung

Wie Marianne Ingold in ihrem im Jahr 2005 veröffentlichten Überblick „Das bibliothekarische Konzept der Informationskompetenz“ ausführt, werden die Bezeichnung *information literacy* und erste explizit mit ihr verbundene Konzepte zuerst in den USA verwendet und verbreiten sich Mitte der 1990er Jahre auch außerhalb der Vereinigten Staaten⁸. Erst Ende der 1990er Jahre erreichen die Theorien und Praxisbeispiele der Vermittlung von Informationskompetenz auch das deutsche Bibliothekswesen⁹. Seit Beginn des Bologna-Prozesses und nach den Ergebnissen verschiedener Studien, beispielsweise der SteFi-Studie¹⁰ oder der ersten PISA-Studie¹¹, wächst der Stellenwert der Informationskompetenz in der Bildungs- und Forschungspolitik schließlich beträchtlich. Auch wenn sie noch nicht die Bedeutung hat, die sie in den USA einnimmt, wird die Vermittlung von Informationskompetenz doch auch von den deutschen Biblio-

⁷ Gut sichtbar wird die Vielzahl der Perspektiven auf den Informationskompetenzbegriff in der von Marianne Ingold verwendeten Grafik: Vgl. Ingold 2005, S. 54.

⁸ Vgl. ebenda 2005, S. 6.

⁹ Vgl. ebd., S. 20.

¹⁰ Die Abkürzung SteFi steht für „Studieren mit elektronischer Fachinformation“ und bezeichnet den Kurztitel der Studie „Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung“, vgl. Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung 2001.

¹¹ Die Abkürzung PISA steht für das von der OECD durchgeführte Programme for International Student Assessment, vgl. für die Studie Lernen für das Leben 2001.

thekaren als eine wesentliche Hauptaufgabe im zukünftigen Rollen- und Berufsbild gesehen.¹²

2.1.1 Anfänge

Bereits vor Einführung des Begriffs Informationskompetenz werden in den USA in den traditionellen Benutzerschulungen viele der später der Informationskompetenzbewegung zugeordneten Aspekte vermittelt, ohne dabei jedoch mit dem nun etablierten Vokabular bezeichnet zu werden.¹³ Werden mit der Bezeichnung Benutzerschulung aber vor allem konkrete, meist objektorientierte Veranstaltungen belegt, beinhaltet der Begriff *information literacy* dagegen von Beginn an ein ausgeprägteres theoretisches und konzeptuelles Fundament. So umfasst die *information literacy* zusätzliche Facetten des Umgangs mit Informationen¹⁴, die über den reinen Prozess der effektiven und effizienten Informationsrecherche hinausgehen.

Neben der sich verändernden Informationsumgebung, die sich beispielsweise durch Informationsflut, den zunehmend direkten Zugang zu Informationen ohne zwischengeschaltete Instanzen¹⁵ sowie eine wichtiger werdende Haltung des lebenslangen Lernens auszeichnet, liegt ein weiterer Grund für die Entstehung der Informationskompetenz-Bewegung laut Ingold zudem in einer veränderten Berufspolitik bibliothekarischer Verbände.¹⁶ Die Angst vor einem Verlust des bisherigen Status und der klassischen Aufgabenfelder durch die Einführung neuer Technologien erfordert einen Mentalitätswechsel, im Rahmen dessen neue, zusätzliche bibliothekarische Aufgabenfelder erschlossen und zu eigen gemacht werden müssen.¹⁷ Der Ausbau und die theoretische und konzeptuelle Untermauerung traditioneller Benutzerschulungen im Kontext des Informationskompetenzbegriffs bieten in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts jene Möglichkeit zur Neupositionierung. Diese kann zudem gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft als Einsatz für gesamtgesellschaftliche Interessen legitimiert werden, wie beispielsweise das folgende Zitat aus dem „Final Report“ des „Presidential Committee on Information Literacy“ der American Library Association (ALA) zeigt:

„How our country deals with the realities of the Information Age will have enormous impact on our democratic way of life and on our nation's ability to compete internationally. Within America's information society, there also exists the potential of addressing many long-standing social and economic

¹² So zum Beispiel bei Homann 2000, vgl. S. 977, Lux / Sühl-Strohmenger 2004, vgl. S. 24 und Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken 2001, vgl. S. 36-38.

¹³ Vgl. Ingold 2005, S. 6.

¹⁴ Vgl. ebd., S. 11 unter Nennung weiterer Autoren.

¹⁵ Vgl. ebd., S. 16-17 unter Nennung weiterer Autoren.

¹⁶ Vgl. ebd., S. 16.

¹⁷ Vgl. ebd., S. 16 ff. unter Nennung weiterer Autoren.

*inequities. To reap such benefits, people---as individuals and as a nation--- must be information literate.*¹⁸

Darüber hinaus tragen zahlreiche weitere Fachpublikationen ebenfalls zur Verbreitung des Begriffs *information literacy* bei, wobei Ingold vor allem das Jahr 1989 als „Schlüsseljahr“¹⁹ hervorhebt.

In Deutschland konzentrieren sich die Bibliotheken in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts auf die Weiterentwicklung der traditionellen Benutzerschulungen und ihre Untermauerung mit längerfristigen Konzepten²⁰, bevor sich Ende der 90er Jahre der Begriff der *information literacy* auch hierzulande verbreitet.²¹

2.1.2 Bedeutung seit 2000

Zwar werden die aus den USA importierten Konzepte und Ideen im Kontext der Informationskompetenz bereits Ende der 1990er Jahre Thema bibliothekarischer Fachdiskussionen in Deutschland, einen bedeutenderen Platz nehmen sie hierzulande jedoch erst im Zuge der Jahrhundertwende ein. Nach Veröffentlichungen der PISA- und der SteFi-Studie, sowie in Verbindung mit der als Bologna-Reform bezeichneten Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraumes bis zum Jahr 2010²² steigt ihr Stellenwert enorm.²³

Das von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durchgeführte „Programme for International Student Assessment“ (PISA) untersucht erstmals im Jahr 2000 die Leistungen und Lernstrategien von Schülern aus 57 Vergleichsländern²⁴ und offenbart bei den deutschen Schülern einen deutlichen Mangel der untersuchten Kompetenzen. Im Bereich der Lesekompetenz erreicht Deutschland sogar nur den fünftletzten Platz.²⁵ Das Ergebnis der ebenfalls im Jahr 2000 durchgeführten SteFi-Studie macht auch in der Gruppe der Studierenden und Hochschullehrenden einen Mangel an mehreren, der Informationskompetenz zugerechneten Fähigkeiten deutlich: Die Mehrheit der Studierenden und Lehrenden besitzt im Umgang mit elektronischen Informationsmitteln und Informationen keine ausreichenden Kenntnisse. Die Informationsrecherche erfolgt zufallsgesteuert und somit ineffizient,

¹⁸ Presidential Committee on Information Literacy 1989.

¹⁹ Ingold 2005, S. 24. Ingold nennt außer dem Final Report auch weitere wichtige Veröffentlichungen des Jahres, die dieses, neben dem Jahr 1876 (vgl. ebd., S. 9), als Schlüsseljahr auszeichnen.

²⁰ Vgl. Lux / Sühl-Strohmenger 2004, S. 38, mit einem Verweis auf Eberhard Sauppe.

²¹ Vgl. Ingold 2005, S. 20.

²² Vgl. Der Bologna-Prozess und Lux / Sühl-Strohmenger 2004, S. 63.

²³ Vgl. Vom Orde / Wein 2009, S. [1-2].

²⁴ Für die genauen Bedingungen der PISA-Tests vgl. PISA 2010 sowie Lernen für das Leben 2001.

²⁵ Vgl. Schulisches Lernen muss stärker anwendungsorientiert sein 2001.

gleichzeitig spielen Angebote der Bibliotheken bei der Erwerbung der in der Studie abgebildeten Kenntnisse nur eine untergeordnete Rolle.²⁶

Besonders durch die letztgenannte Studie wird deutlich, dass sich die Bibliotheken in Deutschland, anders als in den USA, bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht als Hauptverantwortliche in der Vermittlung von Informationskompetenz etablieren können. Stattdessen erfolgt das Erlernen von Recherchestrategien meist autodidaktisch, während die Aufgabe der Vermittlung von Informationskompetenz in den Händen von Lehrern und Hochschullehrenden liegt. Allerdings können diese laut den Ergebnissen der SteFi-Studie selbst oft nicht als informationskompetent bezeichnet werden können.²⁷

Die Bedeutung der Informationskompetenz steigt im Zuge der folgenden Diskussion um Bildungsinhalte jedoch erheblich: So wird sie im Positionspapier „Information vernetzen - Wissen aktivieren“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als zukünftige „Basisqualifikation einer modernen Gesellschaft“²⁸ bezeichnet, für die es die nötige Infrastruktur zu schaffen gelte. Im Zuge der Bologna-Reform rät zudem der Wissenschaftsrat aufgrund der zunehmenden Komplexität beruflicher Werdegänge zu einer verstärkten Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in den Bachelor- und Masterstudiengängen.²⁹ Diese Schlüsselqualifikationen sollen die Absolventen auch nach ihrem Abschluss zur selbstständigen Weiterbildung und zum lebenslangen Lernen befähigen.

Für die Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken eröffnet die Reform durch die Umstrukturierung der Studiengänge neue Möglichkeiten zur Integration bibliothekarischer Vermittlungstätigkeit in das deutsche Bildungswesen: Zum einen ist es ihnen so möglich, ihre Ressourcen und ihr Fachwissen in die Curricula zu integrieren, zum anderen bietet diese in den USA bereits Anfang der 80er Jahre vollzogene Neupositionierung auch die Chance, bildungspolitische Relevanz von Bibliotheken neu zu unterstreichen. Im Rahmen der Reform erarbeiten viele Hochschulbibliotheken Konzepte zur meist modularen Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz.³⁰

Die im Jahr 2006 an der Universität Konstanz durchgeführte Studie „Informationskompetenz hinter dem Bachelorhorizont“³¹ dokumentiert den bisherigen Umgang der Hochschulbibliotheken und ihrer Nutzer mit dieser Chance bis zu diesem Zeitpunkt, kommt aber zu einem ähnlich ernüchternden Ergebnis wie die früheren Studien:

„Die vorgestellten Ergebnisse [...] weisen darauf hin, dass auch fortgeschrittene Studierende und Wissenschaftler/innen nicht in allen relevanten

²⁶ Vgl. Nutzung elektronische wissenschaftlicher Informationen in der Hochschulausbildung 2001, S.12-13. Die Studie wurde in Form einer bundesweiten schriftlichen Befragung von Dekanaten, Hochschullehrenden und Studierenden durchgeführt.

²⁷ Vgl. ebd., S. 18.

²⁸ Information vernetzen – Wissen aktivieren 2002, S. 3.

²⁹ Vgl. Wissenschaftsrat 2000, S. 21-23.

³⁰ Vgl. Lux / Sühl-Strohmenger 2004, S. 145-146.

³¹ Kohl-Frey 2007.

Feldern informationskompetent sind. Daraus lässt sich für Bibliotheken ein Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Informationskompetenz auch von fortgeschrittenen Studierenden und Wissenschaftler/innen ableiten.“³²

Auch nach der nunmehr über zehn Jahre andauernden Diskussion besteht in Bezug auf die Verwirklichung effektiver, langfristiger Strategien zur Vermittlung von Informationskompetenz in Deutschland also noch Handlungsbedarf.³³

Aktuelle Konzepte wie die Teaching Library oder die Learning Library sowie die Einbindung gegenwärtiger Web 2.0-Phänomene³⁴ zeigen allerdings, dass eigene konstruktive Modelle und Ideen ungeachtet des bestehenden Rückstands entwickelt und umgesetzt werden. Zudem existieren mittlerweile zahlreiche E-Learning- und Blended-Learning-Angebote, Tutorials und andere nutzerorientierte Online-Produkte zur Vermittlung von Informationskompetenz³⁵, die das Engagement verschiedener deutscher Bibliotheken dokumentieren.³⁶

2.2 Bibliothekarische Definitionen

2.2.1 Standards

Schon 1989 definierte die ALA die Eigenschaften einer informationskompetenten Person: Diese ist demnach imstande, den eigenen Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu lokalisieren, sie zu evaluieren und effektiv zu nutzen.³⁷

Zu den bedeutendsten und meistzitierten Standards zum Begriff der Informationskompetenz gehören die im Jahr 2000 von der Association of College and Research Libraries (ACRL), einer Abteilung der ALA, verabschiedeten „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“³⁸. Diese spezifizieren die oben genannten, einer informationskompetenten Person von der ALA zugesprochenen Fähigkeiten anhand von fünf Standards sowie der mit ihnen verbundenen „Performance Indicators“³⁹ und „Outcomes“⁴⁰. Über die

³² Ebd., S. 7.

³³ Vgl. Homann 2000, S. 977.

³⁴ Als Beispiele genannt seien hier die Teilnahme an sozialen Netzwerken wie Facebook oder an Mikroblogging-Diensten wie Twitter sowie ihre Nutzung zur Vermittlung von Informationskompetenz.

³⁵ Eine aktuelle Auswahl der bedeutendsten Produkte findet sich im 2009 veröffentlichten „International state-of-the-art report“ zur Informationskompetenz in Deutschland von Heike vom Orde und Franziska Wein, vgl. Vom Orde / Wein 2009, [S. 2-3]. Eine Übersicht über deutsche und englischsprachige Tutorials zu einzelnen Aspekten der Informationskompetenz bietet zudem die Zusammenstellung von Steffi Schulz, vgl. Schulz 2009.

³⁶ Für vergleichbare Anstrengungen im Bereich der öffentlichen Bibliotheken vgl. Vom Orde / Wein 2009, [S. 2] sowie Lux / Sühl-Strohmenger 2004, S. 21-22 und ebd. S.77-111. Als aktuellsten positiven Impuls nennen vom Orde und Wein unter anderem das 2008 verabschiedete thüringische Bibliotheksgesetz, dass die Bildungsfunktion öffentlicher Bibliotheken besonders betont.

³⁷ Vgl. Presidential Committee on Information Literacy 1989.

³⁸ Information Literacy Competency Standards for higher Education 2000.

³⁹ Ebd. S. 6 ff.

Erstellung eines Kompetenzprofils definiert die ACRL auf diese Weise, wie zuvor die ALA, Aspekte der *information literacy*. Das Profil erläutert, über welche Fähigkeiten ein idealtypischer informationskompetenter Studierender verfügt, welche Verhaltens- und Denkweisen die im jeweiligen Standard dargestellte Fähigkeit umfasst und welche Auswirkungen diese Verhaltens- und Denkweisen auf die Handlungen des Studierenden haben.

Auch international werden Übersetzungen der ACRL-Standards seit ihrer Veröffentlichung diskutiert. Im Jahr 2002 von Benno Homann ins Deutsche übersetzt⁴¹, wurden sie seitdem verstärkt auch im Bibliothekswesen hierzulande besprochen und nicht selten als Grundlage für die Entwicklung von Modellen zur Vermittlung von Informationskompetenz oder als Basis für Schulungsmodule genutzt. An ihnen orientierte sich beispielsweise das am Portal www.informationskompetenz.de beteiligte Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (NIK-BW) bei der Erstellung der „Standards der Informationskompetenz für Studierende“⁴². Im Unterschied zu den ACRL-Standards stellen die NIK-BW-Standards allerdings kein vollständiges Kompetenzprofil dar, sondern greifen nur solche Fähigkeiten und Kompetenzen auf, die vorrangig durch das deutsche Bibliothekswesen vermittelt werden können.⁴³ Auch in den von Annemarie Nilges, Marianne Reessing-Fidorra und Renate Vogt veröffentlichten „Standards für die Vermittlung von Informationskompetenz an der Hochschule“⁴⁴ wird der Bezug zu den ACRL-Standards ersichtlich. Noch stärker als die NIK-BW-Standards legen sie jedoch den Schwerpunkt auf die Vermittlungsbedingungen in deutschen Bibliotheken. Sie sind als Richtlinien konzipiert, die die Anforderungen an Schulungen und andere Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz strukturiert darlegen.

2.2.2 Modelle

Ein Großteil der bibliothekarischen Modelle zum Begriff der Informationskompetenz beschäftigt sich mit ihrer konkreten Vermittlung und stellt vorrangig Leitfäden zum richtigen, informationskompetenten Handeln im Falle eines Informationsbedarfs dar. Dabei gehen viele aber auch auf Probleme ein, die über die reine Recherche und die Verwertung der gefundenen Informationen hinausgehen. So involvieren sie neben der Ermittlung des Informationsbedarfs beispielsweise Themen wie das Urheberrecht, Plagiarismus oder das Publizieren eigener Informationen. Viele der Modelle dienen als Grundlage zur Konzeption von Schulungsveranstaltungen, in denen Informationskompetenz vermittelt werden soll, so zum Beispiel das Modell der Big Six Skills⁴⁵ von Michael Eisenberg und Robert Berkowitz und insbesondere das von Benno Ho-

⁴⁰ Ebd.

⁴¹ Vgl. Homann 2002.

⁴² Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken 2008.

⁴³ Vgl. ebd., S. 5.

⁴⁴ Vgl. Nilges/Reessing-Fidorra / Vogt 2003.

⁴⁵ Vgl. Eisenberg 2001 und Ingold 2005, S. 55.

mann entwickelte „Dynamische Modell der Informationskompetenz“⁴⁶ (DYMIK). Beide bieten modulare, subjekt- und handlungsorientierte Sichtweisen des Informationsfindungsprozesses. Für die Big Six Skills ist die Abfolge der einzelnen Schritte jedoch weitgehend festgelegt, während für DYMIK ein mehrmaliges Absolvieren einzelner Schritte explizit vorgesehen ist.⁴⁷

Modelle, die den Suchprozess und die mit ihm einhergehenden Anforderungen und mögliche Probleme vom Standpunkt des Nutzers aus gesehen zusammengefasst und strukturiert darstellen, existieren ebenfalls. Hier ist als Beispiel das von Carol Kuhlthau entwickelte Modell des „Information Search Process“⁴⁸ zu nennen, das den Informationsfindungsprozess aus der Sicht des Nutzers beschreibt und dabei dessen Empfindungen, Gedanken und Handlungen schildert. Ziel dieses Modells ist es, den Blick nicht auf die auszugleichenden Kompetenzdefizite des Individuums zu richten, sondern vielmehr eine nutzerorientierte Sichtweise in die Diskussion einzubringen.⁴⁹

Den genannten Modellen gemeinsam ist die Fokussierung auf die Eigenschaften eines Individuums: Wie die ACRL-Standards beschäftigen sich auch diese Modelle vor allem mit konkreten Fähigkeiten und Herangehensweisen einer Person im Informationsfindungsprozess, die durch Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz optimiert werden können oder berücksichtigt werden müssen. Ingold nennt allerdings noch weitere Modelle, die nicht prozessbezogen sind, darunter beispielsweise die „Seven Faces of Information Literacy“ von Christine Bruce.⁵⁰ Dieses Modell formuliert sieben verschiedene Verständnisebenen des Begriffs Informationskompetenz aus der Perspektive routinierter Informationsnutzer; es konzentriert sich somit auf Aspekte der Informationskompetenz selbst und nicht auf ihre Vermittlung.

2.2.3 Aktuelle Entwicklungen

Im Bereich der konkreten Schulungsmodelle stehen in Deutschland derzeit zwei Arten der Vermittlung von Informationskompetenz im Vordergrund: Das Modell der „Teaching Library“, das maßgeblich von Claudia Lux und Wilfried Sühl-Strohmenger in die fachliche Diskussion eingebracht wurde,⁵¹ sowie das Konzept der „Learning Library“ von Susanne Rockenbach.⁵² Beiden gemeinsam ist die Fokussierung der Lehr- und Lernaktivitäten in der Bibliothek. Die Bibliothek wird nicht mehr nur vorrangig als Ort verstanden, an dem der lokale Bestand vorgehalten, zugänglich gemacht und vermittelt wird, vielmehr kommt ihrer Funktion als bildende Einrichtung eine große Bedeutung zu. Allerdings erfolgt für das Konzept der „Learning Library“ diesbezüglich eine andere Schwerpunktsetzung: Während die Teaching Library den Einsatz verschiede-

⁴⁶ Vgl. Homann 2001.

⁴⁷ Vgl. die Darstellung des Modells ebd., S. 6.

⁴⁸ Kuhlthau 2009.

⁴⁹ Vgl. ebd.

⁵⁰ Vgl. Ingold 2005, S. 58-62.

⁵¹ Vgl. Lux / Sühl-Strohmenger 2004.

⁵² Vgl. Rockenbach 2008.

ner pädagogischer Methoden, die Einbeziehung des gesamten Auskunft- und Fachreferentenpersonals in die Vermittlung von Informationskompetenz sowie deren Integration in die Curricula der Hochschulen und die Lehrpläne der Schulen anstrebt und umsetzt,⁵³ setzt das Konzept der Learning Library auf eine knappe Vermittlung von Lernstrategien, um eine weitgehend selbstständige Erarbeitung und Bewertung von Informationen durch die Teilnehmer anzuregen und nicht primär Inhalte, sondern Arbeitstechniken zu vermitteln.⁵⁴

Im Rahmen des Web 2.0 und der Entstehung zugehöriger Funktionalitäten und Kommunikationsmöglichkeiten wie dem Social Tagging⁵⁵, Weblogs, sozialen Netzwerken (z.B. Facebook, MeinVZ, StudiVZ) oder Wikis kritisiert Thomas Hapke die Benennung von Bibliotheken als Teaching Library in Zeiten der „Informationskompetenz 2.0“ allerdings als bereits unzureichend, da diese nur eine Weiterentwicklung der traditionellen Schulungsmentalität wiedergebe.⁵⁶ Stattdessen müsse die Bibliothek den veränderten Rollen von Bibliothekar und Nutzer⁵⁷ Rechnung tragen und sich vielmehr als „Learning Facilitating Library“ bezeichnen.⁵⁸ Neben der Neubenennung soll diese Entwicklung auch mit einer Veränderung des Verständnisses der Informationskompetenz einhergehen: An die Stelle der klassischen Vermittlung tritt die Bereitstellung von Informationen am „point of need“⁵⁹, sodass der Nutzer die erforderlichen unterstützenden Angebote sofort an der Stelle des auftretenden Informationsbedarfs oder des informationsbezogenen Problems erhält. Die oben genannten Web 2.0-Funktionalitäten werden bereits von einigen Bibliotheken nicht nur zu Marketingzwecken, sondern auch zur Vermittlung von Informationskompetenz genutzt, die von Hapke vorausgesehene völlige Rollenverschiebung ist jedoch bisher noch nicht eingetreten.

Auch die aktiven Aspekte des Informationskompetenzbegriffs treten, zum Teil parallel zum Begriff der Informationskompetenz 2.0 und der im Web 2.0 vorhandenen Kommunikations- und Publikationsmöglichkeiten, in der letzten Zeit vermehrt in den Vordergrund. Das Publizieren eigener Informationen nimmt auch über die bereits in den meisten Veranstaltungen und Angeboten zur Vermittlung von Informationskompetenz obligatorischen Hinweise auf Zitiervorschriften und das Thema Urheberrecht hinaus einen bedeutenderen Platz in der fachlichen Diskussion⁶⁰ und der praktischen Vermittlung ein.⁶¹ Die Anwendung der durch das Internet nutzbaren Kommunikations- und Publikationsmöglichkeiten ergänzt das Profil der informationskompetenten Person, sodass dieses demnach neben dem Rezeptions- auch das Produktionsverhalten in

⁵³ Vgl. Dannenberg 2002, S. 4 sowie Sühl-Strohmenger / Dannenberg 2008.

⁵⁴ Vgl. Rockenbach 2008, S. 4-5.

⁵⁵ Social Tagging bezeichnet die Vergabe von freien Schlagwörtern durch die Benutzer, beispielsweise in einem Online-Katalog.

⁵⁶ Vgl. Hapke 2007, S. 147-148.

⁵⁷ Vgl. ebd., S. 148-149.

⁵⁸ Vgl. ebd., S. 147-148.

⁵⁹ Ebd. S. 147.

⁶⁰ Vgl. Tappenbeck 2005.

⁶¹ Vgl. ebd., S.71-72.

Bezug auf Informationen umfasst. In einigen Tutorials und E-Learning-Angeboten ist dieser aktive Aspekt bereits als Inhalt integriert.⁶²

⁶² Vgl. insbesondere das Tutorial VISION der Technischen Universität Hamburg-Harburg, in dem das eigene Publizieren von Informationen einen der Themenschwerpunkte bildet, vgl. Vision 2010. Aber auch das Angebot der „Library Online Tour and Self Paced Education“ (LOTSE) der Universitäts- und Landesbibliothek Münster oder die Lernplattform ILIAS der Universität Konstanz gehen beispielsweise auf diese Thematik ein; vgl. Lotse 2010 sowie ILIAS Konstanz 2010.

3 KRITERIENDEFINITION

Der Bedarf, Websites zu evaluieren und ihre Qualität und ihren Nutzen einschätzen zu können, besteht auch im bibliothekarischen Bereich. Die Definition von Qualität und ihre Beurteilung sind dabei abhängig vom Evaluationsobjekt und dem Ziel der Bewertung. So stehen bei der Evaluation einer wissenschaftlichen Ressource im Internet andere Faktoren im Vordergrund als bei der Untersuchung einer Firmenwebsite.⁶³

Die Auswahl und Bestimmung der im folgenden erläuterten Kriterien orientiert sich darum an den von Jakob Nielsen und Hoa Loranger im Jahr 2006 veröffentlichten Richtlinien zur „Web Usability“⁶⁴ sowie an dem 2002 veröffentlichten Report „Qualitätskriterien und Evaluierungswege für die wissenschaftliche Internetressourcen“⁶⁵ von Margo Bargheer. Außerdem wurden die Kriterien zur Homepage Usability⁶⁶ von Jakob Nielsen und Marie Tahir hinzugezogen. Aus der Vielzahl an Evaluierungskriterien und Checklisten sind diese aufgrund ihrer Aktualität, vor allem aber aufgrund ihrer Bedeutung sowie der Nähe zur thematischen Ausrichtung des Portals ausgewählt. Kriterien aus den oben genannten Werken, deren Erfüllung für das Portal www.informationskompetenz.de für sinnvoll zu erachten ist, sind mit entsprechenden Verweisen übernommen und gegebenenfalls angepasst worden. Wo einzelne Aspekte nicht Bestandteil dieser Werke sind, wurden sie in der Zusammenstellung ergänzt. Wie auch Bargheer in ihrem Report verdeutlicht, muss hier ebenfalls die nur temporäre Anwendbarkeit und Aktualität einer solchen Definition statischer Kriterien im dynamischen Medium Internet betont werden.⁶⁷ Zur Einschätzung des derzeitigen Status Quo und möglicher Potenziale des Portals www.informationskompetenz.de ist die Bewertung mithilfe momentan angemessener Kriterien allerdings geeignet.

3.1 Inhaltliche Kriterien

Auf der inhaltlichen Qualität einer Internetressource liegt bei deren Evaluation das Hauptaugenmerk. Die Analyse des Inhalts und der Struktur einer Internetressource bildet den Schwerpunkt einer Bewertung, da hauptsächlich durch sie ihr Nutzen ermittelt werden kann. Im Folgenden werden nun die einzelnen inhaltlichen Kriterien für die spätere Bewertung der Materialiendatenbank und des Portals definiert.

Das Kriterium der **Beschreibung** bezieht sich zunächst auf die Frage nach der Urheberschaft der Ressource⁶⁸, es umfasst zugleich aber auch die Eingren-

⁶³ Vgl. Bargheer 2002, S. 27-28.

⁶⁴ Nielsen / Loranger 2006.

⁶⁵ Bargheer 2002.

⁶⁶ Nielsen / Tahir 2002.

⁶⁷ Vgl. ebd., S.68.

⁶⁸ Vgl. Bargheer 2002, S. 43.

zung des Inhalts⁶⁹: Sind Zielgruppen, Themensetzung und eventuelle Grenzen der Ressource ersichtlich? Ist die Intention des Webauftritts angegeben, sowohl auf der Homepage für den gesamten Auftritt als auch auf eventuellen Unterseiten für einzelne Rubriken?⁷⁰ Beide Aspekte der Beschreibung ermöglichen dem Besucher⁷¹ der Website einen schnellen und aussagekräftigen Überblick über die Verantwortlichkeit für die Inhalte sowie ihren Informationsgehalt. Der zweite Aspekt gibt zudem Auskunft über die Relevanz der Ressource für einen eventuellen Informationsbedarf. Ist nur eine unvollständige oder nicht aussagekräftige Beschreibung angegeben, muss der Benutzer unnötig Zeit in die Ermittlung der oben genannten Aspekte investieren.⁷²

Anhand des Kriteriums **Inhaltliche Abdeckung / Streuung** lässt sich untersuchen, inwieweit die von der Website gelieferten Informationen die genannte oder ermittelte Themensetzung ausfüllen. Zudem wird analysiert, ob innerhalb dieser Datenmenge ein bewusst gesetzter oder unbewusster Schwerpunkt auf einem Teilaspekt der Thematik vorliegt.⁷³

Anhand des Kriteriums **Redundanz** wird untersucht, ob dieselben Informationen und Inhalte mehrfach auf der Website vorhanden sind. Mehrfache Zugangsmöglichkeiten zu derselben Information können im Einzelfall sinnvoll sein, generell ist ein konsistenter und kompakter Aufbau eines Webauftritts der mehrfachen Vorhaltung von Daten jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit und der reduzierten Datenmenge vorzuziehen.⁷⁴

Die **Aktualität** ist ebenfalls ein wichtiges Kriterium für die Bewertung einer Internetressource.⁷⁵ Zwar können für den Benutzer eventuell auch an anderer Stelle vorhandene sowie ältere Dokumente und Informationen, beispielsweise Statistiken vergangener Jahre, von Interesse sein. Trotzdem sollten im Hinblick auf die Erhaltung der Relevanz nach Möglichkeit auch aktuelle thematische Entwicklungen einbezogen und die Seiteninhalte regelmäßig aktualisiert werden. Der Stand, das Berichtsjahr, das Einstellungsdatum oder andere aussagekräftige deskriptive Angaben sollten zu den jeweiligen Informationen in jedem Fall angegeben sein, um eine Unterscheidung sofort zu ermöglichen und die Suche sowohl nach aktuellen, als auch nach älteren Informationen zuverlässig zu ermöglichen.⁷⁶

⁶⁹ Vgl. ebd., S. 47.

⁷⁰ Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 10-11.

⁷¹ Der Besucher der Website wird im Folgenden wechselnd als „Besucher“, „Benutzer“, „Nutzer“, oder, im Kontext der Suchfunktionalitäten und der Suchergebnisse, als „Suchender“ bezeichnet. Der Begriff des „Nutzers“ bezieht sich innerhalb der Kriteriendefinition und der Begutachtung des Portals darum nicht auf den im allgemeinen bibliothekarischen Sprachgebrauch so titulierten Nutzer einer Bibliothek, sondern auf die Person, die das Portal aufsucht und die dortigen Angebote nutzt.

⁷² Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 10-11.

⁷³ Vgl. für dieses Kriterium Bargheer 2002, S. 50.

⁷⁴ Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 14.

⁷⁵ Bargheer 2002, S. 48.

⁷⁶ Vgl. ebd.

In Bezug auf die **Einzigartigkeit der bereitgestellten Informationen** sollte eine eventuell erneute Präsentation bereits bekannter Inhalte im neuen Kontext dem Nutzer einen informationellen Mehrwert oder anderweitigen Nutzen bieten, der eine wiederholte Bereitstellung rechtfertigt.⁷⁷

3.2 Formale Kriterien

Um die umfassende Evaluation einer Internetressource zu gewährleisten, sind neben den dargelegten inhaltlichen Kriterien auch formale Kriterien notwendig. Zwar ist die formale und gestalterische Qualität einer Internetressource nur dann sinnvoll zu bewerten, wenn auch der Inhalt einem dem Nutzen angemessenen Niveau entspricht. Mängel in der Gestaltung und dem Aufbau einer Internetressource, beispielsweise fehlerhafte Links innerhalb der Navigation, können allerdings die Nutzung erschweren oder verhindern und auf diese Weise den Zugang zu gesuchten Informationen verwehren.⁷⁸ Der Schwerpunkt dieser Kriterien liegt infolgedessen nicht auf rein subjektiv bewertbaren Design- und Layoutkriterien, sondern auf pragmatisch-formalen Kriterien, die die Verwendung von Links, Suchfunktionalitäten und anderen Features betreffen. Die Kriterien beziehen sich bei der Bewertung auf die mediale Ebene; ihre Anwendung erfolgt ungeachtet des Inhalts.⁷⁹

Unter dem Aspekt der **Lesbarkeit**⁸⁰ wird untersucht, ob eine angemessene Schriftgröße und Schriftart verwendet werden. Ferner wird begutachtet, ob ein ausreichender Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund vorliegt. Die Schriftart sollte in allen gängigen Browsern verfügbar sein und fehlerlos angezeigt werden.⁸¹

Die **angemessene Verwendung von Gestaltungselementen** ist ebenfalls ein zu beachtendes Kriterium. Zu den Gestaltungselementen zählen beispielsweise Grafiken, Bilder, Effekte, Animationen oder Fenster. Visuelle oder audiovisuelle Elemente erhöhen zwar die Aufmerksamkeit des Rezipienten, infolgedessen sollten sie allerdings auch einzig zur Unterstützung der Textbotschaften eingesetzt werden.⁸² Nur zu Dekorationszwecken eingebundene Gestaltungselemente lenken dagegen von den Inhalten der Seite ab, überfrachten die Webseite optisch und stellen so teilweise Hindernisse bei der gezielten Suche nach Informationen dar.

Für die **Gliederung** gilt, dass eine übersichtliche und verständliche Strukturierung des gesamten Webauftritts sowie innerhalb der einzelnen Webseiten unabdingbar ist, beide sollten nachvollziehbar und sinnvoll sein.⁸³ Die klare optische Differenzierung voneinander unabhängiger Informationen, zum Bei-

⁷⁷ Vgl. ebd., S. 50 sowie S. 51.

⁷⁸ Vgl. ebd., S. 52.

⁷⁹ Vgl. ebd.

⁸⁰ Vgl. ebd.

⁸¹ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 231-232.

⁸² Vgl. für dieses Kriterium Bargheer 2002, S. 52.

⁸³ Vgl. ebd., S. 51 sowie Nielsen / Loranger 2006, S. 79.

spiel durch Zwischentitel, Absätze oder Gestaltungselemente, ermöglicht einen schnellen und zuverlässigen Überblick über die angebotenen Inhalte, ebenso wie die durch räumliche Nähe und einheitliche Gestaltung betonte Zusammengehörigkeit im umgekehrten Fall ebenfalls eine klare Struktur schafft. In Listen vorgehaltene Informationen sollten zur Erfüllung dieses Kriteriums einer transparenten, beispielsweise chronologischen Ordnung folgen und übersichtlich gegliedert sein, um auch dort dem Nutzer eine intuitive Orientierung zu ermöglichen.⁸⁴

Unter das Kriterium **Navigation** fallen dagegen die sinnvolle Positionierung und Darstellung von Navigationsmöglichkeiten. Ihre Benennung sollte ebenfalls aussagekräftig sein und bereits vor dem Anklicken die hinter ihnen verborgenen Inhalte erahnen lassen.⁸⁵ Zudem sollte der Nutzer idealerweise jederzeit die Möglichkeit haben, seine Position innerhalb der Website erkennen und ändern zu können.⁸⁶

Innerhalb einer Webseite sollte die Gestaltung einheitlichen Regeln folgen und eine **Stringenz** des Auftritts erkennen lassen; gleiches gilt für das Verhältnis von über- und untergeordneten Seiten des Webauftritts.⁸⁷ Ein Corporate Design für die Homepage und alle Sub-Seiten verdeutlicht die konzeptionelle und organisatorische Zusammengehörigkeit des gesamten Webauftritts, während eine inkonsistente Gestaltung Zweifel an dieser aufkommen lässt und unprofessionell wirkt. Dies gilt auch für weitere Faktoren, beispielsweise für den Schreibstil, die Verwendung von Gestaltungselementen wie Grafiken und Bilder oder die Benennung gleicher Inhalte.

Das Kriterium der **Genauigkeit** bezieht sich auf die Einhaltung allgemeiner Rechtschreib- und Grammatikregeln, die Vermeidung von Tippfehlern, die Genauigkeit von Quellenangaben sowie die Präzision von Informationen.⁸⁸ Die Einhaltung dieser Aspekte sollte idealerweise auf allen Websites vorausgesetzt werden können, auf einem bibliothekarischen Portal sollte sie allerdings besonderen Stellenwert besitzen.

Vorhandene **Suchfunktionalitäten** sollten in Bezug auf die Platzierung und Gestaltung den Erwartungen der Mehrheit der von der Website angesprochenen Zielgruppe entsprechen.⁸⁹ Die Art und der Umfang der durchsuchten Quellen sollten angegeben sein. Ein weiteres Merkmal einer guten Suchfunktion ist die klare und verständliche Benennung der einzelnen Suchfelder.

Eine **Hilfefunktion**⁹⁰, ob in Form eines Hilfetextes oder kontextsensitiver Hilfefeatures wie Mouse-Overs, ermöglicht dem Benutzer die selbstständige Bewältigung von Unklarheiten vor oder während des Suchvorgangs. Sie sollte

⁸⁴ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 155.

⁸⁵ Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 19.

⁸⁶ Vgl. Bargheer 2002, S. 53, sowie Nielsen / Loranger 2006, S. 25.

⁸⁷ Vgl. für dieses Kriterium Bargheer 2002, S. 52.

⁸⁸ Vgl. für dieses Kriterium ebd., S. 51.

⁸⁹ Vgl. ebd., S. 52.

⁹⁰ Vgl. für dieses Kriterium ebd., S. 53.

verständliche Erklärungen liefern und dem Wissensniveau des durchschnittlichen Besuchers der Website angepasst sein.

In einem dynamischen Medium wie dem Internet ist eine ständige Überprüfung von **Verknüpfungen** wie Links unabdingbar.⁹¹ Die zeitliche Gültigkeit der Verknüpfungen ist begrenzt; sobald ihnen jedoch kein Inhalt mehr zugeordnet ist, erschweren sie die Nutzung der Informationen. Neben der Kontrolle ist auch die Gestaltung von Links ein beachtenswerter Aspekt. Textlinks sollten durch farbliche Abgrenzung zum restlichen Text direkt als solche erkennbar sein, und auch Grafiken, Bilder oder andere Gestaltungselemente, die als Links fungieren, sollten diese Zusatzfunktion deutlich machen.⁹² Verknüpfungen, denen der Besucher der Website bereits gefolgt ist, sollten nach Möglichkeit immer von noch nicht benutzten Links zu unterscheiden sein.⁹³

⁹¹ Vgl. ebd., S. 48.

⁹² Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 203.

⁹³ Vgl. ebd., S. 58-59.

4 DAS PORTAL WWW.INFORMATIONSKOMPETENZ.DE

Nachdem im Folgenden zunächst die Geschichte des Portals skizziert wird, folgt nach einer kurzen Beschreibung der einzelnen Komponenten des Web-Auftritts die Anwendung der oben definierten Kriterien auf das Gesamtportal. Wie bereits in der Einleitung vermerkt, werden dessen einzelne Komponenten keiner detaillierteren Einzelanalyse unterzogen, zur Vervollständigung des Eindrucks und um angemessene Perspektiven entwerfen zu können, werden sie aber jeweils kurz vorgestellt und in der darauffolgenden Analyse anhand einiger Beispiele knapp bewertet. In Kapitel 4.4 schließen dann die ausführliche Analyse und die Bewertung der Materialiendatenbank an.

4.1 Geschichte

Als erste Arbeitsgemeinschaft zur Vermittlung von Informationskompetenz gründet sich im Jahr 2002 die Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz Nordrhein-Westfalen (AG IK NRW). Als Hauptziele werden bereits im ersten Sitzungsprotokoll die kooperative Sammlung und der Austausch von Erfahrungen zu Themen der Informationskompetenz genannt.⁹⁴ Aufgaben, zu deren Erfüllung nun das Portal www.informationskompetenz.de und insbesondere die Materialiendatenbank unterhalten werden. Zunächst entsteht aus diesem Anspruch eine auf dem Server der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Bonn verortete strukturierte Linksammlung; im Folgenden wird diese aber auch durch Materialien zur Schulungskonzeption und -durchführung ergänzt⁹⁵. In den beiden darauffolgenden Jahren wächst die Sammlung zunehmend, so dass 2004 aus Gründen der Übersichtlichkeit und Strukturierung der Aufbau einer Datenbank beschlossen wird.

2005 wird die Sammlung auch für die anderen Bundesländer geöffnet, um einen überregionalen Austausch zu ermöglichen. Unter der URL <http://www.informationskompetenz.de/> wird die Plattform zur Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken bereitgestellt; genau wie für die Linksammlung erfolgt die Bereitstellung vom Server der ULB Bonn. Die redaktionelle Betreuung übernimmt ein eigens hierfür gegründetes Team aus Mitgliedern der AGs IK aus NRW und Baden-Württemberg; zeitgleich werden die Regionalpräsenzen von Baden-Württemberg und Thüringen in das Portal eingebunden.

Wegen Personalmangel kommt es währenddessen zu Verzögerungen beim Aufbau der Materialiendatenbank. 2006 wird darum nach möglichen anderen Lösungen für die Materialiensammlung gesucht, außerdem nehmen die bisher an der Plattform beteiligten AGs Kontakt zu der Anfang des Jahres gegründe-

⁹⁴ Vgl. Specht 2002.

⁹⁵ Vgl. für diesen und alle folgenden Absätze IK Chronik 2010.

ten AG IK Bayern auf. Diese stellt im Rahmen der folgenden Kooperation nun ebenfalls einen Vertreter des Redaktionsteams.

2007 übergibt die ULB Bonn die technische Betreuung der Plattform an die Universitätsbibliothek München, im Zuge dessen findet auch eine Überarbeitung von Struktur und Präsentation des Webauftritts statt. Außerdem wird die Datenbank fertiggestellt, sodass das Einpflegen der bisher gesammelten Materialien erfolgen kann. Neben der Materialiendatenbank wird zudem das an der UB Kaiserslautern gehostete Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz in das Portal eingebunden. Im Redaktionsteam sind ab diesem Jahr auch jeweils ein Mitglied der AG IK des Gemeinsamen Bibliotheksverbands (GBV) und des Netzwerks Informationskompetenz Hessen vertreten.

Seit dem Jahr 2008 wird ein Online-Formular mit automatisierter Auswertung zur Erstellung einer bundesweiten Veranstaltungsstatistik auf dem Portal bereitgestellt. Die im Jahr zuvor offline für Baden-Württemberg, Bayern und NRW erhobenen Daten werden auf der Plattform veröffentlicht. In der Materialiendatenbank wird nun zudem für angemeldete Benutzer die Möglichkeit geboten, Suchanfragen in persönlichen Suchprofilen abspeichern zu können und sich über der Anfrage entsprechende neue Dokumente per E-Mail oder RSS⁹⁶ informieren zu lassen.⁹⁷ Im selben Jahr kommen zwei weitere Vertreter aus dem neu gegründeten Netzwerk Informationskompetenz Sachsen und der AG IK Rheinland-Pfalz / Saar hinzu. 2009 folgt schließlich das Netzwerk Informationskompetenz Berlin, das ebenfalls einen Vertreter ins Redaktionsteam entsendet. Die Regionalauftritte für die Neuzugänge werden ausgebaut. Seit Anfang des Jahres 2010 ist das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbands Host des Portals.

4.2 Überblick

4.2.1 Startseite

Die Startseite des Portals ist über die URL <http://www.informationskompetenz.de/> zu erreichen.⁹⁸ Linksbündig sind das Logo des Portals und darunter der Link zur Startseite sichtbar, daneben bilden die Kurzform der URL sowie die zusammenfassende und beschreibende tag line⁹⁹ „Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken“ den Kopf der Homepage. Der Textlink zur Startseite stellt gleichzeitig die erste

⁹⁶ RSS (Really Simple Syndication) ist „ein XML-Format, das es ermöglicht, Inhalte einer Webseite zu abonnieren oder in eine andere Webseite zu integrieren. Neue Informationen zu einem bestimmten Thema [...] können z.B. als dynamisches Lesezeichen oder mit einem speziellen Reader angezeigt werden.“, RSS 2010.

⁹⁷ Vgl. IK Newsarchiv 2008.

⁹⁸ Für diese sowie die folgenden Erläuterungen vgl. soweit nicht anders angegeben IK Startseite 2010, sowie Abbildung 1 auf der folgenden Seite dieser Arbeit.

⁹⁹ Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 10.

Ebene des Brotkrumenpfads¹⁰⁰ dar, der die aktuelle Position des Besuchers auf der Website ebenenbezogen deutlich macht.

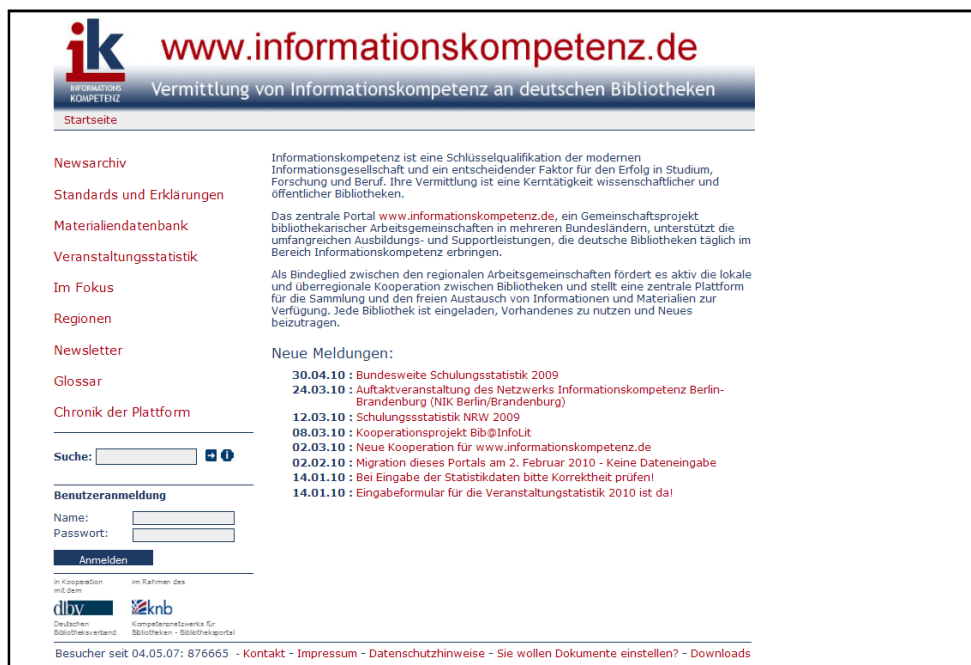


Abbildung 1: Startseite des Portals zur Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken.

Quelle: www.informationskompetenz.de

Auf der linken Seite befindet sich die neun Rubriken umfassende Navigationsleiste, darunter ist, abgetrennt durch eine Linie, ein mit „Suche“ beschriftetes Eingabefeld zu finden. Die Suche kann über den neben dem Eingabefeld befindlichen Pfeil-Button gestartet werden. Über den Informations-Button neben dem Pfeil erhält man durch ein aufklappendes Fenster eine kurze Information zu den durchsuchten Ressourcen: Es wird eine Volltext-Suche über die gesamte „Webseite“ [sic] sowie über die Dokumente der Materialiendatenbank durchgeführt; die Suchergebnisse werden nach Seiteninhalten, News und Dokumenten differenziert aufgeführt. Über das in Klammern gesetzte Wort „schliessen“ [sic] kann das kleine Fenster wieder geschlossen werden.

Unter dem Sucheingabefeld grenzt eine zweite Linie dieses zur Benutzeranmeldung ab. Hier können in zwei weitere Eingabefelder der Benutzername sowie das Passwort eingetragen werden, über den Button „Anmelden“ erfolgt das Einloggen. Auch diese Komponente der Homepage ist mit einer Linie vom nächsten Areal abgetrennt. Dieses präsentiert die Logos des Deutschen Bibliotheksverbands sowie des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken. Beide Logos

¹⁰⁰ Ein Brotkrumenpfad oder breadcrumb trail besteht aus „Links, die den momentanen Aufenthaltsort des Benutzers im Kontext der Site-Hierarchie anzeigen und mit denen er sich in der Hierarchie vor- oder zurückbewegen kann.“, Nielsen / Loranger 2006, S. 25.

können angeklickt werden und führen zu den jeweiligen Webauftritten, <http://bibliotheksverband.de/> und <http://bibliotheksportal.de/>.

Im Zentrum der Homepage steht die Beschreibung der Intention des Portals. Zunächst wird in dem in drei Absätze gegliederten Text die Bedeutung der Informationskompetenz betont und die Rolle der Bibliotheken für ihre Vermittlung herausgestellt. In den beiden folgenden Absätzen folgt die Selbstbeschreibung des Portals und seiner Aufgaben. Zudem wird in der abschließenden Willkommensformel auch die Zielgruppe des Portals offensichtlich: „Jede Bibliothek ist eingeladen, Vorhandenes zu nutzen und Neues beizutragen.“¹⁰¹

Unter dem Gruß und der Beschreibung ist die Rubrik „Neue Meldungen“ platziert, die in chronologisch absteigender Ordnung die mit Links hinterlegten Titel der neuesten Nachrichten aufführt.

In der Fußzeile befinden sich die Angabe zu den Besucherzahlen seit dem 04.05.2007 sowie Links zum Kontakt, dem Impressum, den Datenschutzhinweisen, den Informationen über die Möglichkeit, eigene Dokumente einzustellen und zu der Rubrik Downloads, in der Logos und Flyer der Plattform bereitgestellt werden. In Bezug auf das Farbschema sind die Farben des Logos, sowohl auf der Homepage, als auch im gesamten Portal aufgegriffen worden: Der Hintergrund ist weiß, der Text ist dunkelblau und sämtliche Links, sowohl die im Text enthaltenen als auch solche in den Navigationsbereichen, in der Fußzeile und der Rubrik „Neue Meldungen“, sind in dunkelroter Schrift gehalten.

4.2.2 Regionen

Als gemeinsames Portal der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften zur Vermittlung von Informationskompetenz sind diese mit ihren Regionalpräsenzen auch in dem Webauftritt vertreten. Über die Rubrik „Regionen“¹⁰² in der linken Navigationsleiste wird eine Landkarte erreicht, die die einzelnen Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland farblich voneinander abgegrenzt abbildet. Aus dieser kann das jeweils gewünschte Bundesland ausgewählt und die jeweilige Regionalpräsenz durch Anklicken erreicht werden. Eine weitere Auswahlmöglichkeit bietet das Untermenü der Navigationsleiste, das die 13 an dem Portal beteiligten Regionen aufführt.

Nach der Auswahl einer Region werden in einem beschreibenden Text auf der Mitte der Seite die jeweilige Arbeitsgemeinschaft sowie ihre Zielsetzungen angegeben. In der Navigationsleiste sind zudem je nach der ausgewählten Region auch regionalspezifische Angebote zu finden. Hierzu gehören beispielsweise Angaben und Links zu Schulungs- und Kursangeboten der Teilnehmerbibliotheken, Arbeitsergebnisse oder Sitzungsprotokolle. In der Regionalpräsenz von Nordrhein-Westfalen wird zudem auch ein für die Nachnutzung durch weitere Bibliotheken konzipiertes Online-Tutorial zur Vermittlung von Informationskompetenz bereitgestellt.¹⁰³

¹⁰¹ IK Startseite 2010.

¹⁰² IK Regionen 2010.

¹⁰³ Vgl. IK Nordrhein-Westfalen 2010.

4.2.3 Veranstaltungsstatistik

Über die Rubrik „Veranstaltungsstatistik“¹⁰⁴ erreicht der Besucher die Ergebnisse der seit 2007 in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen erhobenen Veranstaltungsstatistik. Im Jahr 2009 nahmen auch Bibliotheken aus anderen Bundesländern teil, unter anderem beispielsweise die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und die Landesbibliothek Gießen. Für die Jahre 2007 und 2008 sind die Ergebnisse der oben genannten Bundesländer hinterlegt. Für das Jahr 2009 steht auch eine regionale Auswertung für Hessen zur Verfügung; Bayern ist dagegen in diesem Jahr nicht mit einer regionalen Auswertung vertreten. Die Links zu den regionalen Auswertungen der vergangenen Jahre werden zunächst nach Bundesländern differenziert und darunter in chronologischer Abfolge aufgeführt, während die überregionalen Auswertungen über die Navigationsleiste, hier ebenfalls in chronologischer Abfolge aufgeführt, angesteuert werden können. Das Formular zur Erhebung der Statistik im laufenden Jahr kann nach dem Einloggen mit der Portalkennung direkt unter den Links zu den regionalen Auswertungen aufgerufen und ausgefüllt werden.¹⁰⁵

Sowohl die Links zu den regionalen, als auch zu den überregionalen Auswertungen führen überwiegend zu Unterseiten des Portals, in denen eine kurze schriftliche Auswertung der Daten geliefert wird. Zusätzlich stehen dort eine detailliertere tabellarische Auswertung für das ausgewählte Jahr, sowie grafische Auswertungen nach bestimmten Schwerpunkten zur Verfügung. Unter anderem lassen sich hier die Auswertungen nach Zielgruppe, Veranstaltungsdauer oder inhaltlichen Schwerpunkten nennen. Die grafischen Auswertungen sind als Kreis- oder Säulendiagramme gestaltet, während die tabellarische Ansicht im PDF-Format alle in den grafischen Auswertungen dargestellten Daten zusammengefasst aufführt. Die regionalen Auswertungen sind dabei allerdings nicht mehr als Subseiten der Rubrik „Veranstaltungsstatistik“ zugeordnet, sondern Teil der Regionalpräsenzen der entsprechenden Bundesländer. Für die Auswertung der hessischen Statistik sind keine detaillierteren grafischen oder tabellarischen Darstellungen der Ergebnisse vorhanden, hier liegt ausschließlich eine schriftliche Auswertung vor. Die Präsentation der Ergebnisse der bayerischen Statistiken weicht ebenfalls von der oben geschilderten Weise ab: Die Auswertung des Jahres 2007 ist nur in PDF-Form vorhanden, der Link führt direkt zur Ansicht des Dokuments, das sowohl Text, als auch einzelne Tabellen und Grafiken enthält. Die Auswertung für das Jahr 2008 wurde hingegen als Artikel in der Zeitschrift „Bibliotheksforum Bayern“ veröffentlicht.

¹⁰⁴ Für die folgenden Erläuterungen vgl., soweit nicht anders angegeben, IK Veranstaltungsstatistik 2010.

¹⁰⁵ Vgl. IK Inhalte einstellen 2010.

4.2.4 Sonstige Angebote der Plattform

Zu den sonstigen Angeboten der Plattform zählen außer den vorher beschriebenen Komponenten und der Materialiendatenbank das Newsarchiv, die Rubriken „Standards und Erklärungen“¹⁰⁶ und „Im Fokus“¹⁰⁷ sowie ein Newsletter und ein Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz. Verfügt der Besucher der Website über ein Nutzerkonto, erscheint nach Eingabe der persönlichen Zugangsdaten zudem die Rubrik „Inhalte einstellen“¹⁰⁸. Um einen ganzheitlichen Eindruck der Komponenten des Portals vermitteln zu können, werden die Präsentation und Ausgestaltung dieser Features im Folgenden ebenfalls kurz beschrieben.

Unter der Überschrift „Neue Meldungen“ werden auf der Homepage die jeweils neuesten Ereignisse präsentiert, die das Portal betreffen. Alle Meldungen werden in der Rubrik **Newsarchiv**¹⁰⁹ vorgehalten: In einer chronologisch sortierten Liste findet der User hier sämtliche verfügbaren Mitteilungen seit 2006, beginnend bei den aktuellsten, auch auf der Startseite des Portals vertretenen Nachrichten, bis zur ältesten Meldung vom 08.08.2006. Die einzelnen Nachrichten sind durch Linien voneinander getrennt, pro Seite sind jeweils fünf Meldungen zu sehen. Auf folgende oder vorherige Seiten der Liste gelangt der User über die Pfeile „vor“ oder „zurück“ unterhalb des letzten Eintrags oder durch direkten Klick auf die Seitenzahl¹¹⁰. Die Überschriften sind mit Links zu der Gesamtmitteilung hinterlegt, die gesamte Meldung kann aber auch über einen Klick auf „[mehr]“ erreicht werden. Rechtsbündig neben dem jeweiligen Titel ist das Veröffentlichungsdatum der Mitteilung angegeben.

Die in der Navigationsleiste vertretene Rubrik **Standards und Erklärungen**¹¹¹ führt zu einer kommentierten Linkliste, die jeweils zwei Sammlungen von Leitlinien zur Vermittlung von Informationskompetenz der AG IK Bayern und des NIK-BW sowie die Hamburger Erklärung des Vereins Deutscher Bibliothekare aufführt. Unterhalb der Titel der Standards und Erklärungen finden sich dabei kurze inhaltliche Beschreibungen sowie die Links zu den Originaldokumenten.

Durch die Rubrik **Im Fokus** sollen einzelne Teilaspekte des Themas Informationskompetenz näher erläutert werden. Bislang sind hier die Themen „Fortbildungen“, „IK Assessment“, „IK im Ausland“ sowie „IK an Schulen“ aufbereitet.

Der Punkt „Fortbildungen“¹¹² beinhaltet einen nach eigenen Angaben monatlich aktualisierten Kalender mit einer Übersicht über angebotene Fortbildungen. Die Verantwortlichen für diese Rubrik, Barbara Koelges sowie Clau-

¹⁰⁶ IK Standards 2010.

¹⁰⁷ IK Im Fokus 2010.

¹⁰⁸ IK Inhalte einstellen 2010.

¹⁰⁹ Vgl. für die folgenden Erläuterungen zum Newsarchiv IK Newsarchiv 2010.

¹¹⁰ Letztere Möglichkeit besteht allerdings nur bis zur siebten Seite, da die Seitenzahl sich nicht verändert und immer die ersten sieben Seiten zwischen den Pfeilen angeboten werden.

¹¹¹ Vgl. für die folgenden Erläuterungen IK Standards 2010.

¹¹² Für die folgenden Erläuterungen vgl. IK Fokus Fortbildungen 2010.

dia Martin-Konle, werden genannt; außerdem wird der Besucher explizit ange-regt, ihnen mögliche Ergänzungsvorschläge mitzuteilen. Die direkte Möglich-keit hierzu bieten die mit den entsprechenden E-Mail-Adressen hinterlegten Namen. Ein weiteres, in dieser Rubrik befindliches Angebot sind die Abstracts und Volltexte informationskompetenzbezogener Beiträge von den Bibliothe-kartagen 2005 bis 2009 sowie dem Bibliothekskongress im Jahr 2007.

Der Punkt „IK Assessment“¹¹³ umfasst Informationen zur Evaluation und Messung von Maßnahmen zur Vermittlung von Informationskompetenz. So werden dort beispielsweise Arten und Ziele des Assessment vorgestellt, vier Schritte zur erfolgreichen Durchführung und Auswertung einer Leistungsmes-sung erläutert sowie Literatur, Materialien, online verfügbare Informations-kompetenztests, Quiz und Tools zur Erstellung eigener Tests in Form teilweise kommentierter Linkzusammenstellungen präsentiert. Während die Erläuterung des Informationskompetenz-Assessments genau wie die weiterführende Litera-tur deutschsprachig ist, sind die angegebenen Tests und Test-Tools ausnahms-los englischsprachig.

Unter dem Punkt „IK im Ausland“ wird, „[e]rgänzend zu [anderen] Ver-zeichnissen“¹¹⁴, eine Auswahl von Links zu ausländischen Entwicklungen im Bereich der Informationskompetenz angeboten. Diese sind in den Unterrubri-ken „Portale & Blogs“ und „Standards“¹¹⁵ zusammengefasst. Im Gegensatz zu der Rubrik „Standards und Erklärungen“ sind hier ausschließlich ausländische Standards, beispielsweise die „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“ der ACRL oder die „IFLA Guidelines on Information Lite-racy for Lifelong Learning“ angegeben und verlinkt.

Der Unterpunkt „IK an Schulen“¹¹⁶ bietet neben einem Link, über den die in der Materialiendatenbank verfügbaren Dokumente zu diesem Thema direkt gesucht werden können, außerdem auch drei Praxisbeispiele für Kooperationen zwischen Bibliotheken und Schulen in Bezug auf die Vermittlung von Informa-tionskompetenz. Besonders herausgestellt werden in dieser Rubrik die Aktivi-täten in Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen.

Über die Rubrik **Newsletter**¹¹⁷ erhält der Besucher der Website die Mög-lichkeit, seinen Namen und seine E-Mail-Adresse in zwei Eingabefelder ein-zutragen und das Abonnement durch einen Klick auf den Button „Newsletter abonnieren“ anzufordern. Nach Anklicken des Buttons erscheint eine Mittei-lung, die dem Abonnenten für sein Interesse dankt und darauf hinweist, dass das Abonnement erst durch die Benutzung eines Links in der Bestätigungsmail aktiviert wird. Durch die drei in der E-Mail befindlichen Links kann dann ent-weder das Abonnement bestätigt oder abgelehnt werden, zudem kann der Nut-zer seine persönlichen Daten ändern.

¹¹³ Für die folgenden Erläuterungen vgl. IK Fokus Assessment 2010.

¹¹⁴ IK Fokus Ausland 2010.

¹¹⁵ Für die Erläuterungen zu dieser Unterrubrik vgl. IK Fokus Ausland 2010.

¹¹⁶ Für die folgenden Erläuterungen vgl. IK Fokus Schule 2010.

¹¹⁷ Für die Erläuterungen zu dieser Rubrik vgl. IK Newsletter 2010.

Auch die Möglichkeit, das Abonnement wieder abzubestellen, ist durch einen Link in der kurzen Beschreibung der Rubrik gegeben. Über diesen gelangt der Benutzer zu einer weiteren Unterseite, auf der durch erneutes Eintragen seiner E-Mail-Adresse und einen Klick auf den Button „Email zuschicken“ die Stornierung des Newsletter-Abonnements ausgelöst werden kann.

Das **Glossar**¹¹⁸ beinhaltet Fachbegriffe rund um das Thema Informationskompetenz. Zunächst kann über eine Leiste ein Buchstabe ausgewählt werden, darunter werden dann alle enthaltenen Begriffe, die mit diesem Buchstaben beginnen, in absteigender alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Mit einem Klick auf die in der dunkelroten Link-Schriftfarbe gehaltenen Begriffe gelangt man zu der jeweiligen Definition, teilweise werden auch Beispiele, Synonyme, Unter-, Ober- und / oder verwandte Begriffe sowie weiterführende Links zu dem entsprechenden Begriff angegeben. Eine direkte Suche ist durch ein über der alphabetischen Leiste gelegenes Eingabefeld und den Suchbutton möglich.

Die Rubrik **Inhalte einstellen**¹¹⁹ erscheint nach der erfolgreichen Anmeldung und als weiterer Punkt der Navigationsleiste unterhalb der Rubrik „Chronik der Plattform“. Differenziert nach den vier Unterpunkten „Ein Dokument einstellen“, „Einen Link einstellen“, „News erstellen“ und „Ihre Dokumente / Links“ erhält der Benutzer dort die Möglichkeit, neue Inhalte hochzuladen, einen neuen Link oder eine neue Meldung einzutragen oder eine Übersicht über die bisher eingestellten Links und Dokumente aufzurufen.¹²⁰

4.3 Analyse

Im Folgenden wird nun das Portal www.informationskompetenz.de anhand der zuvor definierten Kriterien untersucht, dabei erfolgt zunächst die Bewertung des Inhalts, bevor sich die Analyse nach formalen Kriterien anschließt.

4.3.1 Analyse nach inhaltlichen Kriterien

Sowohl auf der Homepage¹²¹, als auch auf mehreren Rubrik-Subseiten des Webauftritts, beispielsweise für die Rubriken „Im Fokus“¹²² und „Veranstaltungsstatistik“¹²³ sind erklärende **Beschreibungen** vorhanden. Durch die Beschreibung auf der Homepage werden die Inhalte und Grenzen des Portals offengelegt; zudem werden die Intention des Webauftritts sowie die Art der Bereitstellung ersichtlich. Die Beschreibungen der Rubrikleitseiten lassen die jeweiligen Inhalte der einzelnen Rubriken ebenfalls erkennen. Eine besondere Bedeutung kommt hier beispielsweise der Beschreibung der Rubrik „Im Fo-

¹¹⁸ Für die Erläuterungen zu dieser Rubrik vgl. RSS 2010.

¹¹⁹ Vgl. IK Inhalte einstellen 2010.

¹²⁰ Die Angabe einer Quelle hier nicht möglich, da diese Bestandteile der Website nur nach Eingabe der persönlichen Portalkennung sichtbar sind.

¹²¹ Vgl. IK Startseite 2010.

¹²² Vgl. IK Im Fokus 2010.

¹²³ Vgl. IK Veranstaltungsstatistik 2010.

kus¹²⁴ zu, da die relativ allgemein gehaltene Benennung der Rubrik allein zunächst die Themensetzung nicht offenlegt. Durch die Beschreibung werden sowohl die Bezeichnung, als auch der Inhalt klar ersichtlich und ermöglichen ein schnelles Abwägen des Nutzers in Bezug auf ihre Relevanz für den eventuell bestehenden Informationsbedarf. Für Rubriken wie das „Newsarchiv“¹²⁵ oder die „Standards und Erklärungen“¹²⁶, bei denen der immanente Inhalt bereits durch die Benennung angezeigt wird, sind momentan keine solchen Beschreibungen vorhanden. Diese sind hier zwar auch nicht zwingend notwendig, einige kurze, einleitende Sätze wären jedoch auch dort eine wünschenswerte Ergänzung. So könnte beispielsweise in der letztgenannten Rubrik darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den aufgezählten Standards um eine Auswahl handelt und weitere, ausländische Standards auch in der Rubrik „Im Fokus“ unter dem Punkt „IK im Ausland“ zu finden sind. Für das Newsarchiv könnte zudem auf die Tatsache, dass dort alle aktuellen und früheren Meldungen dauerhaft zu finden sind, sowie auf den Berichtszeitraum und die Art der archivierten Meldungen¹²⁷ hingewiesen werden. Auch in der Rubrik „Regionen“ sollte eine erläuternde Notiz darauf hinweisen, dass sie Aktivitäten und Informationsangebote der Arbeitsgemeinschaften nur aus den momentan beteiligten Bundesländern umfasst und beispielsweise Thüringen¹²⁸ nicht dort vertreten ist.

Neben den Beschreibungstexten finden sich weitere Informationen zur Verantwortlichkeit für die einzelnen Inhalte auch an anderen Stellen des Portals. So werden im Impressum die Redaktionsmitglieder unter Angabe ihrer E-Mail-Adressen sowie die verantwortliche Stelle für das Hosting und die technische Bearbeitung des Portals genannt.¹²⁹ Als letztere ist jedoch noch die Universitätsbibliothek München angegeben, die bis zur Übernahme dieser Aufgabe durch das KNB des Deutschen Bibliotheksverbands die technische Betreuung innehatte. Desweiteren sind in der Rubrik „Im Fokus“ unter „Fortbildungen“ zwei Ansprechpartner für die Angaben zu den Veranstaltungshinweisen aufgeführt; bei Verknüpfungen zu Vortragstexten, den Arbeitsergebnissen einzelner Personen und Institutionen oder Links zu externen Websites sind desweiteren meist die betreffenden Verantwortlichen angegeben.

Das Portal möchte laut der auf der Homepage in der Beschreibung angegebenen Intention Bibliotheken bei ihren Anstrengungen in Bezug auf das Thema Informationskompetenz unterstützen und hierzu überregional Materialien und

¹²⁴ Vgl. IK Im Fokus 2010.

¹²⁵ Vgl. IK Newsarchiv 2010.

¹²⁶ Vgl. IK Standards 2010.

¹²⁷ Das Newsarchiv beinhaltet beispielsweise Hinweise auf Publikationen zum Thema Informationskompetenz, Meldungen zu Veränderungen in der Angebotsstruktur des Portals oder Links zu externen Websites.

¹²⁸ Zwar wird die Einbindung einer Regionalpräsenz für Thüringen in der Chronik des Portals erwähnt, vgl. IK Chronik 2010, und es sind Dokumente der AG Benutzerschulung in der Materialiendatenbank enthalten, vgl. beispielsweise die Dokumente Nr. 73 und 74 in Tabelle 14 im Anhang, dennoch ist im derzeitigen Portal keine thüringische Regionalpräsenz vorhanden.

¹²⁹ Vgl. IK Impressum 2010.

Informationen sammeln und bereitstellen.¹³⁰ Da die Einbindung der Inhalte kooperativ durch die Redaktion und zum Teil durch die in den beteiligten Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken organisierten Bibliotheken erfolgt, spiegelt die **inhaltliche Abdeckung** und die **Streuung** der Themen nicht notwendigerweise den Stellenwert der einzelnen Gesichtspunkte in der bisherigen oder aktuellen bibliothekarischen Fachdiskussion wider. Auch die Maßnahmen der teilnehmenden Bibliotheken hinsichtlich der Vermittlung von Informationskompetenz bildet die Zusammenstellung nicht zwingend ab, da das Portal nicht den Anspruch erhebt, einen vollständigen Überblick über das Thema zu bieten, sondern vor allem Informationen aus der und für die Praxis aufgreifen und bereitstellen möchte. Daneben werden jedoch auch Informationen zu eher theoretischen Aspekten des Themas, insbesondere in den Rubriken „Im Fokus“ und „Standards und Erklärungen“, innerhalb des Portals präsentiert. Hier sollten allerdings nach Möglichkeit auch bisher fehlende aktuelle Entwicklungen, die in der Praxis bereits seit längerem diskutiert und umgesetzt werden, in das Informationsangebot des Portals aufgenommen werden: Bisher wird beispielsweise auf die Diskussion der Nutzung von Web 2.0-Funktionalitäten zur Vermittlung von Informationskompetenz oder auch auf Konzepte wie der Teaching oder Learning Library in den bestehenden Rubriken nicht oder kaum eingegangen.¹³¹

Rückschlüsse auf die Strukturen der Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke lässt die inhaltliche Zusammenstellung jedoch zu. So korreliert die Dominanz der hochschulbibliothekarisch relevanten Themen, zum Beispiel im Bereich der „Standards und Erklärungen“¹³², mit dem im Vergleich zu den Öffentlichen Bibliotheken deutlich höheren Anteil an Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken, die an den Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken zur Informationskompetenz sowie an der Pflege des Portals¹³³ beteiligt sind.

Eine Unausgeglichenheit der Beteiligung ist zudem in den Auftritten der einzelnen Regionen erkennbar. Während die Regionalpräsenzen von Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen eine Vielzahl an Informationen zu den Aktivitäten ihrer Arbeitsgemeinschaften im Bereich der Informationskompetenz bieten, sind bei den übrigen Präsenzen nur wenige Informati-

¹³⁰ Vgl. IK Startseite 2010.

¹³¹ Eine websiteübergreifende Suche brachte am 30.07.2010 für den Begriff der „Teaching Library“ neben sieben Dokumenten aus der Materialiendatenbank ein Ergebnis aus dem Newsarchiv und vier Treffer unter den Seiteninhalten, darunter Fortbildungen sowie Ergebnisse aus den Regionalpräsenzen von Baden-Württemberg, Hessen und der gemeinsamen Präsenz von Rheinland-Pfalz / Saarland. Eine zusammenfassende Subseite zur Umsetzung dieses Konzepts in der Praxis findet sich, ebenso wie für die ebenfalls angesprochenen Themenkomplexe des Web 2.0 und der Learning Library, nicht.

¹³² Vgl. IK Standards 2010.

¹³³ Vgl. hierfür die Angaben in den jeweiligen Regionalpräsenzen der einzelnen Bundesländer unter IK Regionen 2010 sowie die Zusammensetzung der Redaktion unter IK Impressum 2010.

onsangebote¹³⁴ oder Links zu externen Webseiten¹³⁵ zu finden. Da die Initiative zur Gründung des Portals von der AG IK NRW sowie vom NIK BW ausging, ist eine stärkere Beteiligung dieser AGs an dem Portal in der ersten Zeit nach seiner Konzeption und Umsetzung nachvollziehbar. Die mittlerweile beteiligten Arbeitsgemeinschaften, Netzwerke und Verbände sollten jedoch zur besseren überregionalen Vernetzung für die Zukunft trotzdem ein ausgewogeneres Engagement anstreben.

Die Inhalte sollten innerhalb des Portals klar differenziert unter der jeweils zutreffenden Rubrik auffindbar sein und nach Möglichkeit nicht mehrfach an unterschiedlichen Stellen präsentiert werden. Die **Redundanz** von Inhalten sollte durch klare thematische sowie grafische und formale Abgrenzungen vermieden werden. Dies ist innerhalb des Portals weitgehend der Fall, lediglich auf den Unterebenen der Rubriken existieren in Einzelfällen inhaltliche Überschneidungen, so beispielsweise im Hinblick auf die regionalen Auswertungen der Veranstaltungsstatistik. Auf diese wird sowohl auf der Seite der Rubrik „Veranstaltungsstatistik“¹³⁶, als auch in den jeweiligen Regionalpräsenzen verwiesen. Die Problematik liegt hier jedoch nicht in der redundanten Vorhaltung der Informationen, sondern vielmehr in den vielfachen Zugangsmöglichkeiten zu den auf mehrere Rubriken verteilten Informationen. Ein weiteres Problem stellt die verteilte Vorhaltung von Informationen zum Thema „Assessment von Informationskompetenz“ dar: Es werden zwar nicht dieselben Informationen dupliziert an verschiedenen Stellen angeboten, stattdessen wird jedoch das Thema selbst mehrfach präsentiert. Zwar bieten bereits sowohl die Materialiendatenbank als auch die Rubrik „Im Fokus“ Materialien und weiterführende Links zu diesem Thema, gleichwohl kann der interessierte Besucher des Portals nicht davon ausgehen, dort alle relevanten Dokumente zu finden. So sind unter dem Unterpunkt „Forum Information Literacy Assessment“¹³⁷ in der bayerischen Regionalpräsenz zusätzlich Praxisberichte bayerischer Bibliotheken zu finden, die am 26. November 2009 im Rahmen des Forum Information Literacy Assessment in der Bayerischen Staatsbibliothek München vorgestellt wurden. Um alle im Portal enthaltenen relevanten Informationen zu seinem Informationsbedarf zu erhalten, muss der Besucher darum fast gezwungenermaßen die Suchfunktion benutzen; durch alleinige Orientierung an den Rubrikbezeichnungen und ihre Auswahl erhält er im oben beschriebenen Fall nur einen Teil der interessanten Informationen.

Zwar ist nicht zwingend die **Aktualität** das entscheidende Kriterium für die Bereitstellung von Informationen innerhalb des Portals, da die Relevanz der Informationen für die Arbeitsgemeinschaften und einzelnen Bibliotheken einen

¹³⁴ So zum Beispiel bei der gemeinsamen Regionalpräsenz von Berlin und Brandenburg, die jedoch auch von der bisher jüngsten Arbeitsgemeinschaft für die Vermittlung von Informationskompetenz betreut wird.

¹³⁵ Dies betrifft die Präsenzen der im GBV organisierten Bundesländer, also Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

¹³⁶ IK Veranstaltungsstatistik 2010.

¹³⁷ Vgl. IK Bayern FILA 2010.

wichtigeren Faktor darstellt. Trotzdem sollte der Inhalt nicht veralten und der Stand der Daten, Materialien und Informationen generell durch aussagekräftige Metadaten offengelegt werden, um ältere von neueren Informationen unterscheiden zu können.

Positiv ist hier zum Beispiel die direkte Präsentation der neuesten Meldungen des Portals auf der Homepage an prominenter Stelle, wobei jeweils das Veröffentlichungsdatum der Nachricht vorangestellt ist.¹³⁸ So werden die aktuellen Meldungen direkt sichtbar: Zum einen kann ein Benutzer dadurch bereits bei seinem ersten Besuch sofort sehen, dass das Portal ständig gepflegt wird. Noch wichtiger ist allerdings die Funktion, dass auch ein regelmäßiger Besucher so sofort Neuerungen in Bezug auf das Portal und seine Angebote sowie wichtige Meldungen im Bereich Informationskompetenz auf einen Blick erfassen kann.

Ältere Meldungen werden im Newsarchiv¹³⁹ in chronologisch absteigender Ordnung archiviert und inklusive des Veröffentlichungsdatums präsentiert. Ein Kritikpunkt ist hierbei allerdings der Umstand, dass die Angabe des Standes beziehungsweise des Veröffentlichungsdatums für die Autoren der Meldungen nicht verpflichtend zu sein scheint. So sind sechs Meldungen im Newsarchiv mit dem Datum „01.01.1970“ versehen, darunter eine Meldung zur Schulungsstatistik Baden-Württembergs aus dem Jahr 2009. Besser als diese anscheinend automatische Datumseintragung wäre hier entweder eine Verpflichtung zur Angabe oder alternativ die automatische Eintragung des aktuellen Datums bei Freischaltung der Meldung, wenn keine manuelle Eingabe erfolgt. So wäre eine aussagekräftigere Beschreibung der Meldungen garantiert.

Ein weiteres Positivbeispiel für die Aktualität der Daten bieten neben den Meldungen auf der Startseite auch die Präsentation der Veranstaltungsstatistik, deren regionale und überregionale Auswertungen jährlich für das jeweils vorhergehende Berichtsjahr publiziert werden und deren Berichtszeiträume schon im Titel angegeben sind.¹⁴⁰

Die **Einzigkeit der bereitgestellten Informationen** variiert innerhalb des Portals je nach Typ der Information und fachlichem Kontext. Alleinstellungsmerkmale gegenüber weiteren Angeboten zum Thema Informationskompetenz stellen vor allem der zentrale Zugang zu Materialien aus der Bibliothekspraxis, die Konzeption, Bereitstellung und Auswertung der überregional und regional erhobenen Veranstaltungsstatistik sowie die einzelnen Angebote der Regionalpräsenzen dar. Darüber hinaus werden an einigen Stellen auch bereits anderweitig verteilt vorgehaltene Informationen zum Begriff der Informationskompetenz zusammengefasst. Die Art ihrer Kumulation reicht dabei von einer kommentierten Zusammenstellung, wie sie beispielsweise die Sammlung der Portale und Blogs zur Informationskompetenzvermittlung im Ausland¹⁴¹ darstellt, bis zur intellektuellen Aufbereitung einzelner Teilaspekte der

¹³⁸ Vgl. IK Startseite 2010.

¹³⁹ Vgl. IK Newsarchiv 2010.

¹⁴⁰ Vgl. IK Veranstaltungsstatistik 2010.

¹⁴¹ Vgl. die Unterrubrik „Portale & Blogs“ unter IK Ausland 2010.

Informationskompetenz unter bestimmten Schwerpunkten, wie dies beispielsweise bei den dossierartigen Subseiten der Rubrik „Im Fokus“¹⁴² für das Assessment von Informationskompetenz¹⁴³ oder Informationskompetenz an Schulen¹⁴⁴ der Fall ist. Im letzteren Fall entsteht so durch die Synthese der Informationen ein Mehrwert, da der Zugriff schnell und aus dem thematischen Kontext heraus ermöglicht wird.

4.3.2 Analyse nach formalen Kriterien

Die **Lesbarkeit** wird durch den Kontrast zwischen den durchgängig verwendeten Schriftfarben Dunkelblau für normalen Text sowie Dunkelrot für die Darstellung von textuellen Links im Verhältnis zum weißen Hintergrund konstant gewährleistet. Auch die Wahl der serifenlosen Schriftart Verdana ermöglicht eine in allen Browsern sichergestellte gute Lesbarkeit.¹⁴⁵ Mithilfe der Steuerungstaste und der Eingabe von + und - lässt sich zudem die Schriftgröße mehrstufig verändern, sodass auch Menschen, die eine größere Schrift zum Lesen benötigen, die Texte des Portals problemlos erfassen können. Die voreingestellte Schriftgröße des Portals beträgt 10px und ist für Menschen ohne Einschränkungen der Sehfähigkeit bereits gut lesbar.

Durch die Gliederung längerer Texte in Absätze, beispielsweise auf der Homepage des Portals¹⁴⁶, wird die Lesbarkeit ebenfalls unterstützt. Teilweise wird sie zudem, wie beispielsweise bei der Auflistung der Standards und Erklärungen¹⁴⁷, durch Überschriften und Zwischentitel zusätzlich gesichert.

Insgesamt ist eine angemessene **Verwendung von Gestaltungselementen** im gesamten Portal umgesetzt: Fotos und Grafiken werden bis auf eine Ausnahme nur als Unterstützung der Inhalte verwendet, während Effekte und Pop-Up-Fenster gar nicht verwendet werden. Ein positives Beispiel für die angemessene Verwendung ist unterhalb der Navigationsleiste auf allen Webseiten des Portals erkennbar: Die Suchfunktion sowie die Möglichkeit, sich in das persönliche Konto einzuloggen, sind durch die Linien klar von der Navigation und den Links zum KNB und dem DBV getrennt, auch voneinander sind diese Funktionen klar separiert. Eine irrtümliche Eingabe in ein falsches Feld ist so weitgehend ausgeschlossen.

Genauso sind auch die in zahlreichen Diagrammen präsentierten detaillierten Auswertungen der Veranstaltungsstatistiken und die Grafik des Assessment-Zyklus in der Rubrik „Im Fokus – IK Assessment – Ergebnisse kommunizieren und anwenden“¹⁴⁸ vorteilhaft, da sie über die Präsentation reiner Textinformation hinaus auch eine grafische Darstellung und somit dem Nutzer einen weiteren Zugang zum vermittelten Inhalt bieten.

¹⁴² IK Im Fokus 2010.

¹⁴³ Vgl. IK Fokus Assessment 2010.

¹⁴⁴ Vgl. IK Fokus Schule 2010.

¹⁴⁵ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 231-232.

¹⁴⁶ Vgl. IK Startseite 2010.

¹⁴⁷ Vgl. IK Standards 2010.

¹⁴⁸ Vgl. IK Fokus Assessment 2010a.

Ein während der Untersuchung deutlich gewordenen Beispiel für ein unangemessenes Gestaltungselement stellt dagegen das Bild auf der Webseite der Rubrik „Im Fokus – IK an Schulen“¹⁴⁹ dar. Die sehr kleine Fotografie einer jungen Frau, die sich die Haare zu raufen scheint, trägt keinen zusätzlichen Mehrwert zu dem Inhalt der Rubrik bei, selbst der Bezug zum Thema bleibt schwammig: Zwar werden die „Kopfschmerzen“ im nebenstehenden Text angesprochen, die durch das Erlernen neuer Rechartechniken bei Schülern und Lehrern ausgelöst werden, für den weiteren Text ist diese Information jedoch völlig irrelevant und benötigt keine zusätzliche Betonung durch eine entsprechende Fotografie. Da das Bild zusätzlich zu der mangelnden Aussagekraft und der geringen Größe auch einen Bruch hinsichtlich der übrigen Portalpräsenz darstellt – alle weiteren Seiten enthalten keine Fotografien – sollte es eher entfernt werden.

In Bezug auf die Kriterien **Gliederung** und **Navigation** lässt sich sagen, dass die linksbündige Positionierung der Hauptnavigationseleiste günstig gewählt ist und den Erwartungen von einem Großteil der Internetnutzer entspricht.¹⁵⁰ Die Anzahl der dort präsentierten Rubriken ist ebenfalls sachdienlich: Durch die neun Menüpunkte gelingt der Plattform eine detaillierte, übersichtliche Strukturierung der Seiteninhalte, ohne das Gesamtmenü zu sehr zu überladen. Die Übersichtlichkeit wird zudem durch die kurze und überwiegend prägnante Benennung der Rubriken gewährleistet: Bis auf die Punkte „Standards und Erklärungen“, „Im Fokus“ sowie „Chronik der Plattform“ bestehen alle Rubrikbezeichnungen aus einem Wort und ermöglichen die sofortige Charakterisierung des hinter der jeweiligen Bezeichnung verborgenen Inhalts. Für die drei Rubriken, deren Titel aus mehreren Wörtern bestehen, sind die Bezeichnungen ebenfalls verhältnismäßig kurz. Die Länge ist hier thematisch und sachlich gerechtfertigt, da sie die Inhalte schlüssig kennzeichnen. Für die Chronik würde beispielsweise die kürzere Bezeichnung „Chronik“ keine Verbesserung darstellen – zwar ist sie kürzer, birgt gleichzeitig jedoch auch die Gefahr von Missverständnissen: Der Besucher der Website könnte hinter einer in dieser Weise benannten Rubrik statt der Entwicklung des Portals selbst vielmehr Informationen über die Entstehung und Entwicklung des Begriffs der Informationskompetenz erwarten. Die längere Benennung ist zugunsten der Schlüssigkeit darum in den genannten Fällen einer möglichen kürzeren Bezeichnung vorzuziehen.¹⁵¹

Die Landkarte¹⁵² als zusätzliches Instrument auf der Leitseite der Rubrik „Regionen“ ermöglicht in puncto Navigation zwar über die textuellen Angaben der Leiste hinaus auch die Auswahl der gewünschten Region nach optischen

¹⁴⁹ Vgl. IK Fokus Schule 2010.

¹⁵⁰ Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 43.

¹⁵¹ Eine mögliche Verbesserung wäre die Änderung des Begriffs „Plattform“ in den Begriff „Portal“, um die in der Homepage-Beschreibung verwendete Bezeichnung wieder aufzugreifen. Die momentane Beschriftung der Rubrik ist aber völlig akzeptabel.

¹⁵² Vgl. Abbildung 2, S. 37 dieser Arbeit sowie IK Regionen 2010.

Gesichtspunkten und kann die Orientierung durch die farbliche Differenzierung der einzelnen Bundesländer erleichtern.



Abbildung 2: Interaktive Landkarte zur Auswahl der Regionalpräsenzen.
Quelle: www.informationskompetenz.de/regionen

In ihrer jetzigen Ausgestaltung ist die Karte jedoch wenig sinnvoll. Warum beispielsweise die Länder Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Brandenburg ohne ersichtlichen Grund mit derselben Farbe versehen sind, bleibt unklar und irritiert den Besucher der Website eher, als ihn zu informieren. Eine schlüssigere Verwendung der Farbgestaltung wäre dagegen die Gleichheit der Farben für die im GBV organisierten Bundesländer und eine andere, für Berlin und Brandenburg identische Farbe gegenüber weiteren, nicht mit diesen zu verwechselnden Färbungen für die restlichen Bundesländer. Thüringen könnte in der Karte, als Symbol für die nicht vorhandene Regionalpräsenz und zusätzlich zu einem schriftlichen Hinweis, zudem beispielsweise ausgegraut erscheinen.

Eine weitere, als Navigationsinstrument zu verwendende Karte befindet sich innerhalb der bayerischen Regionalpräsenz¹⁵³. Hier sind innerhalb des Umrisses von Bayern alle Städte angegeben, in denen wissenschaftliche Bibliotheken Angebote für Schulen bereitstellen. Im Gegensatz zur oben beschriebenen Karte der Bundesrepublik Deutschland ist die Karte Bayerns keine Ergänzung zur Navigationsleiste, sondern bildet die einzige Möglichkeit, zu den Informationen zu einer oder mehreren Bibliotheken in der Nähe des ausgewählten Ortes gelangen. Während der Untersuchung funktionierte diese Karte fehlerlos.

Die auf allen Subseiten des Portals sichtbare Fußleiste mit weiteren Navigationsmöglichkeiten ergänzt die thematische Gliederung mit Links beispielsweise zu den Kontaktmöglichkeiten, zum Impressum und den Datenschutzhinweisen. Sie bietet vor allem Links, die nicht auf die thematische Beschäftigung mit dem Thema Informationskompetenz zielen, sondern insbesondere organisatori-

¹⁵³ Vgl. IK Bayern Schulen 2010.

sche Bereiche des Portals betreffen. Da diese Aspekte nicht der Erfüllung der generellen Portalintention dienen, sondern den thematischen Bereichen gegenüber nachrangigen Stellenwert besitzen, ist die Positionierung am unteren Rand der Seite durchaus gut gewählt. Diese Art der Fußzeile ist auch auf vielen anderen Websites gängig,¹⁵⁴ wodurch die Links trotz der weniger exponierten Stellung gut auffindbar sind und bleiben. Gleichzeitig wird die Navigationsleiste so nicht mit Auswahlmöglichkeiten überfrachtet.

Das Logo ist mit einem Link zur Startseite des Portals hinterlegt und ermöglicht dem Nutzer auf diese Weise, jederzeit von einer der Unterseiten des Portals zur Homepage zurückzukehren. Diese Funktion ist bei den meisten Websites heutzutage Standard und wird auch von Nielsen und Tahir empfohlen.¹⁵⁵ Die darunter befindliche Brotkrumennavigation bietet eine zusätzliche Orientierungsmöglichkeit, die den bisherigen Weg zur gerade angezeigten Information ersichtlich macht. Sie ist am Kopf der Seite direkt über den Inhalten ebenfalls gut platziert. Die durch den Link „Startseite“ permanent angezeigte erste Ebene des Brotkrumenpfads ist auf der Homepage jedoch nicht notwendig, da der Besucher der Website sich dort ja bereits auf der verlinkten Seite befindet.

Innerhalb des Newsarchivs¹⁵⁶ kann der Besucher über die Pfeile „< zurück“ und „vor >“ unterhalb der Meldungen seitenweise vor- und zurückblättern. Aus den ersten sieben Seitenzahlen der Zahlenleiste kann er zudem die gewünschte Seite durch einen Klick auf die entsprechende Zahl sofort auswählen. Diese Möglichkeit besteht für die weiteren Seiten jedoch nicht, da sich die Leiste nicht mit dem Fortschritt des Benutzers innerhalb des Archivs verändert. Stattdessen werden die ersten sieben Seiten permanent präsentiert. Auch die Kennzeichnung der aktuell aufgerufenen Seite durch ein blaues rechteckiges Kästchen ist nur sichtbar, solange der Benutzer sich auf einer dieser Seiten befindet; auf allen folgenden wird die aktuelle Position innerhalb des Archivs nicht ersichtlich. Auch ein direktes Springen zum Ende der Liste ist leider nicht möglich¹⁵⁷, der Benutzer muss sich so mühsam seitenweise durch das Archiv klicken. Ist ihm nicht der genaue Titel, sondern nur der ungefähre Zeitraum der gesuchten Meldung bekannt und liegt dieser schon weiter zurück, kann die Suche innerhalb des Newsarchivs sich relativ langwierig und aufwendig gestalten. Sofern zumindest ein aussagekräftiges Stichwort oder eine genaue Phrase aus der Meldung bekannt sind, wäre momentan für diesen Fall darum eher die Suche über die gesamte Website zu empfehlen.

¹⁵⁴ Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 43.

¹⁵⁵ Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 41.

¹⁵⁶ Vgl. IK Newsarchiv 2010.

¹⁵⁷ Ein Sprung zur ersten Seite des Archivs ist aufgrund der Fixierung der Seitenzahlen durch einen Klick auf die Ziffer 1 in der Zahlenleiste hingegen möglich.

Während die grafisch einheitliche Gestaltung durch den Einsatz eines Web Content Management Systems bereits weitgehend¹⁵⁸ gewährleistet ist, ist die formal einheitliche Strukturierung der Inhalte Aufgabe der Portalredaktion. Aufgrund der heterogenen Erstellung der Inhalte und der räumlichen Distanz ist das Kriterium der **Stringenz** für die Redaktion schwerer zu erfüllen als für eine Einzelperson oder ein an einem Ort befindliches Redaktionsteam. Trotzdem sollten die Integrität und die Stimmigkeit der einzelnen Portalsubseiten für den Besucher gewährleistet sein. Eine unterschiedliche Strukturierung ähnlicher Inhalte, Abweichungen in der Darstellung oder im Schreibstil wirken unprofessionell und nicht kompetent, während ein einheitliches, fachlich und formal stimmiges Auftreten die Qualität der Informationen zusätzlich unterstreicht.

Letzteres zu verwirklichen, ist der Portalredaktion insgesamt gut gelungen: Nicht nur das Layout, sondern auch der Schreibstil auf den einzelnen Subseiten, die überwiegend einheitliche Präsentation der statistischen Auswertungen sowie die wiederkehrende Einladung, sich am Portal zu beteiligen und Links, Hinweise oder Ergänzungsvorschläge an die oft direkt angegebene E-Mail-Adresse der Redaktion zu senden¹⁵⁹, tragen zu einem geschlossenen, harmonischen Gesamteindruck bei.

Hinsichtlich der Veranstaltungsstatistik gibt es allerdings einzelne Aspekte fehlender Stringenz zu bemängeln. Zum einen sind die Verknüpfungen, die zu den einzelnen Auswertungen führen, sehr unterschiedlich präsentiert. Während der Besucher die Links zu den regionalen Ergebnissen direkt in der Mitte der Seite sieht, könnten die in der Navigationsleiste aufgeführten überregionalen Auswertungen leicht übersehen werden. Vorteilhafter wäre hier, das Schema der Unterpunkte in der Rubrik zu vereinheitlichen und sowohl die regionalen, als auch die überregionalen Auswertungen in der Navigationsleiste aufzuführen. Zweitens sollte auch die Benennung der Angebote vereinheitlicht sein. So sollten die unter der Rubrik „Veranstaltungsstatistik“¹⁶⁰ auffindbaren Auswertungen der Statistiken nach Möglichkeit darum auch innerhalb der Regionalpräsenzen nicht als „Schulungsstatistik“¹⁶¹, sondern unter derselben Bezeichnung präsentiert werden, um die Übereinstimmung der benannten Statistiken klarzustellen.

Die Regionalpräsenzen verdeutlichen die gewachsene Struktur der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und ihre unterschiedlich langen und unterschied-

¹⁵⁸ Die Einschränkung bezieht sich auf die Tatsache, dass ein WCMS nur die Gesamtstruktur der Webseiten vorgibt; darüber hinaus besteht für die einzelnen Bearbeiter noch die Möglichkeit der Einbindung von Gestaltungselementen wie z.B. Grafiken, Bildern oder multimedialen Inhalten.

¹⁵⁹ Vgl. hierzu beispielsweise IK Fokus Assessment 2010 oder IK Im Fokus 2010. Dass weitere Hinweise und die Mitarbeit explizit erwünscht sind, findet sich auch an vielen anderen Stellen, vgl. unter anderem auch IK Startseite 2010 sowie IK Fokus Fortbildungen 2010.

¹⁶⁰ IK Veranstaltungsstatistik 2010.

¹⁶¹ Vgl. hierfür die Regionalpräsenzen von Baden-Württemberg: IK Baden-Württemberg 2010, Bayern: IK Bayern 2010, Nordrhein-Westfalen: IK Nordrhein-Westfalen 2010 und Hessen: IK Hessen 2010.

lich intensiven Beteiligungen am Portal. Trotzdem sollte hier jedoch zugunsten des Nutzers eine Einigung auf ähnliche Präsentationsformen gleicher Inhalte erzielt und gegenüber dem Einsatz verschiedenster Darstellungsmöglichkeiten bevorzugt werden. Beispielsweise beinhalten alle Regionalpräsenzen Informationen zu den beteiligten Bibliotheken, allerdings wählt jede der Regionen eine andere Darstellungsform: Während in der Präsenz für Baden-Württemberg¹⁶² unter dem Unterpunkt „Teilnehmerbibliotheken“ in der Navigationsleiste eine Liste mit den mit Links zu den entsprechenden Homepages hinterlegten Namen der Bibliotheken zu finden ist, werden in der bayerischen Präsenz¹⁶³ unter dem Unterpunkt „Mitglieder der AGIK“ die persönlichen Ansprechpartner namentlich und inklusive der Bibliothek, in der sie arbeiten, aufgeführt. Die Namen und Bibliotheken sind hier nicht mit Links zu den Homepages, sondern mit den entsprechenden E-Mail-Adressen verknüpft. Die dem GBV angeschlossenen Bibliotheken¹⁶⁴ werden hingegen, wiederum mit den Links zu ihren Startseiten hinterlegt, unter einer zweiten Überschrift unter dem Beschreibungstext des jeweiligen Bundeslands präsentiert, während für das Land NRW¹⁶⁵ die Multiplikatoren und ihre Bibliotheken, sowohl mit Links zu den Homepages, als auch verknüpft mit den E-Mail-Adressen, in einer Tabelle unter „Das Netzwerk“ aufgeführt sind. Ähnlich verschiedene Lösungen wurden für die Angaben zu Schulungsangeboten realisiert. Durch die Entwicklung der Plattform, die unterschiedlichen Strukturen der regionalen Arbeitsgemeinschaften sowie die verteilte Betreuung der einzelnen Präsenzen ist dieser Status Quo nachvollziehbar. Sofern sich der Besucher der Website nur innerhalb einer Regionalpräsenz aufhält, ist dies auch unproblematisch. Ein Benutzer, der jedoch der auf der Startseite angegebenen Intention folgen möchte und den überregionalen Austausch sucht, muss sich allerdings momentan innerhalb jeder Regionalpräsenz neu orientieren, obwohl er die gleiche Information ermitteln will.

Ein weiterer Kritikpunkt in Bezug auf die Ausgestaltung der Regionalpräsenzen betrifft die dort präsentierten Inhalte. Während von den am Portal beteiligten Regionen, die nicht im GBV organisiert sind, Arbeitsergebnisse und Informationsangebote als Bestandteil der Präsenz vorgehalten werden, findet sich bei den Regionen der im GBV organisierten Bibliotheken im Beschreibungstext nur ein Link zum Wiki des GBV¹⁶⁶. Statt den gewünschten „überregionalen Austausch“ auf der „zentrale[n] Plattform“ stattfinden zu lassen¹⁶⁷, wird so auf eine externe Site verwiesen. In der Beschreibung der GBV-Regionalpräsenzen ist zu lesen, dass eine „engere Anbindung der Arbeitsgemeinschaft in die GBV-Organisationsstrukturen [...] derzeit nicht vorgesehen, für die Zukunft aber nicht ausgeschlossen“¹⁶⁸ werde. Eine engere Anbindung an das Portal

¹⁶² Vgl. IK Baden-Württemberg 2010.

¹⁶³ Vgl. IK Bayern 2010.

¹⁶⁴ Vgl. hierfür exemplarisch die Regionalpräsenz für Niedersachsen: IK Niedersachsen 2010.

¹⁶⁵ Vgl. IK Nordrhein-Westfalen 2010.

¹⁶⁶ Vgl. hierfür exemplarisch IK Niedersachsen 2010.

¹⁶⁷ Vgl. IK Startseite 2010.

¹⁶⁸ Vgl. hierfür beispielsweise IK Niedersachsen 2010.

www.informationskompetenz.de wird jedoch nicht erwähnt. Die auf der Homepage des Portals getroffene Selbstbeschreibung einer zentralen Plattform ist jedoch so bislang nur eine Vision, da sechs Bundesländer weder primär, noch zusätzlich zu anderen Websites dort Informationen zu ihren Aktivitäten im Bereich der Informationskompetenz bereitstellen und ein weiteres Bundesland nicht am Portal beteiligt ist. Gründe für die fehlende Einbindung der GBV-Inhalte sollten unbedingt ermittelt und, wenn möglich, als Verbesserungsvorschläge zur Entwicklung des Portals genutzt werden.

In Bezug auf das Kriterium der **Genauigkeit** sind Tippfehler und Verletzungen der Rechtschreib- und Grammatikregeln innerhalb des Portals nur in geringer Anzahl zu finden. Einzelne, während der Untersuchung deutlich gewordene Fehler sind nur in der Rubrik „Veranstaltungsstatistik“ sowie in den Unterrubriken von „Im Fokus“ aufgefallen. So ist in der erstgenannten Rubrik unterhalb des Beschreibungstextes erneut die Überschrift zu sehen, unter dem sich ein älterer Platzhaltertext befindet. Dieser kündigt den mittlerweile schon oberhalb angebotenen Inhalt an.¹⁶⁹ In der Rubrik „Im Fokus“ unter „Fortbildungen“¹⁷⁰ wird zudem der Bibliothekskongress als „Bibliothekartskongress“ angekündigt, außerdem wird in der gleichen Rubrik unter „IK im Ausland“¹⁷¹ der Name der Stadt Quebec nicht korrekt angezeigt. Alle genannten Beispiele lassen sich jedoch kurzfristig und mit geringem Arbeitsaufwand beheben und sind einmalig auftretende Fehler.

Die **Suchfunktion** der Website, die unterhalb der Navigationsleiste gut sichtbar präsentiert ist¹⁷², umfasst sowohl die Webseiteninhalte, als auch die Dokumente der Materialiendatenbank. Hier ist also eine mehrfache Einstiegsmöglichkeit für den Zugang zu den Materialien geschaffen worden. Die Doppelung ist in diesem Fall jedoch sinnvoll, da durch die Suchmöglichkeit auf der Gesamtwebsite der Zugriff vereinfacht wird und alle Informationen zu einer Suchanfrage, egal ob sie innerhalb des Portals präsentiert oder Bestandteil der Materialiendatenbank sind, in einem Suchvorgang gefunden werden können.

Das Abschicken der Suchanfrage und das Einholen von Informationen über die durchsuchten Websitebereiche sind durch die Symbolbuttons problemlos möglich. Besonders positiv ist hervorzuheben, dass sich das kleine Fenster mit der Information über die Reichweite der Suche direkt unterhalb des Eingabefelds öffnet und auch dort wieder geschlossen werden kann. Ein neues Pop-up-Fenster würde dagegen für manche Besucher eventuell durch den Pop-up-Blocker des Browsers geblockt und nicht angezeigt werden. Nach Abschicken der Suchanfrage werden die gefundenen Informationen nach Dokumenten, News und Seiteninhalten differenziert und unter Angabe der einzelnen Treffermengen präsentiert, der Benutzer kann also vor Ansicht der Trefferliste bereits entscheiden, welche Art von Inhalten er sich anzeigen lassen möchte.

¹⁶⁹ Vgl. IK Veranstaltungsstatistik 2010.

¹⁷⁰ IK Fokus Fortbildungen 2010.

¹⁷¹ IK Fokus Ausland 2010.

¹⁷² Vgl. exemplarisch IK Startseite 2010.

Die Groß- oder Kleinschreibung eines Suchbegriffs hat keinen Einfluss auf das Ergebnis. Bei Eingabe mehrerer Suchbegriffe werden nur Seiteninhalte, News oder Dokumente gefunden, in denen beide Begriffe in der gesuchten Reihenfolge und direkt aufeinanderfolgend auftreten; diese werden also als Phrase gesucht. So bringt beispielsweise die Suche nach *literacy assessment*¹⁷³ in der Kategorie Seiteninhalt drei, aus den News vier und aus den Dokumenten der Datenbank zehn Ergebnisse, während eine Suchanfrage mit *assessment literacy* in allen Kategorien ohne Treffer bleibt. Durch separate Suchanfragen mit den einzelnen vorgenannten Begriffen werden jedoch neben weiteren Ergebnissen auch die Treffer der oben genannten ersten Suchanfrage ausgegeben. Die Verwendung Boolescher Operatoren oder die Trunkierung mit verschiedenen Zeichen führt zu der Meldung, dass keine Ergebnisse zu der Suchanfrage gefunden worden seien, sie ist also nicht möglich.

Zuvor getätigte Suchanfragen werden für die Dauer der Sitzung gespeichert. Bei erneutem Anklicken des Suchfelds klappt eine Liste mit den bisher eingegebenen Suchbegriffen auf und bietet so dem Benutzer die Möglichkeit, schnell und unkompliziert frühere Suchanfragen bei Bedarf wieder aufzunehmen und modifiziert oder unverändert erneut abzuschicken. Andernfalls verschwindet die Liste, sobald die eingegebene Buchstabenfolge nicht mit einer der bisherigen Anfragen übereinstimmt und stört auf diese Weise nicht bei der Eingabe eines völlig neuen Suchbegriffs.

Sowohl auf der Startseite des Portals, als auch auf allen Subseiten ist die Suchfunktion präsent und befindet sich immer an derselben, gut sichtbaren Position. Diese Variante der permanenten Präsentation ist ideal, da sie von allen Webseiten der Site den direkten Sucheinstieg ermöglicht.¹⁷⁴ Der Pfeil-Button ist zwar relativ klein gehalten und entspricht durch die fehlende Beschriftung mit dem Wort „Suchen“ nicht den von Nielsen und Loranger empfohlenen Richtlinien¹⁷⁵, im Hinblick auf den Kontext des Buttons sowie die von dem Portal vorrangig angesprochene Zielgruppe von Bibliothekaren und Informationsexperten ist dies jedoch zu vernachlässigen.

Neben der Suche über die gesamte Website und die erst im weiteren Verlauf der Arbeit zu erläuternde Suchmöglichkeit in der Materialiendatenbank lässt sich auch das Glossar¹⁷⁶ über ein Eingabefeld durchsuchen. Zusätzlich ist hier zudem ein Browsen über das Alphabet und die Begriffe zu den einzelnen Buchstaben möglich. Nach Auswahl des Buchstabens, mit dem das gesuchte Wort beginnen soll, werden in einer alphabetisch sortierten Liste die im Glossar enthaltenen Begriffe mit diesem Anfangsbuchstaben aufgeführt. Aus ihr kann der Benutzer nun den gesuchten Begriff wählen und anklicken.

¹⁷³ Um deutlich zu machen, dass in der Suchanfrage keine Anführungszeichen verwendet wurden, werden die verwendeten Suchbegriffe im Folgenden durchgehend durch Kursivschrift hervorgehoben.

¹⁷⁴ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 140.

¹⁷⁵ Vgl. ebd., S. 138.

¹⁷⁶ Vgl. RSS 2010.

Die Bedingungen der Suche über das Eingabefeld sind mit denen der Suche über die gesamte Website identisch. Auch hier ist die Groß- und Kleinschreibung unerheblich, Trunkierungszeichen und Boolesche Operatoren können ebenfalls nicht verwendet werden und die Suche nach mehreren Suchbegriffen ist nur in der korrekten Reihenfolge der Begriffe möglich: Hier liefert die Suche mit dem einzelnen Suchbegriff *web* den Treffer „World Wide Web“, die Suche nach *world wide web* ebenfalls; eine Suchanfrage mit den Begriffen *world wide*, *wide web* oder *world web* dagegen liefert null Treffer. Zwar ist eine Suchanfrage mit dem im Beispiel verwendeten Begriff eher unwahrscheinlich, da die Bezeichnung allgemein geläufig ist. Bei anderen, im Glossar enthaltenen Begriffen wie beispielsweise den Einträgen „Dynamisch generierte Seiten“, „Current-Contents-Dienst“ oder „SDI (selective dissemination of information)“ erweisen sich jedoch die fehlende Trunkierungsmöglichkeit sowie die Phrasenindexierung des Glossars bei mehrteiligen Suchanfragen als beträchtliches Hindernis¹⁷⁷. Das Browsen über das Alphabet ist hier, zumindest für Besucher mit einiger Kenntnis des Suchbegriffs, weitaus empfehlenswerter als die freie Suche.

Für das Gesamtportal existiert keine **Hilfefunktion**, dies ist aber durch die Beschreibung auf der Startseite sowie aufgrund der trotz der bereits beschriebenen leichten Mängel meist intuitiv nutzbaren Navigation nicht notwendig. Für die Suchschlitze unterhalb der Navigationsleiste und in der Rubrik „Glossar“¹⁷⁸ kann zudem davon ausgegangen werden, dass diese von den durchschnittlichen Portalbesuchern ebenfalls intuitiv benutzt werden können. Gerade im Hinblick auf die bei der Mehrheit der Portalnutzer gegebenen fachlichen Vorbildung ist eine Hilfe hier entbehrlich.

Verknüpfungen in Form von Text sind durch die dunkelrote Schriftfarbe ausnahmslos als solche erkennbar, gleich, ob es sich um Links im fließenden Text oder solche in exponierter Stellung handelt. Dieses Farbschema wird auf der gesamten Website durchgängig beibehalten und ermöglicht eine schnelle Unterscheidung von Links und normalem Text¹⁷⁹. Beeinträchtigt wird diese allerdings durch den Umstand, dass bereits zuvor benutzte Links nicht erkennbar sind; sie werden weder farblich noch durch andere Formatierungsweisen kenntlich gemacht. Besonders in längeren Listen, beispielsweise in den Listen der „IK-Tests online“ oder der „Quiz und Test-Tools“ unter „IK Assessment“¹⁸⁰ in der Rubrik „Im Fokus“, können Besucher der Website so leicht den Überblick verlieren.

¹⁷⁷ Aufgrund der Bindestriche wird die Eintragung „Current-Contents-Dienst“ auch nicht durch Eingabe eines der enthaltenen Begriffe gefunden. Auch zum Auffinden des letztgenannten Beispiels reicht die Eingabe der Buchstabenfolge *sdi* nicht aus. Erst nach Eingabe des gesamten Begriffs, dessen genaue Form innerhalb des Glossars dem Suchenden kaum bekannt sein dürfte, gelangt der Benutzer zur Definition und den weiteren Angaben zum Begriff „Profildienst“, unter dem der genannte Suchbegriff als Synonym aufgeführt wird.

¹⁷⁸ Vgl. RSS 2010.

¹⁷⁹ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 203.

¹⁸⁰ Vgl. IK Fokus Assessment 2010.

Die vorhandenen Links funktionieren allerdings fast ohne Ausnahme. Nur vereinzelt führen zu Fehlermeldungen oder zu anderen Webseiten der Präsenz als durch die Beschreibung angekündigt.

Die fehlende Unterscheidung zwischen Links zu externen Seiten und Links, die das direkte Öffnen des Mailprogramms auslösen, ist allerdings ebenfalls ein Kritikpunkt. Der Link „Kontakt“ in der Fußleiste aller Webseiten des Portals beispielsweise löst sofort die oben beschriebene Aktion aus, sodass der Nutzer eine E-Mail an die Portalredaktion schreiben kann.¹⁸¹ Da die Schriftfarbe jedoch sonst auch für Links zu externen Websites oder Subseiten des Portals verwendet wird, ist dies vor Anklicken des dunkelroten Schriftzugs nicht offensichtlich. Stattdessen könnte ein Klick darauf auch zu einer weiteren Subseite des Portals führen, auf der die einzelnen E-Mail-Adressen der Redaktionsmitglieder aufgelistet werden. Ein Hinweis auf die Aktion bereits vor dem Klick oder eine prägnantere Beschreibung, die diese erkennbar macht, wären hier vorteilhaft.¹⁸² Bei den überregionalen Auswertungen der Veranstaltungstatistik ist diese prägnantere Beschreibung gegeben: Hier erfolgt bereits vor dem Anklicken der Links durch den Zusatz „(pdf)“ hinter dem Link zur tabellarischen Auswertung die Information des Nutzers über den zu erwartenden Dateityp und somit über die zu erwartende ausgelöste Aktion.¹⁸³

Die Bundesländer auf der Landkarte in der Rubrik „Regionen“¹⁸⁴ lassen sich durch Klicken auswählen. Da Thüringen keine Regionalpräsenz im Portal betreibt, ist es auch in der Navigationsleiste nicht vertreten; auf der Karte kann es jedoch angeklickt werden. Bei dem Klick auf das Bundesland lädt die Webseite mit der Karte neu, eine erklärende Meldung erscheint jedoch nicht. Um Missverständnisse und mögliches wiederholtes Ausprobieren durch die Benutzer zu vermeiden, sollte neben einem Hinweis idealerweise auch das Bundesland auf der Karte von jeglichen Verknüpfungsfunktionen befreit werden. Die Karte zeigt jedoch noch weitere Schwächen: So gelangt der Benutzer nach einem Klick auf eines der im GBV organisierten Bundesländer automatisch zur Präsenz des Landes Bremen. Zwar sind die Beschreibungstexte für die GBV-Regionen identisch, die Teilnehmerbibliotheken sind jedoch nur innerhalb der jeweiligen Präsenz aufgeführt. Über die Navigationsleiste erreicht man die gewünschten Präsenzen aber alle fehlerlos.

4.4 Die Materialiendatenbank

Um „für die Sammlung und den freien Austausch von Informationen und Materialien zur Verfügung“¹⁸⁵ zu stehen, stellt das Portal eine Materialiendatenbank bereit, in die mittels eines persönlichen Zugangs Dokumente und Links

¹⁸¹ Vgl. exemplarisch die Fußzeile der Startseite des Portals, IK Startseite 2010.

¹⁸² Vgl. Nielsen / Tahir 2002, S. 18.

¹⁸³ Vgl. exemplarisch die überregionale Auswertung der Veranstaltungstatistik des Jahres 2009, IK Ergebnisse 2009.

¹⁸⁴ Vgl. IK Regionen 2010.

¹⁸⁵ IK Startseite 2010.

zum Thema Informationskompetenz eingestellt werden können. Die Datenbank kann durchsucht werden, zudem ist durch das Abschicken einer Suchanfrage ohne vorherige Eingabe eines Suchbegriffs auch ein Browsen möglich. Zum Zeitpunkt der Untersuchung befanden sich in der Datenbank 1161 Dokumente¹⁸⁶.

Nach Aufrufen der Rubrik „Materialiendatenbank“¹⁸⁷ werden im erläuternden Text oberhalb der Suchmaske bereits erste Hinweise zu den Suchmöglichkeiten, zur Quellenstruktur sowie zur Navigation gegeben. Ausführlichere Hinweise finden sich in den Bedienungshinweisen zur Materialiendatenbank, die über einen Link im Beschreibungstext der Rubrik, aber auch über einen Unterpunkt in der Navigationsleiste erreicht werden.

Als Suchmöglichkeit steht eine „Einfache Suche“ mit einem Eingabefeld zur Verfügung, es können jedoch bis zu sechs Felder hinzugefügt und durch Boolesche Operatoren miteinander verknüpft werden. Letzere sind durch Auswahlknöpfe mit den Beschriftungen „und“, „oder“ und „und nicht“ einsetzbar. Während durch eine Anfrage im voreingestellten Feld „Einfache Suche“ sämtliche Metadatenkategorien durchsucht werden, können durch die Auswahl und das Hinzufügen der weiteren Eingabefelder die durchsuchten Kategorien angegeben werden. Aus einer Auswahlliste kann der User aus den folgenden möglichen Eingabefeldern wählen und diese durch Anklicken hinzufügen:

- Einfache Suche
- Titel
- Autor
- Institution
- Inhalte
- Dokumenttyp
- Fachrichtung
- Veranstaltungsart
- Zielgruppe
- Dateityp
- Erstelldatum
- Publikationsjahr
- Bundesland.

Während für die Suche in den Feldern „Einfache Suche“, „Autor“, „Titel“ und „Institution“ ein Suchschlitz für die freie Eingabe zur Verfügung steht, können die Suchbegriffe für die Kategorien „Inhalte“, „Dokumenttyp“, „Fachrichtung“, „Veranstaltungsart“, „Zielgruppe“, „Dateityp“, „Bundesland“ und „Erstelldatum“ aus einer Klappliste ausgewählt werden. Die Eingabe des Zeitraums, in dem das Publikationsjahr liegen soll, erfolgt in zwei Eingabefelder, die nur die Eintragung vierstelliger Zeichenfolgen zulassen.

Nach einer Suche besteht für Benutzer mit persönlichem Zugang nach dem Einloggen die Möglichkeit, die Anfrage in einem Suchprofil abzuspeichern und sich über neu eingestellte Materialien, die den ausgewählten Kriterien entsprechen, per E-Mail oder per RSS-Feed informieren zu lassen.

¹⁸⁶ Die Untersuchung erfolgte zwischen dem 08.07.2010 und dem 06.08.2010, vgl. hierzu die Liste der 233 detaillierter untersuchten Materialien, Tabelle 14 im Anhang.

¹⁸⁷ Für sämtliche folgenden Erläuterungen in Bezug auf die Suchmaske, die Trefferliste und die Detailanzeigen der Materialiendatenbank vgl. IK Materialiendatenbank 2010. Die einzelnen Komponenten der Datenbank sind unter dieser URL zusammengefasst.

Durch das Abschicken der Suchanfrage gelangt der Nutzer zu der entsprechenden Trefferliste. Diese führt pro Seite zehn Ergebnisse auf, die jeweils durch eine Linie unter jedem Ergebnis voneinander getrennt sind. Zuoberst wird der Titel des Dokuments angezeigt; wenn es sich bei dem Dokument um einen Link zu einer externen Website handelt, befindet sich neben dem Titel zudem ein aus einem blauen Quadrat und einem roten Pfeil bestehendes Symbol, das den externen Link bereits in der Kurzanzeige als solchen kennzeichnet. Sofern die Kategorien „Datei-Typ“ und „Datei-Grösse“ [sic] in der Detailansicht angegeben sind, werden sie auch in der Ergebnisliste unter dem Titel mitsamt dem Inhalt angezeigt. Darunter sind in dunkelroter Schrift der Link zur Vollanzeige („Details“) sowie der „Link zum Dokument“ angegeben. Voreingestellt ist die Sortierung nach Publikationsjahr, als Auswahlmöglichkeit steht außerdem die Sortierung nach dem Stand des Dokuments zur Verfügung.

Mithilfe der Pfeilbuttons unter und über der Trefferliste kann navigiert werden, über die Seitenzahlen ist zudem die direkte Auswahl einer Seite möglich. Die Möglichkeit, direkt an den Anfang oder an das Ende der Liste zu springen, besteht jedoch nicht.

Die Detailansicht umfasst neben dem auch in der Kurzanzeige enthaltenen Titel bis zu 17 weitere Metadatenkategorien. Der Link zum Dokument ist gut sichtbar direkt neben dem Titel positioniert; unter diesem sind die übrigen Kategorien aufgelistet. Während vier der Kategorien optional erscheinen, also nur, wenn die Felder auch Daten enthalten, sind die folgenden Felder unabhängig von vorhandenem oder nicht vorhandenem Inhalt sichtbar:

- Untertitel
- erstellt am
- Publikationsjahr
- Autor
- Institution
- Bundesland
- Kontakt E-Mail
- Stand
- Inhalte
- □veranstaltungsart
- Zielgruppen
- Fachrichtungen
- Dokumenttyp
- Bemerkung.

Die Kategorien haben, sofern der Inhalt nichts anderes erfordert, denselben Abstand zueinander.

Sowohl in der Ansicht der Suchmaske, der Trefferliste und der Detailansicht befindet sich über dem jeweils gerade angezeigten Seiteninhalt ein zweiter Brotkrumenpfad, der die Navigation zwischen der „Suche“, den „Ergebnisse[n]“ und den eventuell angelegten „Suchprofile[n]“ ermöglicht. Die aktuelle Position des Benutzers wird durch die Fett-Formatierung des entsprechenden Begriffs im Brotkrumenpfad ersichtlich.

Anhand der bereits auf das Gesamtportal angewendeten Kriterien werden nun im Folgenden die Suchmaske, die Kurzanzeige und die Vollanzeige der Materialiendatenbank untersucht.

4.4.1 Analyse nach inhaltlichen Kriterien

Für die folgenden Analyseschritte wurden, wie in der Einleitung erläutert, die Metadaten jedes fünften in der Datenbank enthaltenen Dokuments untersucht. Um diese aus der Gesamtzahl an Dokumenten zu ermitteln, wurde eine leere Suchanfrage abgeschickt; die voreingestellte Sortierung nach dem Publikationsjahr wurde unverändert übernommen.¹⁸⁸

Im Vordergrund stand die Begutachtung der Metadaten anhand der bereits definierten Kriterien. Sofern dies zu leisten war, wurde auch das beschriebene Dokument selbst kurz geprüft, eine detaillierte Bewertung der verlinkten Publikationen, Websites oder anderer Materialien ist jedoch nicht Bestandteil dieser Arbeit.

Die **Beschreibung** der Materialiendatenbank, ihrer Funktion und der Nutzungsmöglichkeiten wird nach Aufrufen der Rubrik in einem erläuternden Text offengelegt. Sie liefert erste Hinweise zu den Suchmöglichkeiten, zum Umfang der Quellen, zur Metadatenstruktur sowie zur Navigation innerhalb der Datenbank; zudem verweist sie auf die „Bedienungshinweise zur Materialiendatenbank“, die weitere Hilfestellungen für die Nutzung geben.¹⁸⁹ Neben den allgemeinen Angaben zu Themensetzung, Zielgruppe und Grenzen des Portals auf der Homepage werden hier also konkret auf die Datenbank bezogene Rahmenbedingungen ergänzt, die einzelne Aspekte der Nutzung klären. Auf diese Weise werden die Anwendungsmöglichkeiten der Suchmaske sowie die Navigation innerhalb der Datenbank transparent; der Nutzer hat so die Gelegenheit, sich sofort zu orientieren.

Der Hinweis, nur mittels des Brotkrumenpfads zwischen den Datenbankinhalten zu navigieren und hierzu nicht den Zurück-Button des Browsers zu nutzen, bleibt immer am Seitenkopf sichtbar. So soll der Benutzer auch während der Nutzung der Datenbank an diese Einschränkung ständig erinnert werden. Allerdings sind Bezeichnung, Formulierung, Formatierung und Platzierung des Hinweises eher dezent gewählt und verdeutlichen die Wichtigkeit des Hinweises nicht in dem Maße, wie es eine solche Einschränkung eigentlich erfordern würde: Die Formulierung „Tipp: Bitte verwenden Sie zur Navigation zwischen Suchzeilen, Ergebnissen u.a. nicht den Back-Button, sondern den Brotkrumenpfad (Suche > Ergebnisse > etc.)!“ suggeriert zunächst, dass es sich nicht um eine für die erfolgreiche und schnelle Navigation zwingend erforderliche Umstellung des eigenen Navigationsverhaltens handelt, sondern um eine Empfehlung, deren Ausführung zwar vielleicht vorteilhaft, aber nicht unbedingt notwendig ist. Die Platzierung des Hinweises, der sich außer auf der einleitenden Seite der Rubrik immer am Seitenkopf befindet, sowie die Formatierung, die sich nur durch Fettdruck leicht von den anderen Angaben unterscheidet,

¹⁸⁸ Auch für die folgenden Beobachtungen in Bezug auf die Bestandteile der Materialiendatenbank vgl., soweit nicht anders angegeben, IK Materialiendatenbank 2010.

¹⁸⁹ Vgl. IK Hinweise 2010 sowie die Bewertung in Bezug auf das Kriterium „Hilfefunktion“ im Kapitel 4.4.2 Analyse nach formalen Kriterien, S. 69-83 dieser Arbeit.

tragen ebenfalls zur Unscheinbarkeit des Hinweises bei und erhöhen so die Gefahr einer versehentlichen Missachtung.

In der Trefferliste sind für Dokumente, die nicht über einen Link erreicht werden, sondern heruntergeladen werden können, über den Titel und die Links zur Detailansicht sowie zum direkten Download hinaus bereits hier die Kategorien „Datei-Typ“ und „Datei-Grösse“ [sic] mitsamt ihren Inhalten angegeben. Für den Fall, dass der Suchende die Detailansicht nicht noch einmal gesondert aufruft sind diese wesentlichen Angaben zur Einschätzung des zu erwartenden Dokuments also trotzdem direkt erkennbar. Sie ermöglichen so beispielsweise die Einschätzung der voraussichtlich benötigten Downloadzeit. Links sind in der Trefferliste hingegen mit einem Symbol versehen, dass die beschriebenen Dokumente bereits dort als Verknüpfungen ausweist.

In der Detailansicht sind die einzelnen Dokumente durch Metadaten beschrieben. Hierbei stehen die oben bereits genannten Kategorien zur Verfügung. Durch diese ist die Grundlage für eine umfassende Beschreibung bereits gegeben, die Qualität der Beschreibungen ist jedoch stark von den Eingaben der einstellenden Personen abhängig: Da die Dokumente und die zugehörigen Metadaten im Gegensatz zu den übrigen Seiteninhalten nicht von der Redaktion des Portals kontrolliert werden, liegt Verantwortung für eine aussagekräftige und prägnante Beschreibung, genauso wie für die inhaltliche Qualität des Dokuments selbst, bei dem Einstellenden, für letztere ist zudem der jeweilige Autor des Dokuments, sofern nicht mit dem Einstellenden identisch, verantwortlich.

Im Folgenden sollen nun ein Positiv- und ein Negativbeispiel der Detailansicht Möglichkeiten und Grenzen der in der Materialiendatenbank verwendeten Metadaten-Beschreibung verdeutlichen.

Suche > Ergebnisse > Suchprofile

Detailansicht

Nie wieder abtippen! (Dokument herunterladen)

Untertitel: Der richtige Umgang mit Literaturverwaltungsprogrammen
 Dateiname: Nie wieder abtippen!_1150.pdf
 erstellt am: 04.17.2008
 Publikationsjahr: 2008
 Datei-Typ : pdf
 Datei-Grösse: 2343995
 Autor: Isabella Ettner, Konstanze Söllner
 Institution: UB München
 Bundesland: Bayern
 Kontakt E-Mail: konstanze.soellner@ub.uni-muenchen.de
 Stand: 04.01.2008
 Inhalte: Literaturverwaltung
 Veranstaltungsart: Einmalige Veranstaltung
 Zielgruppen: Studierende im Grundstudium / BA; Studierende im Hauptstudium / MA; Examenkandidaten / Doktoranden
 Fachrichtungen:
 Dokumenttyp: Kurzeinführung
 Bemerkung: Einführung in EndNote und Citavi

[Zurück zur Trefferliste](#)

Abbildung 3: Screenshot-Ausschnitt der Detailansicht des Dokuments „Nie wieder abtippen!“ von Isabella Ettner und Konstanze Söllner.

Quelle: <http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

In der Detailanzeige des Dokuments „Nie wieder abtippen!“¹⁹⁰ von Isabella Ettner und Konstanze Söllner wurden bis auf die Kategorie „Fachrichtungen“ sämtliche relevanten Kategorien¹⁹¹ sinnvoll und aussagekräftig ausgefüllt. Während der Dokumenttitel hier noch keine Informationen zum den Inhalt des Dokuments liefert, sondern nur den Titel der Veranstaltung wiedergibt, wird der Suchende durch die darunter folgenden Angaben über den Untertitel, die Inhalte, die Veranstaltungsart, die Zielgruppen, den Dokumenttyp sowie das freie Bemerkungsfeld ausführlich über den inhaltlichen Umfang informiert. Eine Einschätzung der Relevanz für den persönlichen Suchbedarf ist so bereits vor Herunterladen des Dokuments schnell und einfach möglich. Neben den Angaben zum Inhalt sind auch die weiteren Angaben aussagekräftig und nützlich. Durch sie kann der Suchende durch das Publikationsjahr und den Stand die Aktualität des Dokuments einschätzen; er wird vor dem Herunterladen über den Dateityp und die zu erwartende Größe informiert und erhält Informationen über den Autor des Dokuments und die beteiligte Institution. Zudem ist auch eine E-Mail-Adresse angegeben, an die sich der Suchende bei Fragen zum Dokument oder der betreffenden Veranstaltung wenden kann. Die Angaben er-

¹⁹⁰ Vgl. für die folgenden Auswertungsergebnisse Abbildung 3, S. 49 sowie Dokument Nr. 157 in Tabelle 14 im Anhang dieser Arbeit.

¹⁹¹ Als irrelevant ist für dieses Dokument die Kategorie „URL“ zu bezeichnen, die für dieses Dokument nicht zutreffend ist und darum auch in dieser Detailansicht nicht angezeigt wird.

leichtern nicht nur die Nutzung, indem der Suchende beispielsweise schon vor dem Download dessen Dauer einschätzen kann, sie fördern zudem durch Angabe der Kontaktadresse den angestrebten überregionalen Austausch und die Nachnutzung der Dokumente. Gleichzeitig wird die Verantwortlichkeit der Autoren und der einstellenden Institution deutlich gemacht: Gerade bei Dokumenten, die heruntergeladen werden müssen, nimmt der Suchende durch den Download und das Öffnen der Dokumente das Risiko in Kauf, eventuell eine beschädigte oder mit Schadcodes versehene Datei zu öffnen. Auch wenn die Gefahr innerhalb des kontrollierten und passwortgeschützten Portals geringer ist als beim Download von anderen Websites, so erhöht die vollständige Angabe der Urheberschaft doch den vertrauenswürdigen und professionellen Eindruck und somit das erforderliche Vertrauen des Suchenden noch zusätzlich. Der Eindruck der Professionalität und der Verantwortlichkeit für die einzelnen Inhalte wird durch die Angabe eines konkreten Ansprechpartners gestärkt.

Wie wichtig die Angabe sowohl der inhaltlichen als auch der formalen Metadaten ist, zeigt das folgende Beispiel des Dokuments „xCob“¹⁹². Das eigentliche Dokument trägt den Titel „Bibliothekslandkarte: Angebote der wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns für Schulen“¹⁹³ und enthält in einer Tabelle ausführliche Informationen über die Landesbibliothek Coburg und ihre schulungs- und bestandsbezogenen Angebote für Schüler und Lehrer, die Zulassungsvoraussetzungen für Schüler sowie Kontaktdaten der Ansprechpartnerin.

¹⁹² Vgl. für die folgenden Auswertungsergebnisse in Bezug auf das Dokument Abbildung 4, S. 51 dieser Arbeit sowie Dokument Nr. 120 in Tabelle 14 im Anhang.

Die Datenbank enthält noch zahlreiche weitere Dokumente mit ähnlichen Metadaten. In der Liste der detaillierter begutachteten Dokumente sind beispielsweise auch die Bibliothekslandkarten „xNeuU“, „xDeg“ und „xBay“ vertreten. Es handelt sich dabei um die gleichen Dokumente, die jeweils für die einzelnen Orte (hier: Neu-Ulm, Deggendorf und Bayreuth) spezifizierte Informationen enthalten, vgl. die Dokumente Nr. 119-122 ebd.

¹⁹³ Sämtliche Angaben der Bibliothekslandkarten in der Materialiendatenbank sind auch in der Regionalpräsenz von Bayern unter dem Punkt „Kontakt für Schulen“ enthalten, vgl. IK Bayern Schulen 2010 und die dort enthaltenen ortsspezifischen Informationen.



Abbildung 4: Screenshot-Ausschnitt der Detailansicht des Dokuments „xCob“.
Quelle: <http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Während das Dokument inhaltlich durchaus wertvoll ist, wird sein Auffinden durch die fehlenden Metadaten erschwert, wenn nicht sogar völlig verhindert. Weder der Titel, noch die weiteren Angaben lassen Rückschlüsse auf den Inhalt des Dokumentes zu. Dass es sich um ein Word-Dokument handelt, wird durch die Angabe des Dateityps deutlich; auch die Dateigröße ist angegeben. Dennoch wird dieses Dokument, wenn es von einem Benutzer der Datenbank gefunden wird, im Gegensatz zu dem erstgenannten Beispiel wohl kaum einen vertrauenswürdigen Eindruck bewirken. Zudem wird der Benutzer das Dokument voraussichtlich nicht probeweise herunterladen, um den Inhalt selbst in Erfahrung zu bringen: Zeitmangel oder fehlende Lust, eventuell sogar mehrere dieser Treffer genauer zu untersuchen, verhindern die Nutzung des durch die spärlichen Metadaten beschriebenen Dokuments. Zwar ist auch hier eine Kontaktadresse angegeben, von dieser abgesehen ist die Beschreibung jedoch unvollständig und fehlerhaft. So enthält, neben dem wenig aussagekräftigen Titel des Dokuments, beispielsweise die Kategorie „Publikationsjahr“ lediglich die anscheinend automatisch generierte Angabe „1970“, während als Institutionsbezeichnung nur der Buchstabe „x“ angegeben ist.¹⁹⁴

Insgesamt sind die Beschreibungen allerdings für die Mehrheit der Dokumente aussagekräftig und ausführlich. Inhalt und Art der beschriebenen Dokumente werden aus den Metadaten überwiegend deutlich. Die Zahl der fehlenden Angaben variiert jedoch je nach Kategorie beträchtlich: Während bei-

¹⁹⁴ Auf die Fehlerquote in den Beschreibungen wird innerhalb dieser Arbeit im Rahmen der Analyse der Datenbank in Bezug auf das Kriterium der „Genauigkeit“ noch ausführlich eingegangen. Vgl. hierzu S. 76 ff. dieser Arbeit.

spielsweise für die Kategorie „Kontakt E-Mail“ für 87,55 % der untersuchten Dokumente eingetragen wurde und für 83,69 % der Materialien Daten zum Inhalt oder der Veranstaltungsart vorhanden sind, liegt der Prozentsatz der ausgefüllten Bemerkungsfelder nur bei 28,76 %.¹⁹⁵ Die Möglichkeit der weiteren inhaltlichen Beschreibung eines Dokuments durch Freitextangaben über die anderen Kategorien hinaus wird also nur selten genutzt. Insgesamt wird der Inhalt jedoch bei der Mehrzahl der eingestellten Dokumente auch bereits durch die übrigen Metadaten deutlich: So liegen die Prozentsätze von Fehlzahlen der Kategorien „Inhalte“, „Veranstaltungsart“ und „Zielgruppe“ mit Werten unter 20 % niedrig; die Vergabe der für diese Kategorien normierten Angaben erfolgt für die untersuchten Dokumente zudem überwiegend schlüssig und sinnvoll.

¹⁹⁵ Vgl. für diese und die folgenden Aussagen über fehlende Angaben in den Metadaten Tabelle 1, S. 53 dieser Arbeit.

Kategorie ¹⁹⁶	Zahl der fehlenden Angaben nach Jahren ¹⁹⁷				Zahl der fehlenden Angaben insgesamt	Gesamtfehlquote in % nach Kategorie ¹⁹⁸
	2007	2008	2009	2010		
Untertitel	109	43	9	13	174	74,67
Bemerkungen	108	38	8	12	166	71,24
Fachrichtungen	63	22	17	12	114	48,93
Bundesland	63	29	1	3	96	41,20
Autor	52	28	5	10	95	40,77
Institution	34	20	0	0	54	23,18
Dokumenttyp	32	12	0	5	49	21,03
Zielgruppe	29	12	0	0	41	17,59
Veranstaltungsart	27	8	0	3	38	16,31
Inhalte	27	8	0	3	38	16,31
Kontakt E-Mail	23	6	0	0	29	12,45

Tabelle 1: Umfang und Verteilung der fehlenden Angaben nach Kategorien der Detailanzeige¹⁹⁹

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Neben den Aussagen über inhaltliche Eigenschaften wird durch die Metadaten auch die Verantwortlichkeit für das eingestellte Dokument deutlich gemacht. Hierfür stehen die Kategorien „Autor“, „Institution“ und „E-Mail-Kontakt“ zur Verfügung. Der Prozentsatz der eingetragenen Angaben zum Autor liegt dabei jedoch mit 59,23 % nur knapp über der Hälfte der untersuchten Materialien. Dabei wird ersichtlich, dass der geringe Wert an Autorenangaben nicht, wie vielleicht zu vermuten wäre, aus der direkt nach Einführung der Datenbank in verhältnismäßig kurzer Zeit eingestellten großen Menge an Dokumenten resultiert: Für das Jahr 2007 liegt die Quote der Dokumente mit Autorenangabe mit 63,38 % höher als die Gesamtfehlquote, demgegenüber fehlen

¹⁹⁶ Bei der Begutachtung dieser Fehlzahlen muss berücksichtigt werden, dass beispielsweise nicht alle Materialien einen Untertitel haben oder nicht alle Dokumente einer Fachrichtung zugeordnet werden können. Fehlende Angaben können daher insbesondere in den Kategorien „Untertitel“, „Fachrichtungen“, „Bundesland“ oder „Veranstaltungsart“ auch aus der nicht vorhandenen Grundlage für eine dortige Eintragung resultieren.

¹⁹⁷ Die Zeiträume wurden für diese und die folgenden Tabellen nach dem Datum der Kategorie „erstellt am“ festgelegt, da dieses automatisch durch das Einstellen des Dokuments vergeben wird und darum weniger fehleranfällig als die manuell einzutragenden Angaben zum Stand oder zum Publikationsjahr ist.

¹⁹⁸ Die zweite Nachkommastelle der Prozentwerte wurde jeweils auf- oder abgerundet.

¹⁹⁹ Vgl. Tabelle 14 im Anhang, S. 106-127.

Daten zum Autor jedoch bei zwei Dritteln der bisher im Jahr 2010 eingepflegten Materialien.

Eine Institution ist demgegenüber für eine deutliche Mehrheit der Dokumente angegeben: Diesbezügliche Daten fehlen nur bei insgesamt 23,18 % der untersuchten Dokumente, darunter bei keinem der im Jahr 2009 und im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 eingestellten Materialien.²⁰⁰

Zum Aspekt der Verantwortlichkeit ist allerdings anzumerken, dass der angegebene Autor beziehungsweise die angegebene Institution nicht unbedingt mit dem Einstellenden beziehungsweise mit der einstellenden Institution identisch sein müssen: So ist beispielsweise der Meeting-Report „Alexandria High-Level Colloquium on Information Literacy and Lifelong Learning“²⁰¹ in der Datenbank enthalten, der laut PDF-Dokument von Sarah Devotion Garner erstellt und herausgegeben wurde. Als Autor ist in den zugehörigen Metadaten allerdings das Kürzel „asz“ des Einstellers André Schüller-Zwierlein angegeben, als Institution wird die UB München genannt und als Kontaktadresse ist die E-Mail-Adresse des Einstellenden angeführt. Für den Fall einer zweifachen Verantwortlichkeit, für den Inhalt einer- und für die Einstellung des Dokuments andererseits, ist in der Materialiendatenbank noch keine einheitliche Methode der Autoren- und Institutionsangabe umgesetzt worden: Für ähnliche Dokumente wurde er auf andere Weise gelöst.²⁰² Eine E-Mail-Kontaktadresse ist jedoch meist vorhanden, lediglich die Metadaten von 29 der untersuchten Dokumente enthielten keine Angabe in dieser Kategorie.²⁰³

Zwei Kritikpunkte in Bezug auf die Metadaten sind allerdings auch bei vollständigen Angaben anzumerken: Zum einen erfolgt die Angabe der Dateigröße nicht in einer der geläufigeren Einheiten wie Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB), sondern in Byte. Die Kalkulation der voraussichtlichen Downloadzeit und des eventuell benötigten Speicherplatzes wird für die Benutzer durch die Verwendung dieser eher selten als Messgröße angegebenen Einheit und ihre nicht metrische Umrechnung zu höheren Einheiten unnötig erschwert.

Der zweite Kritikpunkt betrifft die Darstellung des Datums. Während die Kategorie „Stand“ für das Dokument „Nie wieder abtippen!“ den 04.01.2008²⁰⁴ angibt und so auf den ersten Blick suggeriert, dass es sich um den 04. Januar 2008 handelt, wird durch die Angabe des Erstellungsdatums deutlich, dass die Datumsangaben stattdessen vielmehr im Format MM.TT.JJJJ dargestellt werden: Erstellt wurde das Dokument laut der betreffenden Kategorie am

²⁰⁰ Vgl. Tabelle 1, S. 53 dieser Arbeit.

²⁰¹ Vgl. Dokument Nr. 49 der detaillierter untersuchten Dokumente in Tabelle 14 im Anhang.

²⁰² Vgl. Dokument Nr. 40, „Does advocacy help to embed information literacy into the curriculum? : a case study“, ebd.. Hier sind die Autoren Ruth Stubbings und Ginny Franklin als Autoren sowie als Institution die Loughborough University angegeben, als Kontaktadresse ist dagegen auch hier die E-Mail-Adresse des Einstellenden aufgeführt.

²⁰³ Diese 29 Dokumente umfassen zudem ausschließlich solche, in deren Metadaten bis auf die anscheinend automatisch gefüllten Kategorien („erstellt am“, „Publikationsjahr“ und „Stand“) sowie den Titel auch alle übrigen Kategorien keinen Inhalt enthalten. Vgl. exemplarisch Dokument Nr. 14 ebd.

²⁰⁴ Vgl. Abbildung 3, S. 49 dieser Arbeit.

„04.17.2007“²⁰⁵. Das verwendete Datumsformat ist missverständlich und entspricht nicht den Nutzererwartungen. Zwar mag die tagesgenaue Bestimmung des Stands oder des Erstellungsdatums für die meisten Benutzer der Datenbank kein primärer Bestandteil ihrer Suche sein, dennoch kostet die ungewöhnliche Darstellung durch die Umrechnung in das gewohnte Format Zeit und Mühe, zum Beispiel beim Vergleich zweier Dokumente auf ihre Aktualität. Statt der momentan gewählten Darstellung sollte für diese Angaben entweder das in Deutschland gebräuchlichere Format TT.MM.JJJJ oder ein Format mit ausgeschriebenem Monatsnamen vorgezogen werden. Dieses letzere Format wird von Nielsen vor allem auch wegen seiner internationalen Verständlichkeit empfohlen.²⁰⁶ Die Internationalität mag zwar für das überregionale deutschsprachige Portal nur wenig Bedeutung besitzen, trotzdem fördert dieses Format im Vergleich zum bisherigen auch die Eindeutigkeit für die deutschsprachigen Besucher der Website.

Für die **inhaltliche Abdeckung** des Themas und die **Streuung** der Dokumente innerhalb der Materialiendatenbank ist ein Übergewicht der von wissenschaftlichen Bibliotheken eingestellten Materialien spürbar. Nicht nur an den Inhalten des Gesamtportals und der Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaften lässt sich ihre hohe Beteiligung, und darunter vor allem die der Hochschulbibliotheken ablesen, sondern insbesondere auch an den in der Materialiendatenbank enthaltenen Dokumenten. Ein Beispiel bietet die Verteilung der Angaben zur Institution.²⁰⁷

²⁰⁵ Vgl. ebd.

²⁰⁶ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 150 sowie Nielsen / Tahir 2002, S. 33.

²⁰⁷ Wie in der Analyse nach dem Kriterium der „Beschreibung“ bereits festgestellt, ist zwar die angegebene Institution nicht zwingend mit der für den Inhalt verantwortlichen oder einstellenden Institution identisch. Der hohe Wert der Angaben von wissenschaftlichen Bibliotheken im Vergleich zu den weiteren Institutionstypen über die Jahre hinweg verdeutlicht aber trotz der Unschärfe ihre hohe Beteiligung; vgl. Tabelle 2, S. 56 dieser Arbeit.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Ohne Angabe	34	20	0	0	54
Mit Angabe	108	36	20	15	179
Davon					
Wissenschaftliche Bibliothek ²⁰⁸	80	21	15	13	129
Regionale AG IK	6	2	3	1	12
Universität	6	1	1	0	8
Öffentliche Bibliothek	3	1	0	0	4
Sonstige	13	12	1	0	26

Tabelle 2: Umfang der Angaben zur Institution und Verteilung der vertretenen Institutionstypen²⁰⁹

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Mit 55,36 % der gesamten detaillierter untersuchten Dokumente und sogar 72,07% der Dokumente aus dieser Menge, für die eine Angabe vergeben wurde, liegt der Anteil der Angaben für wissenschaftliche Bibliotheken als Institutionen klar über der Hälfte. Dagegen enthält die Menge der 233 detaillierter untersuchten Materialien lediglich vier Dokumente mit Bezug zu Öffentlichen Bibliotheken und einer diesbezüglichen Angabe. Die momentane Verteilung macht die Datenbank vor allem für wissenschaftliche Bibliotheken attraktiv, die dort Materialien suchen möchten. Für Mitarbeiter öffentlicher Bibliotheken ist dagegen derzeit, geht man von einer Suche zu einem spezifisch aus den Belangen öffentlicher Bibliotheken entstehenden Informationsbedarf aus, die Chance eines erfolgreichen Suchabschlusses noch gering. Im Schnittmengenbereich zwischen Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, beispielsweise in Bezug auf Angebote für Schüler oder für allgemeine Bibliothekseinführungen, ebenso wie bei einer Suche nach Vorbildern für die Gestaltung eigener Materialien oder Veranstaltungen kann die Datenbank aber auch ihnen sehr nützlich sein. Eine höhere Beteiligung, vor allem im Verhältnis zum Jahr 2009 und dem bisherigen Verlauf des Jahres 2010, wäre allerdings wünschenswert. So könnte nicht nur die Kooperation zwischen den wissenschaftlichen Bibliotheken zum Thema der Vermittlung von Informationskompetenz durch das Portal gefördert werden, sondern auch der Austausch zwischen den Öffentlichen Bibliotheken oder beiden Bibliothekstypen. Andere Institutionen als die genannten Bibliothekstypen sind darüber hinaus in weit geringerem Ausmaß in den Metadaten der untersuchten Dokumente vertreten.

²⁰⁸ Die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln wurde sowohl als Öffentliche, als auch als wissenschaftliche Bibliothek gezählt.

²⁰⁹ Vgl. Tabelle 14 im Anhang dieser Arbeit, S. 106-127.

Auch die Gestaltung der Kategorie „Fachrichtungen“ ist eher für die Angabe wissenschaftlicher Fächer ausgerichtet und auf die hohe Beteiligung der Hochschulbibliotheken zugeschnitten.²¹⁰

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Ohne Angabe	63	22	17	12	114
Bibliotheks- / Informationswissenschaft	49	19	2	0	70
Philologien, allgemein	7	1	0	0	8
Anglistik, Amerikanistik	6	2	0	0	8
Geschichte	4	2	0	1	7
Germanistik	5	1	0	0	6
Soziologie	3	1	0	1	5
Naturwissenschaft, allgemein	2	2	0	0	4
Geographie	0	2	0	1	3
Wirtschaftswissenschaften	1	2	0	0	3
Architektur	2	0	0	0	2
Biologie	1	1	0	0	2
Klassische Philologie	1	1	0	0	2
Medizin	0	1	1	0	2
Musikwissenschaft	2	0	0	0	2
Pädagogik	2	0	0	0	2
Politologie	0	1	0	1	2
Rechtswissenschaft	1	1	0	0	2
Außereuropäische Philologien	0	1	0	0	1
Chemie, Pharma	1	0	0	0	1
Informatik	0	1	0	0	1
Ingenieurwissenschaften	0	1	0	0	1
Kunst, Kunstgeschichte	1	0	0	mi1	1
Philosophie	1	0	0	0	1
Psychologie	0	1	0	0	1
Slavistik	1	0	0	0	1
Theologie, Religionswissenschaften	1	0	0	0	1

Tabelle 3: Verteilung der Angaben zu den Fachrichtungen

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Während für die Mehrheit der Dokumente keine Fachrichtung angegeben ist, stellt die „Bibliotheks- / Informationswissenschaft“ mit 70 Dokumenten den am häufigsten vergebenen Eintrag dar. Dieser ist überwiegend in den Metadaten von Dokumenten mit theoretisch-fachlichen Themenaspekten der In-

²¹⁰ Vgl. Tabelle 3, S. 57 dieser Arbeit.

formationskompetenz aufgeführt. Daneben sind vor allem Materialien in der Datenbank verzeichnet, für die verschiedene Fachrichtungen der Geistes- und Sozialwissenschaften angegeben wurden.²¹¹ Im Gegensatz zur erstgenannten Fachrichtung sind alle weiteren Angaben vorrangig für Materialien vergeben, die Aspekte fachspezifischer Angebote zur Vermittlung von Informationskompetenz behandeln. Zu diesen zählen beispielsweise Übungsblätter mit Aufgaben, die auf ein konkretes Fach zugeschnitten sind²¹², Präsentationsfolien für fachspezifische Einführungen in die Bibliotheksbenutzung²¹³ oder auch Publikationen zur Suche in Fachdatenbanken²¹⁴. Nicht-wissenschaftliche Fachrichtungen, beispielsweise auf die Zielgruppe der Schüler zugeschnitten, finden sich in der Auswahl allerdings nicht.

Ein vergleichbares Bild liefert die Auswertung der Angaben zu den Zielgruppen der Dokumente: Die häufigsten genannten Zielgruppen sind Bibliothekare und Informationsexperten sowie Studierende²¹⁵.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Bibliothekare/Informationsexperten	53	25	6	7	91
Ohne Angabe	29	12	0	0	41
Studierende, allgemein	32	9	0	0	41
Studierende im Grundstudium / BA	20	5	9	7	41
Schüler	28	3	2	0	33
Studienanfänger	13	1	3	0	17
Studierende im Hauptstudium / MA	11	2	1	1	15
Examenskandidaten / Doktoranden	4	2	2	0	8
unspezifisch	4	0	1	0	5
Wissenschaftliche Mitarbeiter / Professoren	3	1	1	0	5
Tutoren	3	0	0	0	3
Sonstige Zielgruppen	1	1	0	1	3
Senioren	2	0	0	0	2

Tabelle 4: Verteilung der Angaben zur Zielgruppe

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Während Erstere wieder überwiegend als Zielgruppe bibliothekswissenschaftlicher Annäherungen an das Thema Informationskompetenz und entsprechender Materialien fungieren, sind letztere meist Zielgruppe der Vermittlung

²¹¹ Vgl. Tabelle 3, S. 57 dieser Arbeit.

²¹² Vgl. exemplarisch das Dokument Nr. 27 in Tabelle 14 im Anhang.

²¹³ Vgl. exemplarisch das Dokument Nr. 65 ebd.

²¹⁴ Vgl. exemplarisch das Dokument Nr. 82 ebd.

²¹⁵ Vgl. Tabelle 4, S. 58 dieser Arbeit.

von Informationskompetenz und somit auch vorrangig in den Metadaten diesbezüglicher Dokumente angegeben.²¹⁶

Die Gruppe der Studierenden ist im Gegensatz zu den weiteren Zielgruppen hier noch genauer differenziert: Der Einstellende wie auch der Suchende kann aus den Zielgruppen „Studienanfänger“, „Studierende, allgemein“, „Studierende im Grundstudium / BA“, „Studierende im Hauptstudium / MA“, „Tutoren“ und „Examenskandidaten / Doktoranden“ auswählen. Werden alle diese Ausprägungen zusammengefasst, befassen sich 53,64 %, und somit mehr als die Hälfte der eingestellten Materialien mit dieser Zielgruppe. Die mit 14,16% am dritthäufigsten vertretene Zielgruppe stellen die Schüler dar, wohingegen die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Professoren, die sonstigen Zielgruppen und Senioren zusammen nur als Zielgruppe von insgesamt 15 Dokumenten angegeben sind.

Über die auch in den vorhergehenden Tabellen ersichtliche starke Beteiligung der Hochschulbibliotheken am Portal hinaus spiegelt diese Verteilung zudem auch die Entwicklung hin zu einer verstärkten Vermittlung von Informationskompetenz im Rahmen des Studiums, ob nun intra-, inter- oder extracurricular, sowie die daraus resultierende Fokussierung auf die Zielgruppe der Studierenden wider. Und auch die Schüler, die nicht nur von Öffentlichen, sondern vermehrt auch von wissenschaftlichen Bibliotheken als Zielgruppe gesehen werden, sind als Zielgruppe von Dokumenten in der Materialiendatenbank häufig vertreten.

Auch für die Kategorie „Inhalte“ ist, wie auch für die Kategorien „Zielgruppe“²¹⁷ und „Fachrichtungen“²¹⁸, wieder eine Trennung zwischen theoriebezogenen Aspekten der Informationskompetenz und den in Veranstaltungen konkret vermittelten praktischen Punkten erkennbar. Analog zu der hohen Anzahl an Dokumenten, für die die Zielgruppe als „Bibliothekare/Informationsexperten“ beziehungsweise die Fachrichtung „Bibliotheks- / Informationswissenschaft“ angegeben wird, ist auch die Zahl der mit der Inhaltsangabe „Informationskompetenz / Theoretisches“ versehenen Dokumente mit 88 der 233 untersuchten Materialien hoch²¹⁹. Der Anteil an Dokumenten mit theoretischem Bezug zum Thema des Portals ist damit deutlich höher als die Zahl der Materialien, die aus der praktischen Vermittlungsarbeit heraus eingestellt werden: Die zweithäufigste vergebene Angabe „Recherche allgemein / Gesamtdarstellung“ ist mit 39 Nennungen weniger als halb so oft in den Metadaten der untersuchten Dokumente enthalten als der oben genannte Inhalt, die Anteile der verge-

²¹⁶ In dieser Kategorie kommt es jedoch zum Teil zu Überschneidungen: So sind beispielsweise für das Dokument Nr. 3 in Tabelle 14 im Anhang, den Zeitschriftenbeitrag „Informations- und Medienkompetenz in den neuen Bachelor-Studiengängen an der Universität Freiburg“, sowohl die Zielgruppe des Zeitschriftenartikels, als auch die Zielgruppe der im Artikel beschriebenen Veranstaltungen aufgeführt.

²¹⁷ Vgl. Tabelle 4, S. 58 dieser Arbeit.

²¹⁸ Vgl. Tabelle 3, S. 57 dieser Arbeit.

²¹⁹ Vgl. Tabelle 5, S. 60 dieser Arbeit.

benen weiteren Auswahlmöglichkeiten sowie die Zahl der Dokumente mit fehlenden Angaben sind ebenfalls niedriger.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Informationskompetenz / Theoretisches	56	24	5	3	88
Recherche allgemein / Gesamtdarstellung	25	11	3	0	39
Ohne Angabe	27	8	0	3	38
Sonstige Inhalte	8	3	7	5	23
Katalogrecherche, lokal	15	3	2	1	21
Literaturdatenbanken, einzelne	13	7	1	0	21
Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	10	0	2	1	13
Literaturrecherche, allgemein	10	2	0	0	12
Bibliotheksbenutzung	7	2	1	2	12
Katalogrecherche, regional und überregional	6	3	1	1	11
Literaturverwaltung	1	1	2	0	4

Tabelle 5: Verteilung der Angaben zu den Inhalten

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Die hohe Quote theoretischer Inhalte an den enthaltenen Dokumenten bedeutet jedoch nicht, dass der Nutzen der Datenbank für die bibliothekarische Praxis in Zweifel steht: Mit der Angabe „Informationskompetenz/Theoretisches“ sind unter anderem auch Schulungskonzepte²²⁰, Dokumente zum Assessment von Informationskompetenz²²¹ und Projektergebnisse einzelner Bibliotheken²²² beschrieben. Diese können zwar nicht den anderen Auswahlmöglichkeiten der Kategorie, außer eventuell der Angabe „Sonstige Inhalte“, zugeordnet werden, sie bieten jedoch ebenfalls wertvolle und auch praktisch nachnutzbare Informationen in Bezug auf die Vermittlung von Informationskompetenz.

Generell wird bereits durch das Angebot der möglichen Angaben deutlich, dass ein Schwerpunkt der Veranstaltungen sich mit der Vermittlung von Recherchetechniken und -instrumenten beschäftigt: Außer den sechs verschiedenen Varianten der Recherche und den eher allgemein verwendeten Angaben „Informationskompetenz/Theoretisches“ und „Sonstige Inhalte“ stehen lediglich noch die Möglichkeiten „Bibliotheksbenutzung“ und „Literaturverwaltung“ zur Auswahl. Für letztere sind zudem nur verhältnismäßig wenige Do-

²²⁰ Vgl. exemplarisch das Dokument Nr. 173 in Tabelle 14 im Anhang dieser Arbeit.

²²¹ Vgl. exemplarisch das Dokument Nr. 218 ebd.

²²² Vgl. exemplarisch das Dokument Nr. 24 ebd.

kumente in der Datenbank enthalten. Die Verteilung der Inhalte kann als Zeichen für die Nutzerorientierung der einpflegenden Bibliotheken interpretiert werden. Diese richten sich am konkreten Informationsbedarf der Zielgruppen aus und bieten vor allem Informationen zu lokalen und externen Suchmöglichkeiten. Trotzdem gehen auch diese Dokumente meist über die reine Vermittlung von Bibliothekskompetenz oder von reinen Recherchetechniken für einzelne Suchumgebungen hinaus. So ist die Inhaltsbezeichnung „Recherche allgemein/Gesamtdarstellung“ auch in den Metadaten von Dokumenten enthalten, die sich nicht nur mit der Recherche anhand bestimmter Angebote beschäftigen, sondern auch das Bewusstsein für mögliche Probleme beim Umgang mit Informationen schärfen und über bestimmte Suchumgebungen hinausgehende Kenntnisse vermitteln.²²³

In Bezug auf den Dokumenttyp überwiegen unter den eingestellten Materialien Publikationen und Vorträge, Präsentationen sowie Übungsdokumente.²²⁴ Dokumente aus der Vermittlungspraxis dominieren hier die Menge der untersuchten Materialien, während Quellensammlungen und Werbematerial darin nicht enthalten sind. Dass letzteres nicht vertreten ist, lässt zwar nicht unmittelbar auf ein verbesserungswürdiges Selbstmarketing der beteiligten Bibliotheken schließen. Allerdings sind auch Werbematerialien ein wichtiger Aspekt, durch die besonders in Zeiten, in denen Informationskompetenz-Veranstaltungen überwiegend noch nicht verpflichtend in den Curricula der Hochschulen verankert sind, die Steigerung des Bekanntheitsgrades und des Interesses vorangetrieben werden kann. Da die Erstellung wirkungsvoller Flyer, Poster oder auch elektronischer Werbematerialien viel Zeit und Mühe in Anspruch nimmt, böte auch hier eine Nachnutzung bereits bestehender und guter Werbestrategien ein immenses Potenzial.

²²³ Vgl. hierzu exemplarisch insbesondere das Dokument Nr. 165 ebd.

²²⁴ Vgl. Tabelle 6, S. 62 dieser Arbeit.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Ohne Angabe	32	12	0	5	49
Publikation / Vortrag	37	9	2	0	48
Präsentation	13	16	4	5	38
Übung	16	6	3	3	28
Ablaufplan	8	0	4	1	13
Webseite / Portal / Plattform	11	3	0	0	14
Sonstige Typen	7	3	2	1	13
Kurzeinführung	11	1	0	0	12
Online-Tutorial	5	3	3	0	11
Abschlussarbeit	3	1	1	0	5
E-Learning Projekt	0	4	0	0	4
Beispielsammlung	1	0	1	0	2
Evaluierungsfragebogen	1	1	0	0	2
Quiz	1	0	0	0	1
Quellensammlung	0	0	0	0	0
Werbematerial	0	0	0	0	0

Tabelle 6: Verteilung der Angaben zum Dokumenttyp

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Für alle Dokumenttypen gilt, dass die eingestellten Materialien zwar meist nicht in identischer Form übernommen werden können, bereits die Anregungen in Bezug auf Gestaltung, Formulierungen und konzeptuellem Aufbau können jedoch wertvolle Hilfestellungen für die eigene Arbeit bieten. Besonders die aufwändige Konzeption von Präsentationsfolien, Übungsaufgaben und Ablaufplänen kann durch Anregungen aus der Datenbank erleichtert werden; gerade weil diese auch in großer Anzahl dort vorhanden sind.

Die Kategorie „Veranstaltungsart“ beinhaltet nur in den Metadaten von 36,91 % der untersuchten Dokumente eine Angabe,²²⁵ sodass die Verteilung der dortigen Angaben nur bedingt repräsentativ für die in der Datenbank enthaltenen Materialien ist. Unter den Dokumenten, für die eine Veranstaltungsart aufgeführt ist, dominiert die Angabe „Regelmäßige Veranstaltung“ mit 26 Materialien, gefolgt von den Veranstaltungsarten „E-Learning“ und „Einmalige Veranstaltung“. Dokumente zum „Blended Learning“ sind dagegen nur in geringer Anzahl in der Datenbank zu finden.

²²⁵ Vgl. Tabelle 7, S. 63 dieser Arbeit.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Ohne Angabe	98	40	3	6	147
Regelmäßige Veranstaltung	16	1	8	1	26
E-Learning	11	4	3	0	18
Einmalige Veranstaltung	13	1	1	2	17
Vortrag	3	4	3	0	10
Übung	3	3	0	1	7
Führung	eg3	3	2	0	7
Blockseminar	1	0	0	6	7
Sonstige Veranstaltungsart	5	0	1	0	6
Blended Learning	2	1	0	0	3

Tabelle 7: Verteilung der Angaben zur Veranstaltungsart

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Neben den traditionellen Präsenzveranstaltungen, die in dieser Kategorie durch die Auswahl verschiedenster Schulungsmethoden am differenziertesten beschrieben werden können, ist auch die Methode des E-Learnings innerhalb der Menge der Dokumente, für die hier eine Angabe gemacht wurde, weit verbreitet. Meist wurde diese Angabe zur Beschreibung von Links vergeben, die zur ILIAS-Lernplattform²²⁶ einer Universität oder Fachhochschule und insbesondere zu den dortigen, bibliotheks- und informationskompetenzbezogenen Inhalten der Plattform führen.

Nicht nur die starke Beteiligung der Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken an Portal und Materialiendatenbank lässt sich an der Zusammensetzung ablesen. Auch der bereits in der Rubrik „Regionen“²²⁷ erkennbar höhere Einsatz der Arbeitsgemeinschaften aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern macht sich in der Verteilung der in der Datenbank enthaltenen Dokumente bemerkbar.²²⁸ Die genannten AGs waren zum einen durch ihre frühere Partizipation am Portal schon länger in den Aufbau der Materialiensammlung und schließlich in das Einpflegen der gesammelten und neuen Dokumente involviert. Die nordrhein-westfälische Beteiligung war jedoch auch in den darauffolgenden Jahren verhältnismäßig hoch, und insbesondere Materialien aus oder mit Bezug zu Bayern wurden auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 vermehrt eingestellt.²²⁹ Letztere stellen über die Hälfte der bislang in 2010 eingepflegten Materialien.

²²⁶ Die Abkürzung ILIAS steht für Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System. Vgl. hierzu exemplarisch Dokument Nr. 206 in Tabelle 14 im Anhang.

²²⁷ Vgl. IK Regionen 2010.

²²⁸ Vgl. Tabelle 8, S. 64 dieser Arbeit.

²²⁹ Vgl. Tabelle 8, S. 64 dieser Arbeit.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Ohne Angabe	63	29	1	3	96
Nordrhein-Westfalen	30	12	4	3	49
Baden-Württemberg	12	6	10	1	29
Thüringen	22	0	0	0	22
Bayern	6	3	4	8	21
Hessen	3	2	1	0	6
Rheinland-Pfalz	1	3	0	0	4
Berlin	2	0	0	0	2
Brandenburg	1	0	0	0	1
Niedersachsen	1	0	0	0	1
Sachsen	0	1	0	t 1	1
Schleswig-Holstein	1	0	0	0	1
Bremen	0	0	0	0	0
Hamburg	0	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0

Tabelle 8: Verteilung der Angaben in der Kategorie „Bundesland“

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Auch die geringe Beteiligung der anderen Bundesländer entkräftet das oben genannte Argument, Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen hätten nur aufgrund des Zeitvorsprungs eine höhere Anzahl an Dokumenten vorzuweisen. So sind auch mit den Angaben Hessen, Rheinland-Pfalz, Berlin, Brandenburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein bereits Dokumente aus dem Jahr 2007 beschrieben,²³⁰ wobei auch die Einstellenden aus den entsprechenden Bundesländern kommen und die Dokumente somit auch die Beteiligung der Bibliotheken dieser Bundesländer selbst widerspiegeln. Allerdings folgt, außer vereinzelt aus den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz, im Anschluss an diese ersten Schritte keine weitere Teilnahme.²³¹

Anhand des Kriteriums **Redundanz** wurde die Stichprobe²³² darauf untersucht, ob dieselben Informationen und Inhalte mehrfach innerhalb der Datenbank vorhanden sind und die Zahl der enthaltenen Dokumente tatsächlich auch einer hohen Zahl an verschiedenen Informationen entspricht.

Unter den begutachteten Materialien ist erfreulicherweise kein doppelt in die Datenbank eingepflegtes Dokument zu finden. Allerdings sind beispiels-

²³⁰ Vgl. Tabelle 8, S. 64 dieser Arbeit.

²³¹ Vgl. ebd.

²³² Vgl. Tabelle 14 im Anhang.

weise die in der Bibliothekslandkarte Bayerns²³³ enthaltenen spezifischen Informationen für einige Bibliotheken auch in der Materialiendatenbank enthalten²³⁴, ebenso wie einige, bereits auf anderen Portalseiten angebotene Dokumente zur Auswertung der Veranstaltungsstatistik²³⁵ für Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, sowie Protokolle einzelner Arbeitsgemeinschaften²³⁶.

Vor allem im Hinblick darauf, dass in der Suche über das Gesamtportal sämtliche innerhalb der Webpräsenz vorgehaltenen Informationen zu einem Suchbegriff, ob Seiteninhalte, Meldungen oder Dokumente der Materialiendatenbank, durchsucht werden, ist das doppelte Einstellen dieser Daten nicht notwendig. Stattdessen führt es bei einer Anfrage über die portalumfassende Suche zu einer Aufblähung der Treffermenge durch Duplikate und bietet durch die nicht vollständige Einstellung diesbezüglicher Dokumente auch keinen Vorteil für den lediglich in der Materialiendatenbank Suchenden. Zwar brauchen die genannten Beispieldokumente nicht aus der Datenbank entfernt werden, da ihr Anteil an der Gesamtzahl der Dokumente eher gering ist²³⁷; zukünftige Auswertungsergebnisse und andere, bereits auf weiteren Subseiten des Portals angebotene Informationen sollten jedoch nur an einer einzigen Stelle der Website präsentiert werden.

Die **Aktualität** wurde durch Vergleiche der Erstellungsdaten der Einträge sowie durch Vergleiche der Stände und Publikationsjahre des jeweiligen Dokuments untersucht. Während das Erstellungsdatum direkt nur darüber Auskunft gibt, wann die einzelnen Dokumente eingepflegt wurden, erhält man durch letztere auch Angaben über die wirklichen Entstehungs- und Aktualisierungsdaten der Dokumente selbst. Allerdings ist trotzdem auch die erstgenannte Angabe wichtig für die Untersuchung: Diese ist zum einen automatisch generiert und darum nicht so fehleranfällig wie die manuell einzutragenden Daten des Publikationsjahrs und des Stands, zweitens wird so auch ein Vergleich zwischen der früheren und der momentanen Menge an eingestellten Dokumenten möglich. Und schließlich liefert sie Angabe indirekt auch Informationen über die Aktualität, da der Besucher bei einer überwiegenden Anzahl von vor längerer Zeit eingepflegten Dokumenten von eher geringerer Aktualität ausgehen kann.²³⁸ In Verbindung mit den Daten zum Stand und zum Publikationsjahr ist die Auswertung der Dokumente so stichhaltig möglich.

²³³ Vgl. IK Bayern Schulen 2010.

²³⁴ Vgl. die Dokumente mit den Nummern 119-122 in Tabelle 14 im Anhang.

²³⁵ Vgl. die Dokumente Nr. 158-161, 209, 221-222 sowie 229-232 ebd.

²³⁶ Vgl. die Dokumente Nr. 189 und 198 ebd. Das zweitgenannte Dokument ist das Protokoll der 10. Sitzung der Arbeitsgruppe Informationskompetenz im Bibliotheksverbund Bayern.

²³⁷ Vgl. beispielsweise den Anteil der gedoppelten Dokumente der Bibliothekslandkarte, Auswertungsergebnisse und Protokolle an den 233 untersuchten Materialien. Dieser liegt hier bei 7,30 %.

²³⁸ Der Umkehrschluss ist hingegen nicht möglich, da auch im Jahr 2010 eingestellte Dokumente bereits früher publiziert worden sein oder sich auf bereits überholten Stand befinden können.

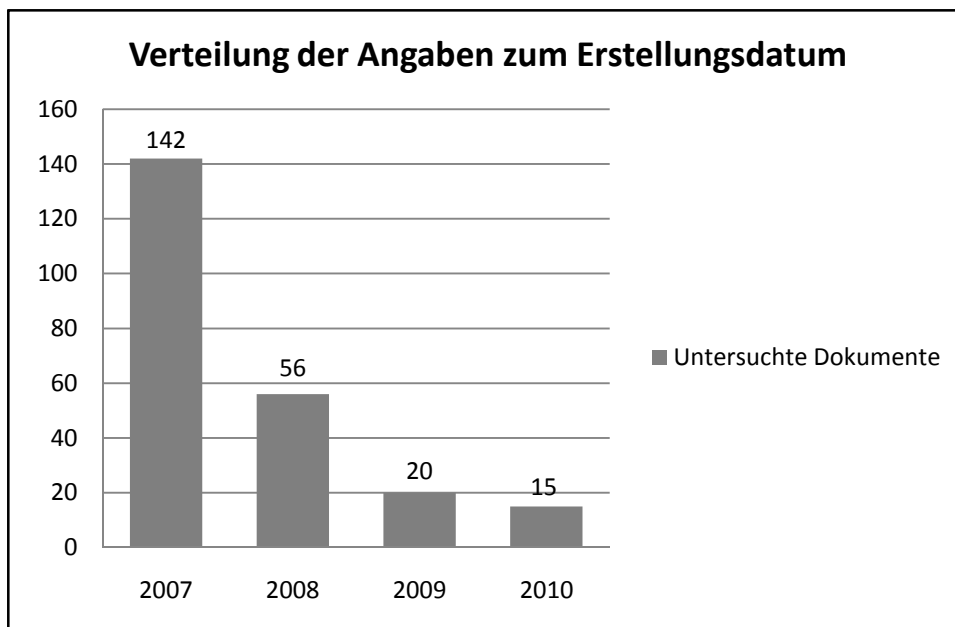


Abbildung 5: Verteilung der Angaben zum Erstellungsdatum.
Quelle: Eigene Darstellung nach Tabelle 14 im Anhang

Von den untersuchten 233 Materialien wurden 142 Dokumente im Jahr 2007 eingestellt.²³⁹ Die große Menge lässt sich zum Teil mit der bereits seit 2002 aufgebauten Sammlung von Materialien erklären, die erst nach Fertigstellung der Materialiendatenbank auch in diese eingepflegt werden konnte. Gleichzeitig ist die hohe Menge der im ersten Jahr eingepflegten Dokumente wohl auch der ersten Begeisterung geschuldet, während in den Folgejahren Routine einkehrte und sich schließlich nur noch wenige Bibliotheken aktiv als Einsteller an der Datenbank beteiligten. In den Jahren 2008 und 2009 ist ein Rückgang der eingestellten Dokumente jeweils auf weniger als die Hälfte der Anzahl des Vorjahres sichtbar: 2008 wurden 56, im Jahr 2009 lediglich 20 Materialien eingepflegt. Da allerdings nach Ablauf der ersten Hälfte dieses Jahres bereits drei Viertel der im Vorjahr eingestellten Menge an Dokumenten eingestellt wurden, scheint die Beendigung dieses Rückgangs für das laufende Jahr möglich.²⁴⁰

Neben der automatisch aus dem aktuellen Datum des Einstellungstages generierten Angabe des Erstellungsdatums sind in den Metadaten der einzelnen Dokumente auch das Publikationsjahr und der Stand angegeben. Allerdings werden die Einträge dieser Kategorien im Falle einer fehlenden manuellen Eingabe mit den automatischen Angaben „1970“ für das Publikationsjahr und „01.01.1970“ für den Stand versehen. Für 46,35%²⁴¹ beziehungsweise für

²³⁹ Vgl. Abbildung 5, S. 66 dieser Arbeit.

²⁴⁰ Vgl. ebd.

²⁴¹ Vgl. Tabelle 9, S. 67 dieser Arbeit.

13,30%²⁴² der Dokumente sind so keine korrekten Daten²⁴³ zum Publikationsjahr und zum Stand aufgeführt.

Publikationsjahr	Untersuchte Dokumente
1970	108
2000 ²⁴⁴	1
2001	1
2002	0
2003	5
2004	4
2005	8
2006	11
2007	53
2008	21
2009	12
2010	9
Insgesamt	233

Tabelle 9: Verteilung der Angaben zum Publikationsjahr

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Lässt man diese Dokumente außer Betracht, so zeigt sich in Bezug auf diese beiden Kategorien eine ähnliche Verteilung der Aktualität wie bei der Angabe des Erstellungsdatums: Von den 115 der untersuchten Dokumente, deren Publikationsjahr in den Metadaten keinen Fehler aufweist, ist für 83 Dokumente ein Publikationsjahr aus dem Zeitraum der Jahre 2000 bis 2007 angegeben. Dieser Wert entspricht 72, 17% der Dokumente mit korrekter Publikationsangabe und damit der deutlichen Mehrheit.²⁴⁵

²⁴² Vgl. Tabelle 10 auf der folgenden Seite dieser Arbeit.

²⁴³ Soweit dies an den Dokumenten abzulesen ist, sind die übrigen Publikationsdaten und Standangaben aus dem Zeitraum der Jahre 2000-2010 für die untersuchten Materialien korrekt angegeben.

²⁴⁴ Für den folgenden Zeitraum ist jedes Jahr mit der Zahl seiner Nennungen als Publikationsjahr aufgeführt. Aus dem Zeitraum 1971-1999 ist kein Jahr als Publikationsangabe verwendet worden, zur Wahrung der Übersichtlichkeit wurden diese Jahre darum nicht gesondert aufgeführt.

²⁴⁵ Vgl. Tabelle 9, S. 67 dieser Arbeit.

Stand	Untersuchte Dokumente
1970	31
2000 ²⁴⁶	0
2001	0
2002	0
2003	0
2004	0
2005	2
2006	12
2007	107
2008	46
2009	21
2010	14
Insgesamt	233

Tabelle 10: Verteilung der Angaben zum Stand

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Bei der Verteilung der Angaben zum Stand, für die die Zahl der fehlerhaften Angaben wesentlich geringer ist, wird der hohe Anteil von Dokumenten aus dem Jahr 2007 ebenfalls klar: Von den 202 Materialien, für die eine korrekte Angabe vergeben wurde, befinden sich 107 Dokumente auf dem Stand von 2007. Die Anzahl dieser Dokumente ist so höher, als die Menge der Materialien auf dem Stand der darauffolgenden drei Jahre zusammen. In allen für die Einschätzung der Aktualität relevanten Kategorien ist so das Übergewicht der in der ersten Zeit der Materialiendatenbank eingestellten Dokumente gegenüber den in den darauffolgenden Jahren eingepflegten Materialien klar erkennbar. Momentan findet die Nutzung der Datenbank durch die Bibliotheken, sofern sie erfolgt, offenbar vor allem einseitig und passiv statt. Die überwiegende Zahl der am Portal beteiligten Bibliotheken stellte und stellt jedoch keine weiteren, neuen Materialien ein. Aus diesem Umstand erwächst jedoch die Gefahr, dass die mangelnde Aktualität mit einem Nachlassen der Relevanz der enthaltenen Materialien einhergeht.²⁴⁷

Zwar ist eine genaue Messung der **Einzigartigkeit** der Materialien schwierig. Die Zahl der in der Materialiendatenbank enthaltenen Originaldokumente, die von Bibliotheken aus der täglichen Praxis eingestellt wurden, ist jedoch hoch. In der Liste der detaillierter untersuchten Materialien befinden sich allein

²⁴⁶ Analog zu Tabelle 9 werden hier ebenfalls alle Jahre des Zeitraums 2000-2010 aufgeführt, um eine bessere Vergleichbarkeit der Auswertungsergebnisse zu ermöglichen.

²⁴⁷ Auf mögliche Folgen dieser Entwicklung wird in den „Inhaltliche Perspektiven“ für das Portal in dieser Arbeit noch näher eingegangen werden, vgl. S. 84ff.

78 Dokumente²⁴⁸, die von einzelnen Bibliotheken erstellt und für ihre Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz eingesetzt werden oder wurden. Hierzu zählen beispielsweise Übungsblätter mit Aufgaben zu verschiedenen Fachrichtungen²⁴⁹, Präsentationsfolien²⁵⁰, Handouts²⁵¹ der Konzepte für Veranstaltungen²⁵². Diese können von anderen Bibliotheken nach ihrer Bereitstellung nun nachgenutzt werden, sodass auch andere von der einmal erledigten Arbeit profitieren und durch diese Anregungen Ressourcen sparen können.

Daneben stehen unter anderem Links zu bestehenden externen Websites oder zu Lernplattformen²⁵³, bibliothekswissenschaftlichen Abschlussarbeiten²⁵⁴ oder Zeitschriftenartikeln²⁵⁵ zur Verfügung. Von ihnen sind zwar bereits einige Dokumente an anderer Stelle erreichbar; der fachliche Zusammenhang zum Portal sowie die Möglichkeit, wie auch im Bereich der Rubrik „Im Fokus“, andernfalls verteilt vorgehaltene Informationen zum Themenkomplex über einen zentralen Zugang zu finden, stellen eine stichhaltige und gute Begründung für ihre Einstellung dar. Ebenso wie in Bezug auf die Aktualität ist auch die Einzigartigkeit kein Ausschlusskriterium, vielmehr ist die Relevanz der einzelnen eingestellten Dokumente in Bezug auf mögliche Informationsbedarfe der Benutzer ausschlaggebend.

4.4.2 Analyse nach formalen Kriterien

Anschließend an die Analyse der inhaltlichen Kriterien wird auch in Bezug auf die Materialiendatenbank nun eine Bewertung nach formalen Kriterien vorgenommen.

Wie auf dem gesamten Portal wird auch in der Materialiendatenbank die **Lesbarkeit** durch den Kontrast zwischen den durchgängig verwendeten dunklen Schriftfarben und dem weißen Hintergrund sowie durch die Verwendung der serifenlosen Schriftart Verdana sichergestellt²⁵⁶. Mithilfe der Steuerungstaste und der Eingabe von + und - lässt sich hier ebenfalls die Größe von Schrift und Eingabefeldern mehrstufig verändern. Die Trefferliste und die Detailansichten sind übersichtlich strukturiert und ermöglichen die leichte Unterscheidung der einzelnen Ergebnisse und Kategorien voneinander. Unter den detaillierter ausgewerteten Materialien findet sich auch ein Dokument, bei dem der

²⁴⁸ Vgl. Tabelle 14 im Anhang. Es wurden nur Dokumente gezählt, bei denen das Dokument erreichbar war, da nur diese Materialien in Bezug auf ihre Einzigartigkeit und Originalität bewertet werden konnten.

²⁴⁹ Vgl. exemplarisch die Dokumente mit den Nummern 11 und 27 in ebd.

²⁵⁰ Vgl. exemplarisch Dokument Nr. 12 ebd.

²⁵¹ Vgl. exemplarisch Dokument Nr. 37 ebd.

²⁵² Vgl. exemplarisch die Dokumente mit den Nummern 70, 77 und 140 ebd.

²⁵³ Vgl. exemplarisch die Dokumente mit den Nummern 1 und 5 sowie mit den Nummern 207-208 ebd.

²⁵⁴ Vgl. exemplarisch Dokument Nr. 142 ebd.

²⁵⁵ Vgl. exemplarisch Dokument Nr. 3 ebd.

²⁵⁶ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 231-232.

Titel in Großbuchstaben eingetragen ist,²⁵⁷ was dessen Lesbarkeit erschwert – als Einzelfall ist dies jedoch zu vernachlässigen; die übrigen Ergebnisse enthalten keine vergleichbaren Hindernisse.

Bei einigen PowerPoint-Präsentationen erstreckt sich der Textinhalt innerhalb der Präsentationen selbst, eventuell hervorgerufen durch Kompatibilitätsschwierigkeiten zwischen den Dateiformaten, über die Folienränder hinaus.²⁵⁸ Darüber hinaus sind jedoch auch die Dokumente aus der Menge der detaillierter untersuchten Materialien lesbar und gut strukturiert.

Größere **Gestaltungselemente** werden, bis auf die auf der gesamten Webseite angezeigten Kopfleiste und die beiden Logos des DBV und des KNB, weder auf der Leitseite der Rubrik, noch in der Trefferliste oder der Detailansicht einzelner Treffer verwendet.

Das Linksymbol, das sich in der Kurzanzeige neben den Titeln der Links in der Materialiendatenbank befindet, ist sowohl in seiner Größe und Farbgebung, als auch in der verständlichen Gestaltung angemessen und erleichtert die Identifizierung von Links bereits dort, ohne viel Platz einzunehmen oder von anderen Bestandteilen der Trefferliste abzulenken.

Die **Gliederung** der Trefferliste ist gut umgesetzt. Die voreingestellte Menge der angezeigten Ergebnisse pro Seite ist dabei mit jeweils zehn Treffern angemessen; durch die Linien zwischen den Einzeltreffern sind diese auch klar voneinander zu unterscheiden. Die einheitliche Anordnung des Titels, der teilweise angegebenen Daten zum Dateityp und der Dateigröße sowie der Links zur Detailansicht und zum Dokument selbst bei jedem Treffer ermöglichen ebenfalls eine leichte und schnelle Orientierung. Der Suchende kann so bereits hier entscheiden, ob er sich weitere Metadaten zum Dokument anschauen möchte, oder ob er das Dokument selbst sofort aufruft.

Auch in der Detailansicht ist die Anordnung der Angaben sinnvoll und gut umgesetzt. So befindet sich der Link zum Dokument direkt hinter dessen Titel. Die darunter befindlichen Metadaten sind zwar nicht noch einmal gesondert grafisch nach Sinnzusammenhängen gruppiert, trotzdem ist die lineare Darstellung übersichtlich und klar strukturiert und stellt, besonders für die hier angesprochene Zielgruppe der Bibliothekare und Informationsexperten, durch ihre Ähnlichkeit zu vergleichbaren OPAC²⁵⁹-Vollanzeigen kein Hindernis dar.

Der Nutzer kann zwischen der Sortierung der Ergebnisse nach Publikationsjahr oder nach Stand wählen. Je nach Feld unterscheidet sich jedoch, ob die Ergebnisse in auf- oder absteigender Reihenfolge oder überhaupt nach einem der ausgewählten Kriterien aufgelistet werden. So werden beispielsweise bei Eingrenzung des Publikationsjahrs für beide Sortierungskriterien die neuesten Dokumente in der Trefferliste zuerst präsentiert. Bei der Suche über andere Eingabefelder wiederum ändert sich die Sortierung nicht, so werden beispielsweise für die Kategorien „Inhalte“, „Institution“, „Dateityp“ und „Bundesland“

²⁵⁷ Vgl. Dokument Nr. 105 in Tabelle 14 im Anhang.

²⁵⁸ Vgl. exemplarisch die Dokumente mit den Nummern 65, 66 und 109 ebd.

²⁵⁹ Die Abkürzung OPAC steht für Online Public Access Catalogue und bezeichnet einen über das Internet öffentlich zugänglichen Bibliothekskatalog.

jeweils identische Trefferlisten ausgegeben, auch wenn das Sortierungskriterium verändert wird.²⁶⁰

Insgesamt wird dem Nutzer zwar so eine Wahlmöglichkeit suggeriert, diese ist jedoch praktisch nur sehr beschränkt vorhanden. Die momentan vorhandene Intransparenz sollte durch eine klare Sortierungsart behoben werden; selbst wenn dies auf Kosten der Auswahlmöglichkeit geschieht. Eine Rangfolge nach einem klar ersichtlichen Kriterium wäre gegenüber der jetzigen Umsetzung deutlich besser; erst sobald eine wirkliche Auswahl zwischen verschiedenen, funktionsfähigen Sortierungen realisiert werden kann, sollte diese auch angeboten werden. Im Zuge dessen sollte jedoch auch angedacht werden, die Sortierung für alle Treffer einheitlich absteigend zu gestalten und so die neuesten Dokumente zuerst anzuzeigen. Derzeit ist der Benutzer dadurch, dass die Chronologie unveränderbar ist und keine Möglichkeit zum Springen ans Ende der Liste besteht, noch gezwungen, zunächst die älteren Dokumente anzusehen oder diese in Einzelschritten zu überspringen. Das Alter der Dokumente ist zwar momentan noch nicht sehr hoch, für die zukünftige Erhaltung der Attraktivität des Portals sollte jedoch die Optimierung der Sortierungsmöglichkeiten bereits jetzt angestrebt werden. Dies würde die Darstellung der Trefferliste und somit die Nutzung der Datenbank komfortabler gestalten, als sie es bereits bisher sind.

Die **Navigation** ist durch die klar beschrifteten Buttons und durch die durchgängig in der dunkelroten Schriftfarbe gekennzeichneten Links leicht möglich. Nach Stellen der Suchanfrage durch einen Klick auf den Button „Suche starten“ wird nach ihrer Bearbeitung automatisch die Trefferliste angezeigt. Mithilfe der über- und unterhalb der zehn angezeigten Ergebnisse platzierten Zahlenleiste kann sich der Benutzer durch Anklicken der Pfeile oder der gewünschten Seitenzahl innerhalb der Trefferliste vor- und zurückbewegen. Im Vergleich zum Newsarchiv ist hier die Navigation über die Seitenzahlen in beiden Leisten deutlich besser gelöst: Die ersten zehn Seitenzahlen bleiben nicht permanent sicht- und anklickbar, stattdessen werden die jeweils zehn folgenden und ab der elften Seite zusätzlich auch die zehn vorherigen Seiten angezeigt. Auch wenn das direkte Springen an das Ende oder den Anfang der Liste hier ebenfalls nicht möglich ist, wird so zumindest eine schnellere Navigation erreicht. Vor allem im Hinblick auf die hinsichtlich der Chronologie nicht zu verändernde Sortierung der Ergebnisse wäre das direkte Springen jedoch trotzdem eine wünschenswerte zusätzliche Funktion.

In der oberen Zahlenleiste ist wie im Newsarchiv außerdem die aktuell angezeigte Seite farblich markiert, sodass die eigene Position sofort erkennbar ist. Zusätzlich zu dem dunkelblauen Rechteck wird die aktuelle Seitenzahl auch durch einen hellblauen Hintergrund sowie durch die Formatierung in Fettschrift gekennzeichnet und so nochmals verdeutlicht. Da die Seitenzahlen sich

²⁶⁰ Für das Feld „Einfache Suche“ kann dies auch an Tabelle 14 im Anhang abgelesen werden: Die voreingestellte Sortierung nach Publikationsjahr wurde für die Suchanfrage unverändert übernommen, die in ihrer ursprünglichen Reihenfolge in der Tabelle aufgeführten Ergebnisse sind jedoch offensichtlich nach dem Erstellungsdatum der Einträge sortiert.

der Position des Suchenden anpassen, verbessert diese Funktion die Suche in der Trefferliste auch dauerhaft und nicht allein auf den ersten Seiten. Leider gilt dies nur für die Leiste oberhalb der Ergebnisse, auf der darunterliegenden ist die aktuelle Seite nicht gesondert markiert. Besonders bei Seiten der Trefferliste, bei denen ein Scrollen erforderlich ist und die obere Zahlenleiste bei Erreichen des untersten Treffers nicht mehr sofort gesehen wird, ist dies jedoch nachteilig. Im Vergleich zur Navigation des Newsarchiv stellen die Zahlenleisten der Materialiendatenbank so schon eine deutliche Verbesserung dar, eine qualitative Angleichung der unteren Leiste an die obere wäre allerdings ebenfalls noch wünschenswert.

Die Navigation zwischen Suchmaske, Trefferliste und eventuell gespeicherten oder anzulegenden Suchprofilen erfolgt mithilfe des über dem jeweiligen Seiteninhalt platzierten Brotkrumenpfads. Auch hier ist die Position durch die Fett-Formatierung der aktuellen Ebene verdeutlicht. Angezeigt werden die Ebenen „Suche“, „Ergebnisse“ sowie „Suchprofile“, wobei sowohl die Trefferliste als auch die Detailansicht eines Dokuments auf der Ebene „Ergebnisse“ verortet sind. Aus der Detailansicht zurück zur Kurzanzeige der gesamten Ergebnisse gelangt der Benutzer entweder über einen Klick auf die Ebene „Ergebnisse“ oder auf den unterhalb der die Metadaten begrenzenden Linie liegenden Link „zurück zur Trefferliste“. Der Zurück-Button des Browsers führt hingegen, zur letzten zuvor besuchten Webseite. Zwar ist der Grund für diese Funktion kein absichtliches Deaktivieren der Schaltfläche, sondern die Tatsache, dass alle Inhalte der Materialiendatenbank, also Suchmaske, Trefferliste und die gesamte Detailansicht, unter derselben URL bereitgestellt werden. So führt der Zurück-Button des Browsers immer zur ersten, unter dieser URL abgelegten Seite mit der einführenden Beschreibung und der Suchmaske. Dass die Möglichkeit der rückwärtigen Navigation über den Button nicht besteht, ist nichtsdestotrotz ein Kritikpunkt, der sich vor allem in der Zeit der ersten Benutzung bemerkbar macht. Geübte Benutzer werden sich daran gewöhnt haben, den Zurück-Button zu vermeiden, nicht geübte Benutzer²⁶¹ gelangen dagegen bei jedem fälschlichen Anklicken des Buttons zurück zur Suchmaske. Gerade durch die stark gewohnheitsmäßige Nutzung dieser Schaltfläche²⁶² ist die Gefahr der irrtümlichen Nutzung sehr hoch. Der warnende Hinweis ist zudem, wie bereits in der Analyse nach dem Kriterium der Beschreibung angesprochen, durch Verwendung der Standardschriftgröße und -farbe der Website sowie die Platzierung am Kopf der jeweiligen Seite zu leicht zu übersehen und erfüllt so seine Warnfunktion nur mangelhaft. In der jetzigen Formatierung wird er, zusammen mit dem Hinweis auf die Bedienungshinweise und die Angabe der aktuell in der Datenbank enthaltenen Materialien, vom Besucher leicht überlesen oder befindet sich bei einer längeren Trefferlisten- oder Detail-

²⁶¹ Zu den „nicht geübten Benutzern“ können nicht nur Nutzer gezählt werden, die die Materialiendatenbank zum ersten Mal verwenden, sondern auch solche, die die Datenbank über einen längeren Zeitraum hinweg nicht besucht haben und / oder durch Aufenthalte auf anderen Websites wieder die Rücknavigation mithilfe des Zurück-Buttons gewohnt sind.

²⁶² Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 62.

anzeigenseite durch Herabscrollen überhaupt nicht mehr im sichtbaren Bereich des Browserfensters.

In Bezug auf das Farbschema und die Zuordnung der Schriftfarben zu normalem Text und Links sind die **Stringenz** und die konsistente Gestaltung des Portals auch in der Materialiendatenbank umgesetzt. Die einzelnen Seiten der Trefferliste werden, ebenso wie die Detailansichten der einzelnen Ergebnisse, ebenfalls einheitlich präsentiert.

Für die Kategorien, in die die Eingabe von Metadaten per Auswahlliste erfolgen kann, sind die Angaben normiert. Sowohl für die Einstellenden, als auch für Suchende ist die vorhandene Lösung beispielsweise für die Kategorien „Zielgruppe“ und „Inhalte“ optimal, da durch das normierte Angabenvokabular alle Dokumente mit Bezug zu einer bestimmten Angabe auch mit derselben Bezeichnung versehen sind. Diese kann so direkt aus der Auswahlliste übernommen werden, ohne dass mögliche weitere Varianten der Angabe in Betracht gezogen werden müssen. Zudem besteht für die Einstellenden durch die Möglichkeit der Mehrfachnennung auch die Gelegenheit der Kombination mehrerer Begriffe innerhalb einer Kategorie, durch die auch Dokumente mit Bezug zu mehreren Zielgruppen, Inhalten oder Fachrichtungen präzise und einheitlich beschrieben werden können.

Allerdings sollten für die bereits genannten Kategorien „Zielgruppe“ und „Inhalt“ noch zusätzliche strukturelle Vorgaben getroffen werden, um die Eintragungen stringenter zu gestalten: Zwar ist die Form der Einträge begrenzt, die Anwendungsfälle der einzelnen Auswahlmöglichkeiten sind es jedoch nicht. Falls sich beispielsweise die im Dokument behandelte Zielgruppe, beispielsweise für Maßnahmen zur Vermittlung von Informationskompetenz, von der Zielgruppe des Dokuments selbst unterscheidet, sollten idealerweise beide angegeben werden. Dies ist bei einigen der detaillierter untersuchten Dokumente bereits der Fall: So ist zum Beispiel für die von der Arbeitsstelle für Bibliothek und Schule des Büchereivereins Schleswig-Holstein herausgegebene Publikation „Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen in den Lehrplänen Schleswig-Holsteins und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz“²⁶³ sowohl die Zielgruppe der Maßnahmen, die „Schüler“, als auch die Zielgruppe der Publikation, die „Bibliothekare/Informationsexperten“, angegeben. Diese Praxis sollte zur Sicherung einer erfolgreichen Suche für alle Dokumente mit dieser Problematik angewendet werden.

Zwei Kategorien, in denen die Struktur der Eingabe bisher nicht vereinheitlicht ist, für die dies jedoch unbedingt angestrebt werden sollte, sind die Felder „Autor“ und „Institution“. Beide beinhalten für die Beantwortung von Suchfragen unmittelbar wichtige Angaben, für die Form der Eingabe des Autorennamens und der Institutionsbezeichnungen bestehen jedoch vielfältige Eingabemöglichkeiten.

²⁶³ Vgl. das Dokument Nr. 71 in Tabelle 14 im Anhang dieser Arbeit.

Zeitraum		2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Ohne Angabe		52	28	5	10	95
Mit Angabe		90	28	15	5	138
Davon im Format:	Vorname Nachname	61	22	10	5	98
	Nachname, Vorname	12	0	2	0	14
	Nachname	5	0	0	0	5
	V. Nachname	0	3	1	0	4
	Nachname, V.	1	1	0	0	2
	Kürzel	9	1	0	0	10
	Sonstiges (Institution, URL, beliebige Zeichenfolge o.ä.)	2	1	2	0	5

Tabelle 11: Umfang und Struktur der Angaben zum Autor

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Während in den Metadaten der detaillierter untersuchten Dokumente allein für die Angabe des Namens personaler Autoren fünf verschiedene Varianten verwendet werden²⁶⁴, und darüber hinaus zum Teil auch Institutionen oder sonstige Angaben aufgeführt sind, ist die Anzahl der Möglichkeiten zur Angabe der Institution noch weniger klar zu benennen. So gibt es beispielsweise allein für die Bezeichnung einer Universitätsbibliothek eine Vielzahl an Eingabevarianten: Beispielhaft lassen sich hier unter anderem die Angaben „Universitätsbibliothek Freiburg“²⁶⁵, „Universitaetsbibliothek Siegen“²⁶⁶, „UB München“²⁶⁷, „UBM“²⁶⁸, „UB TU Chemnitz“²⁶⁹, „RWTH Aachen, Hochschulbibliothek“²⁷⁰ und „Bibliothekssystem der JLU Giessen“²⁷¹ nennen. Diese Vielfalt der möglichen Varianten stellt ein großes Hindernis für eine effiziente Suche dar:

²⁶⁴

Vgl.

Tabelle 11, S. 74 dieser Arbeit.

²⁶⁵ Beispielsweise in den Metadaten des Dokuments Nr. 29, vgl. Tabelle 14 im Anhang dieser Arbeit.

²⁶⁶ So in den Metadaten der Dokumente mit den Nummern 18 und 139, vgl. ebd.

²⁶⁷ Beispielsweise in den Metadaten des Dokuments Nr. 157, vgl. ebd.

²⁶⁸ Beispielsweise in den Metadaten des Dokuments Nr. 36, vgl. ebd.

²⁶⁹ So in den Metadaten des Dokuments Nr. 166, vgl. ebd.

²⁷⁰ Beispielsweise in den Metadaten des Dokuments Nr. 211, vgl. ebd.

²⁷¹ So in den Metadaten des Dokuments Nr. 56, vgl. ebd.

Der Suchende muss, sofern ihm die genaue Selbstbezeichnung der Bibliothek nicht bekannt ist, verschiedene Varianten ausprobieren und auf einen mehr oder minder zufälligen Erfolg seiner Anfrage hoffen.

Sowohl für die Autorennamen, stärker jedoch noch für die Varianten der Institutionsbezeichnungen besteht zusätzlich zu der vorgenannten Hürde eine weitaus schwerwiegendere Problematik: Nicht nur für verschiedene Autoren und Institutionen wird die Vielzahl der Möglichkeiten genutzt, zum Teil ist auch dieselbe Institution in den Metadaten unterschiedlicher Materialien verschieden bezeichnet. So wird beispielsweise die Fachhochschulbibliothek Dortmund in den Metadaten eines Dokuments als „Fachhochschulbibliothek Dortmund“, für ein anderes Dokument jedoch als „FHB Dortmund“ bezeichnet; ebenso wird die Bibliothek der Universität Konstanz für einige Dokumente als „UB Konstanz“, aber auch als „Bibliothek der Universität Konstanz“ angegeben.²⁷² In der Kategorie „Autor“ wird ebenfalls die Verwendung von Kürzeln mit dem Gebrauch ausgeschriebener Autorennamen gemischt: Während einige Materialien den Autor „asz“²⁷³ angeben, wird dieser in den Metadaten eines anderen Dokuments ausgeschrieben als „André Schüller-Zwierlein“²⁷⁴ aufgeführt. Andere Formate, die für Suchanfragen ebenfalls problematisch sein können, sind zum Beispiel Angaben des Autorennamens mit abgekürztem Vornamen oder die alleinige Angabe des Nachnamens.²⁷⁵

Vor allem durch den Wechsel zwischen abgekürzten Angaben und ausgeschriebenen Varianten kann eine Suchanfrage nach Materialien von einem bestimmten Autor oder mit Bezug zu einer bestimmten Institution zu einem völlig inkonsistenten Ergebnis führen, sofern der Suchende nicht sämtliche möglichen Namensformen oder lediglich den Ort der gesuchten Institution eingibt. Während ersteres jedoch nicht nur zu zeitaufwendig, sondern zudem unsicher und nicht empfehlenswert ist, ist die letztgenannte Möglichkeit beispielsweise für Städte wie Berlin oder Köln ebenfalls nicht praktikabel. Die Verantwortung für die Abschaffung des Problems muss zudem auf Seiten der Einstellenden liegen oder durch eventuelle technische²⁷⁶ oder strukturelle²⁷⁷ Vorgaben seitens der Portalredaktion erfolgen: Nur so kann eine nutzerorientierte Präsentation der Ergebnisse gewährleistet werden und für den Suchenden gesichert werden,

²⁷² Vgl. exemplarisch die Metadaten der Dokumente mit den Nummern 1 und 165 sowie mit den Nummern 64 und 200 ebd.

²⁷³ Vgl. hierzu exemplarisch die Dokumente Nr. 20 und Nr. 148 ebd.

²⁷⁴ Vgl. Dokument Nr. 182 ebd. Grund könnte in dem genannten Fall jedoch sein, dass das Kürzel nur für Dokumente verwendet wird, die zwar von Schüller-Zwierlein eingestellt wurden, für die er aber nicht als Autor verantwortlich ist.

²⁷⁵ Für ersteres vgl. exemplarisch die Dokumente Nr. 55, 154 und 173 ebd.; für den zweiten Fall vgl. ebd. die Dokumente Nr. 98, Nr. 99 sowie die Dokumente Nr. 101 – 103.

²⁷⁶ Gedacht ist hierbei an den Einsatz einer Klappliste wie sie bereits bei einigen weiteren Kategorien genutzt wird: Nach der ersten Eintragung könnte die Institution aus der Klappliste in identischer Form für weitere Materialien übernommen werden.

²⁷⁷ Hiermit sind beispielsweise Empfehlungen oder Richtlinien gemeint, die beispielsweise die Verwendung von Abkürzungen regeln können.

dass die ausgegebenen Ergebnisse den in der Datenbank enthaltenen, für ihn relevanten Treffern vollständig entsprechen.

Die **Genauigkeit** der eingegebenen Metadaten ist für die Suche ebenfalls ein unabdingbares Qualitätskriterium: Nur Dokumente mit fehlerlosen Angaben können im Rahmen einer Suchanfrage gefunden werden, während Materialien mit fehlerhaften Metadaten ungeachtet ihrer Relevanz bei gezielten Suchanfragen je nach Position des Fehlers nicht ausgegeben werden. Für die aus den Klapplisten auswählbaren Angaben ist dieses Risiko bereits wirksam ausgeschlossen worden. Für die verbliebenen Kategorien wirken sich besonders Fehler im Titel und der Autorenangabe negativ aus, da der Sucheinstieg oft über die Suche in diesen Kategorien erfolgt. Neben dem Vorteil für alle Nutzenden, den die korrekte, aussagekräftige Beschreibung durch Metadaten bietet, sollte letztere ebenso wie das Einpflegen von Dokumenten in die Datenbank selbst als Zeichen aktiver Informationskompetenz²⁷⁸, und damit als Symbol für die Professionalität und Kompetenz der Einstellenden hinsichtlich des Themas dieses Portals gesehen werden.

²⁷⁸ Vgl. Tappenbeck 2005, S. 67.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Fehler im Titel	26	5	0	0	31
davon					
Unvollständiger Titel	2	3	0	0	5
Titel besteht nur aus Ziffern oder sinnloser Buchstabenfolge	19	1	0	0	20
“-Fehler ²⁷⁹	4	1	0	0	5
Andere Fehler	1	0	0	0	1
Fehler im Untertitel	1	1	0	0	2
Fehler in der Angabe des Publikationsjahrs	68	27	8	5	108
Fehler in der Angabe des Stands	25	6	0	0	31
Fehler in der Institutionsangabe	13	4	2	1	20
davon					
Unvollständige Bezeichnung	6	3	2	1	12
Eintrag besteht aus nicht sinntragender Buchstabenfolge (z.B. xx)	7	1	0	0	8
Fehler in der Angabe zum Autor	0	2	0	0	2

Tabelle 12: Verteilung und Art fehlerhafter Angaben

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Fehler in der Angabe zum Autor und zum Untertitel sind, wie aus Tabelle 11 ersichtlich wird, für die in der Materialiendatenbank enthaltenen Dokumente nur in jeweils zwei Einzelfällen aufgetreten. In der Kategorie „Titel“ sind Mängel dagegen häufiger: Bei insgesamt 31 der 233 detaillierter untersuchten Dokumente war der Titel fehlerhaft.²⁸⁰ Besonders häufig sind darunter Titel, die nur aus einer nicht sinntragenden Ziffernfolge bestehen.²⁸¹ Für die durch diese Einträge beschriebenen Dokumente sind keine weiteren Metadaten außer der automatisch eingetragenen Angabe zum Erstellungsdatum des Eintrags, den fehlerhaften Angaben zum Stand und zum Publikationsjahr sowie eine fehler-

²⁷⁹ Im Fall dieser Fehler befindet sich innerhalb des ansonsten vollständigen und korrekten Titels die Zeichenfolge “. Da dieser verhältnismäßig häufig auftritt, ist er gesondert aufgeführt.

²⁸⁰ Vgl. hierzu und für die folgenden Ausführungen in Bezug auf die fehlerhaften Angaben Tabelle 12, S. 77 dieser Arbeit.

²⁸¹ Vgl. hierzu exemplarisch die Dokumente Nr. 14, 84 und 107 in Tabelle 14 im Anhang.

hafte URL angegeben. Die URL nimmt die Ziffernfolge aus dem Titel auf und schließt mit der Endung „.link“; der Link zum Dokument führt lediglich zu einer Fehlermeldung.²⁸² Es ist unklar, ob es sich hierbei um automatisch generierte Einträge oder Testangaben handelt. Zwar bleiben dem Suchenden in diesem Fall durch die fehlerhaften Titel keine Dokumente verborgen, die Gesamtzahl der Dokumente in der Materialiendatenbank wird jedoch nur aufgebläht, ohne dass wirkliche Inhalte durch diese Einträge angeboten werden. Sie stören zwar die Suche nicht, sollten und können jedoch mit relativ geringem Aufwand aus der Datenbank entfernt werden. Die beworbene Quantität sollte auch nur solche Dokumente mit wirklichem Informationsgehalt widerspiegeln.

Wichtiger noch als die Löschung dieser Einträge ist allerdings die Korrektur der Metadaten, hinter denen tatsächlich Dokumente liegen und deren Titel unvollständig oder fehlerhaft sind. Diese sind im Rahmen der Untersuchung der Materialiendatenbank weitaus weniger häufig aufgetreten als die genannten Ziffern-Titel. Hier sollten die Fehler möglichst entfernt und die positive Entwicklung zu den ausnahmslos mit fehlerlosen Titeln beschriebenen Dokumenten in den Jahren 2009 und 2010 beibehalten werden.

Im Gegensatz dazu ist das Publikationsjahr in den Metadaten von 108 Dokumenten mit dem Jahr „1970“ falsch angegeben. Eine Eingrenzung der Treffermenge nach dem Veröffentlichungsjahr empfiehlt sich dem Suchenden bei einer Fehlerquote von 46,35 % darum momentan nicht: Durch diese läuft er Gefahr, einen großen Teil der relevanten Materialien ungewollt auszuschließen.

Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung der Fehlerzahlen: In den Kategorien „Titel“, „Untertitel“, „Autor“ und „Stand“ sind für die in den Jahren 2009 und 2010 eingestellten Dokumente aus der untersuchten Menge keine fehlerhaften Einträge vorhanden, und auch die Zahl der fehlerhaften Angaben in den Kategorien „Publikationsjahr“ und „Institution“ ist im Verhältnis zu den Jahren 2007 und 2008 stark zurückgegangen. Diese Entwicklung lässt vermuten, dass die Fehler vor allem in der Anfangszeit aus dem zügigen Einpflegen der angesammelten Dokumente resultieren. Gleichzeitig sank und sinkt aber auch die Zahl der eingestellten Dokumente selbst, was ebenfalls ein Grund für die geringere Anzahl an Fehlern sein kann. Im Gegensatz zu der erstgenannten Entwicklung sollte allerdings die Senkung der Fehlermenge auf jeden Fall weiter verfolgt werden.

Die einzelnen Dokumente selbst sind meist sehr sorgfältig erstellt und nicht nur inhaltlich wertvoll, sondern auch angemessen und ansprechend gestaltet²⁸³, nur in Einzelfällen beinhalten Materialien formale Fehler.²⁸⁴

Die **Suchfunktionalitäten** zum Einstieg in die Materialiendatenbank befinden sich gut sichtbar unmittelbar auf der Leitseite der Rubrik. Voreingestellt ist

²⁸² Vgl. hierzu exemplarisch die Metadaten der Dokumente Nr. 14, 84 und 107 ebd.

²⁸³ Vgl. beispielsweise das Dokument Nr. 22 ebd.

²⁸⁴ Für eines der wenigen Beispiele vgl. Dokument Nr. 167 ebd. In diesem Microsoft Word-Dokument wurden zwar Fehler korrigiert, diese sind jedoch nicht komplett entfernt, sondern stehen noch durchgestrichen neben den farblich hervorgehobenen Korrekturen.

ein Suchschlitz mit der Beschriftung „Einfache Suche“. Die Reichweite einer dort gestellten Suchanfrage erstreckt sich auf alle Metadatenkategorien²⁸⁵. Über die Klappliste unterhalb des Suchschlitzes können bis zu sechs weitere Suchfelder hinzugefügt werden; aus der einfachen Suche kann so eine erweiterte Suche gemacht werden. Alle Suchfelder sind klar und verständlich beschrieben. Neben den freien Suchfeldern stehen zudem für einige Kategorien Auswahllisten zur Verfügung, aus denen die gewünschten Begriffe ausgesucht und in die Suche übernommen werden können. Dieses Angebot einer Übernahme aus einem normierten Vokabular erleichtert die Suche beispielsweise nach Zielgruppen, Fachrichtungen oder Dokumenttypen für den Benutzer erheblich, da er so nicht zahlreiche Bezeichnungsvarianten zuvor in Betracht ziehen und diese in der Suche ausprobieren muss. Auch den Grad der Differenzierung der Angaben kann der Nutzer schon vor Stellen seiner Suchanfrage erkennen: Möchte er beispielsweise Materialien suchen, die sich mit der Zielgruppe der Studierenden befassen, wird durch die Klappliste bereits klar, dass er nicht „Studenten“ eingeben muss, sondern den Begriff „Studierende“ aus der Liste übernehmen kann. Zweitens kann er diese Zielgruppe, sofern er es wünscht, durch Übernahme eines differenzierteren Begriffs zusätzlich nach dem Studienfortschritt spezifizieren. Die Wahl der beiden Eingabefelder für vierstellige Zeichenfolgen zur Eingrenzung des gesuchten Publikationsjahrs ist ebenfalls sinnvoll. Insgesamt sind alle Varianten der Dateneingabefelder angemessen gewählt; ihre Kombination ermöglicht sowohl freie Eingaben, als auch den Rückgriff auf normierte Bezeichnungen. Lediglich die Länge der freien Eingabefelder sollte ausgebaut werden, um auch längere Suchbegriffe nach ihrer Eintragung vollständig sehen zu können. So ist beispielsweise der Begriff *Informationskompetenz* mit 21 Zeichen bereits zwei Zeichen zu lang für die angebotenen Suchfelder. Nielsen und Loranger empfehlen schon für die websiteübergreifende Suche, die „nicht das Hauptziel, sondern ein Zusatznutzen“ einer Website ist, ein Feld von 27 Zeichen Breite.²⁸⁶ Für die Suchfunktion als zentralem Zugang zu der Materialiendatenbank sollte dieser Wert darum mindestens ebenfalls angestrebt werden, um auch längere Suchanfragen zu ermöglichen. Zumindest hinsichtlich des Platzes auf der Webseite ist eine Verbreiterung der Felder unproblematisch, da auf der rechten Seite bis zum Rand des mit Inhalt gefüllten Seitenbereichs noch genügend Fläche vorhanden ist. Der Link zum Löschen der Felder könnte dort bündig zum Text abschließen. Die bisherigen, vielseitigen Suchmöglichkeiten würden durch diese Maßnahme noch komfortabler gestaltet.

Auch für die Suche in der Materialiendatenbank werden, wie für die Suche über das Gesamtportal und das Glossar, die früheren Suchanfragen gespeichert. Sie können aus einem aufklappenden Fenster erneut ausgewählt und übernommen werden. Wird das entsprechende Feld, in das die Eingaben gemacht wurden, gelöscht, verfallen auch die gespeicherten Suchdaten. Ein Verlauf, der

²⁸⁵ Vgl. IK Hinweise 2010.

²⁸⁶ Vgl. Nielsen / Loranger 2006, S. 67.

die bisherigen Anfragen gesondert auflisten oder auch ihre nachträgliche Kombination ermöglichen würde, existiert nicht. Durch die Speicherung der Begriffe und ihre Sichtbarkeit beim Verfassen einer neuen Anfrage kann dieser Kritikpunkt jedoch vernachlässigt werden.

Die Auswahl unterschiedlicher Zeiträume aus der Auswahlliste zur Eingrenzung auf ein bestimmtes Erstelldatum liefert jeweils identische Ergebnisse, sodass diese in der jetzigen Ausgestaltung nicht zur Anwendung zu empfehlen ist.²⁸⁷ Hier sollte die Funktion überprüft und wiederhergestellt werden, andernfalls sollte diese Möglichkeit der Eingrenzung eher entfernt werden.

Bei der Suche über die freien Eingabefelder wird der eingegebene Begriff automatisch rechts- und linkstrunkiert. Die Möglichkeit einer zusätzlichen Maskierung oder einer Phrasensuche besteht nicht. Ebenfalls automatisch erfolgt die Verknüpfung mehrerer Suchbegriffe innerhalb eines Feldes mit dem Booleschen Operator AND: Sowohl die Suche mit *teaching library*, als auch die Reihenfolge *library teaching* im Feld „Einfache Suche“ liefert eine neun Treffer umfassende, identische Ergebnisliste.²⁸⁸ Eine Verwendung der Booleschen Operatoren OR und NOT ist dagegen innerhalb eines Feldes nicht möglich. Sie kann jedoch durch Hinzufügen desselben Feldes zur Suchmaske und die anschließende Verknüpfung der beiden Felder per Auswahlknopf erreicht werden. Umlaute werden aufgelöst, während die Suche nach einem Begriff mit bereits aufgelösten Umlauten auch nur Treffer liefert, die diese selbst aufgelöst enthalten: So ergibt zum Beispiel die Suche nach *Universitätsbibliothek Siegen* im Feld „Institution“ vier Treffer, die Suche nach *Universitaetsbibliothek Siegen* aber lediglich zwei der vier vorher aufgelisteten Ergebnisse.

Diese automatische Einbeziehung von weiteren Angabevarianten in die Suche besteht nicht nur in Bezug auf Umlaute: So werden beispielsweise auch bei der Suche mit der Bezeichnung *UB Konstanz* sowohl Dokumente ausgegeben, für die in den Metadaten „UB Konstanz“ als Institution angegeben ist²⁸⁹, die Trefferliste enthält aber zudem Materialien, für die die Kategorie „Institution“ die Bezeichnung „Bibliothek der Universität Konstanz“ enthält²⁹⁰. Die negativen Auswirkungen der inkonsistenten Eingabe der Bibliotheksbezeichnungen auf den Sucherfolg können durch die zusammenfassende Darstellung in einer

²⁸⁷ Unabhängig von der Wahl des Zeitraums enthielt die Trefferliste zu einer ansonsten nicht durch Suchbegriffe oder andere Einstellungsänderungen modifizierten Suchanfrage jeweils sämtliche 1161 in der Datenbank enthaltenen Dokumente.

Bei einem Suchdurchgang mit dem Begriff *Informationskompetenz* und der Einschränkung des Erstellungsdatums wurde ebenfalls für jeden der vier Zeiträume eine identische Trefferzahl, in diesem Fall 198, ausgegeben. Diese entspricht der Zahl der Dokumente, die auch bei einer Suche ohne Einschränkung auf einen Erstellungszeitraum für diesen Suchbegriff ausgegeben werden.

²⁸⁸ Das gleiche Ergebnis brachte dieselbe Suchanordnung im Suchfeld „Titel“.

²⁸⁹ Beispielsweise das auch Tabelle 14 im Anhang enthaltene Dokument Nr. 64, „Mittendrin statt nur dabei: Informationskompetenz und Fachreferat an der Universität Konstanz“ von Oliver Kohl-Frey.

²⁹⁰ Zum Beispiel das ebenfalls in Tabelle 14 im Anhang enthaltene Dokument Nr. 200, „Kursplan für die Teilnehmer eines IK-Kurses“ von Dr. Johanna Dammeier und Oliver Kohl-Frey.

Trefferliste so generell gut abgefangen werden. Allerdings funktioniert der geschilderte Prozess für die Angaben anderer Institutionen²⁹¹ oder bereits im umgekehrten Fall des oben genannten Beispiels nicht: Die Trefferliste für die Suche nach *Bibliothek der Universität Konstanz* enthält nur solche Ergebnisse, in denen genau diese Angabe für die Kategorie „Institution“ gewählt wurde, nicht aber solche mit der Angabe „UB Konstanz“. Da die Benutzer in den Hinweisen zur Materialiendatenbank²⁹² gebeten werden, die vollständige Bezeichnung der gesuchten Bibliothek einzugeben, werden bei Befolgen dieses Ratschlags einige der möglicherweise relevanten Dokumente nicht ausgegeben.²⁹³ Zusätzlich zu einer stringenteren Eingabe der Institutionsbezeichnungen sind die Verweisung von der gesuchten Form zu weiteren möglichen Angabevarianten und die gesammelte Ausgabe aller Dokumente, die mit einer der Varianten versehen sind, aber eine gute Möglichkeit, die Suche für den Benutzer fehlertoleranter zu gestalten: Zwar ist die einheitliche Eingabe der Daten nach wie vor wünschenswert, auf diese Weise können jedoch auch bei einer vom Nutzer eingegebenen Variante relevante Ergebnisse ausgegeben werden, obwohl die in der Suchanfrage enthaltene Bezeichnung nicht die für die Metadaten der Dokumente gewählte ist.

Eine **Hilfefunktion** für die Benutzung in der Materialiendatenbank steht in Form der „Bedienungshinweise zur Materialiendatenbank“²⁹⁴ zu Verfügung. Der dort angebotene Text liefert Informationen zu den Suchmöglichkeiten und zur Navigation innerhalb der Datenbank. Er ist zwar nicht sehr ausführlich, reicht jedoch für die sichere Benutzung völlig aus. Vor allem im Hinblick auf Informationsexperten als Hauptzielgruppe des Portals und der Datenbank ist sie in Umfang und Formulierung angemessen. Allerdings ist sie nicht auf die Suchmaske abgestimmt: So wird auf das Suchfeld „Freitext“²⁹⁵ eingegangen, in der Suchmaske selbst ist diese Suchmöglichkeit jedoch „Einfache Suche“²⁹⁶ benannt; außerdem werden laut den Hinweisen bei einer Suche im Suchfeld „Titel“ der Titel, der Untertitel sowie die „Beschreibung des Dokuments/Links“²⁹⁷ durchsucht. Eine so benannte Kategorie existiert jedoch nicht,

²⁹¹ Die Suche mit *FHB Dortmund* und *Fachhochschulbibliothek Dortmund* in der Kategorie „Institution“ beispielsweise liefert drei beziehungsweise einen Treffer. Letzterer ist nicht in der ersten Ergebnisliste enthalten.

²⁹² Vgl. IK Hinweise 2010.

²⁹³ Für die UB München bietet sich ein etwas abgewandeltes Bild: Hier werden sowohl für die Suche nach *UB München*, als auch nach *Universitätsbibliothek München* dieselben 14 Treffer ausgegeben. Die Abkürzung „UBM“, die zum Beispiel für die Dokumente Nr. 4 und 5 in Tabelle 14 im Anhang als Institutionsbezeichnung vergeben ist und ebenfalls für die UB München steht, ist dagegen nur in den Metadaten von Dokumenten vertreten, die zwar von Mitarbeitern der UB München eingestellt sind, zu denen die UB jedoch keinen sonstigen Bezug hat. Diese werden bei der Suche mit den beiden ersten Bezeichnungsmöglichkeiten auch nicht ausgegeben, ebenso wie die Suche nach UBM auch nur diese Dokumente liefert.

²⁹⁴ IK Hinweise 2010.

²⁹⁵ Vgl. ebd.

²⁹⁶ Vgl. IK Materialiendatenbank 2010.

²⁹⁷ Vgl. IK Hinweise 2010.

und eine Suche über alle in der Metadatenbeschreibung enthaltenen Angaben würde diese Suchmöglichkeit mit der im Feld „Einfache Suche“ angebotenen gleichsetzen.²⁹⁸

Auch in Bezug auf die Suchmechanismen liefert der Hilfetext zum Teil falsche Hinweise: Richtigerweise wird auf die automatische beidseitige Trunkierung des Suchbegriffs hingewiesen, die angegebene automatische Phrasensuche innerhalb eines Suchfelds entspricht jedoch nicht der tatsächlichen Funktionalität der Suche. Vielmehr werden mehrere Suchbegriffe in einem Feld automatisch mit dem Booleschen Operator AND verknüpft.

Im Hilfetext wird der Nutzer zudem gebeten, bei der Suche nach einer Institution ihren vollen Namen anzugeben. Ein solcher Hinweis auf die zu bevorzugende Form ist durchaus sinnvoll, da der Suchende so weiß, welche der Varianten er idealerweise wählen sollte. Allerdings ist er in dieser Form und der momentanen Ausgestaltung der Suchfunktionalitäten für einen erfolgreichen Ausgang der Suche, bei der ja möglichst alle enthaltenen relevanten Dokumente vom Nutzenden gefunden werden sollten, eher kontraproduktiv.²⁹⁹ Ein vergleichbarer Ratschlag sollte darum vielmehr für die Eingabe der Institutionsbezeichnungen gelten,³⁰⁰ um den Erfolg auch vonseiten der Einstellenden zu sichern.

Kontextsensitive Hilfsfunktionen stehen für die Suche in der Materialiendatenbank nicht zur Verfügung, diese sind aufgrund der geringen Anforderungen der Datenbank an den Suchenden und die intuitiv mögliche Benutzung jedoch auch nicht notwendig.

Mindestens ebenso wichtig wie für die Linksammlungen auf den übrigen Webseiten des Portals ist die Gültigkeit der **Verknüpfungen** für die Dokumente der Datenbank. Diese steht hier im Fokus, da der Suchende den Links zu den für ihn interessanten Dokumenten folgen oder diese herunterladen muss, um die gesuchte Information zu erhalten.

Von den 233 Dokumenten sind jedoch 71 Dokumente mit fehlerhaften Verknüpfungen versehen.³⁰¹ Im Hinblick auf die Verteilung der Fehler wird deutlich, dass diese hohe Fehlerzahl vor allem durch Verknüpfungen zu im Jahr 2007 eingestellten Materialien und Links verursacht wird. Viele dieser Links sind nicht mehr gültig und führen den Nutzer zu einer anderen Seite der verlinkten externen Webpräsenz, beispielsweise zu ihrer Homepage, oder sogar lediglich zu einer Fehlermeldung, dass die gesuchte Seite nicht gefunden worden sei.

²⁹⁸ Die Kategorie „Bemerkungen“ ist ebenfalls nicht gemeint: So ergibt eine Suche mit dem Begriff *Rechercheverhalten* im Feld „Titel“ keine Treffer. Dieser Begriff ist jedoch im Bemerkungsfeld des Dokuments Nr. 148 enthalten, vgl. die Metadaten des Dokuments dieser Nummer aus Tabelle 14 im Anhang.

²⁹⁹ Vgl. die Analyse der Datenbank in Bezug auf das Kriterium der Gliederung, S. 70 ff. dieser Arbeit.

³⁰⁰ Vgl. die Analyse der Datenbank in Bezug auf das Kriterium der Stringenz, S. 73 ff. dieser Arbeit.

³⁰¹ Vgl. Tabelle 13, S. 83 dieser Arbeit.

Zeitraum	2007	2008	2009	2010	Insgesamt
Fehlerhafte Verknüpfung	53	16	2	0	71
davon					
Fehlermeldung	48	13	0	0	61
Link führt zu falscher Webseite	4	3	1	0	8
Kein Link vorhanden	1	0	1	0	2

Tabelle 13: Verteilung und Art fehlerhafter Links

Quelle: Eigene Darstellung nach den Metadaten der 233 detaillierter untersuchten Materialien, vgl. Tabelle 14 im Anhang sowie

<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>

Bereits für das Jahr 2008 liegt die Zahl der fehlerhaften Verknüpfungen deutlich niedriger, während für die im Jahr 2009 eingestellten Dokumente nur zwei Links fehlerhaft waren und im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 noch keine der Verknüpfungen Mängel aufweist. Aufgrund der höheren Aktualität der Dokumente und somit auch ihrer Verknüpfungen sind hier die Auswirkungen der Dynamik des Internets noch nicht spürbar. In zwei Fällen aus den Jahren 2007 und 2009 fehlt der Link ganz. Allerdings ist dieses Problem so gering, dass die bisherige Praxis beibehalten werden kann. Dringender ist dagegen das Problem der Überprüfung älterer Links. Diese könnte mithilfe eines automatischen Suchprogramms erfolgen, das sogenannte tote Links zu Fehlermeldungen ausfindig macht und gegebenenfalls auch sofort löscht. Hier müsste der Aufwand einer solchen regelmäßigen Prüfung in Betracht gezogen werden. Da die Redaktion jedoch nur die Seiteninhalte, nicht aber die einzelnen Dokumente der Datenbank kontrolliert, liegt die Verantwortung hier momentan bei dem jeweiligen Einstellenden.

Der mögliche zusätzliche Aufwand sollte jedoch die einzelnen Beteiligten nicht von einer weiteren oder neuen Beteiligung an der Datenbank abhalten, da durch diese Maßnahme die ständige Qualität und Aktualität der in der Datenbank enthaltenen Materialien gesichert wird. Von dieser wiederum profitieren alle nutzenden Bibliotheken. Für Personen, die in der ersten Zeit nach Bereitstellung der Materialiendatenbank viele der angesammelten Dokumente eingestellt haben, könnte diese Aufgabe jedoch unverhältnismäßig viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen. Hier sollte eine kooperative Lösung gefunden werden, durch die der Arbeitsaufwand auf mehrere Schultern verteilt und diese Einsteller nicht für ihr bisheriges Engagement bestraft würden.

5 PERSPEKTIVEN

Aufbauend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Analysen soll nun auf konkrete Entwicklungsmöglichkeiten des Gesamtportals sowie insbesondere der Datenbank eingegangen werden, bevor im Fazit eine kurze Einordnung in den bibliothekspolitischen Kontext folgen wird. Analog zu den Analyseschritten wird auch die Entwicklung der Perspektiven zunächst aus inhaltlicher und anschließend aus formaler Sicht erfolgen, wobei auch mögliche Lösungen für einzelne der kritisierten Probleme angesprochen werden.

5.1 Inhaltliche Perspektiven

Bezüglich des Inhalts wurden differenziert nach den verschiedenen Kriterien einige Kritikpunkte am bisherigen Status Quo des Portals im Rahmen dieser Arbeit angesprochen.

In Bezug auf die inhaltliche Ausgestaltung des Portals und der Materialiendatenbank sind vor allem die folgenden sechs Ziele herauszustellen:

- Die aussagekräftige und möglichst vollständige Beschreibung aller zukünftigen Dokumente in der Materialiendatenbank durch die Kategorien der Detailanzeige
- Die Erhaltung der Aktualität durch neu eingestellte Dokumente und Seiteninhalte
- Eine breiter gefächerte Streuung der inhaltlichen Aspekte des Themas in der Datenbank und innerhalb des Gesamtportals
- Die Beteiligung von Bibliotheken aller Bundesländer sowie eine ausgewogenere Beteiligung der bisher involvierten Regionen
- Die Beteiligung anderer Bibliothekstypen und somit das Einbringen neuer Inhalte, Zielgruppen und Herangehensweisen an das Thema
- Die Schaffung von Kommunikationsmöglichkeiten über den bisherigen Austausch hinaus

Um eine komfortable Nutzung der Materialiendatenbank zu gewährleisten, sollten alle Einstellenden die Dokumente vollständig und sinntragend beschreiben. Nur solche Dokumente können in späteren Suchanfragen gefunden werden, während unzureichend beschriebene Dokumente zwar den Umfang der Datenbank steigern, dabei jedoch keinen wirklichen Nutzen bieten.

Ein weiteres wichtiges Ziel der am Portal beteiligten Bibliotheken sollte die Erhaltung der Qualität und Aktualität dort angebotener Informationen sein. Was für durch die Redaktion eingepflegte Seiteninhalte des Portals weitgehend umgesetzt ist, sollte auch für die Dokumente der Materialiendatenbank verwirklicht werden. Hier sollte ein stetiger Zustrom an neuen Materialien auch aktuelle Entwicklungen der Thematik abbilden. Dies kann nur durch alle beteiligten Bibliotheken realisiert werden: Auf ihre Mithilfe ist das Portal im Aufbau der Datenbank besonders angewiesen, da nur sie die Abwärtsbewegung der

Dokumentzahlen in den letzten Jahren beenden und durch das Einstellen eigener Materialien sowie die Nutzung der Angebote die Plattform erhalten können: Die sinkende Zahl aktueller Dokumente gefährdet das Ziel der Datenbank, den überregionalen Austausch von Materialien zu ermöglichen und zu fördern. Es droht ein Prozess ausgelöst zu werden, der im Bedeutungsverlust der Materialiendatenbank enden würde. Dabei sollte natürlich nicht nur das Einstellen möglichst vieler Dokumente im Vordergrund stehen, sondern die Qualität der Materialien ebenfalls berücksichtigt werden. Das Einpflegen der Dokumente sollte auch nicht nur dem Selbstzweck der Erhaltung der Materialiendatenbank dienen, sondern im Hinblick auf den entstehenden Nutzen für weitere Bibliotheken geschehen. Steigt die Zahl der eingestellten aktuellen (und gleichzeitig qualitativ hochwertigen) Dokumente jedoch nicht, sondern sinkt womöglich noch weiter, könnte die Erhaltung der gesamten Materialiendatenbank bald zur Diskussion stehen.

Im Gegensatz dazu bietet sich bei einer verstärkten Beteiligung der bisherigen und weiterer Bibliotheken die wirkliche Chance, Zeit und Ressourcen mithilfe von Anregungen durch bereits bestehende Dokumente zu sparen und gemeinsam die Qualität der angebotenen Veranstaltungen zu steigern. Eine verstärkte Bewerbung der Nutzungsmöglichkeiten und Vorteile der Datenbank sowie eine Erweiterung des Kreises der beteiligten Bibliotheken könnten hier Möglichkeiten sein, die aktive Beteiligung zu steigern. Aber auch das Schaffen „nutzerorientierter Bewertungssysteme“³⁰², wie es von der Redaktion bereits seit einiger Zeit angedacht, aufgrund mangelnder Ressourcen jedoch bisher nicht realisiert werden konnte, könnte die Attraktivität und auf diese Weise auch die Beteiligung erhöhen.

Ein Vorbild für die Materialiendatenbank kann hier die Veranstaltungst Statistik sein, für die der Stellenwert von Zusammenarbeit und Austausch im Laufe der letzten Jahre schon von immer mehr wissenschaftlichen Bibliotheken wahrgenommen wird: Die steigende Beteiligung an der Statistik, die laufenden Überarbeitungen in Bezug auf die Erhebung und Auswertung der Daten³⁰³ sowie die geplanten Verbesserungen³⁰⁴ lassen auf eine auch zukünftig qualitativ hochwertige und aussagekräftige Erhebung schließen. Diese bietet sowohl für die einzelnen Bibliotheken und die regionalen Arbeitsgemeinschaften selbst die Möglichkeit, das eigene Engagement zu beobachten, gleichzeitig kann sie jedoch auch als Marketinginstrument nach außen verwendet werden und die bildungspolitische Bedeutung von Bibliotheken stärken.

Wünschenswert wäre für das Gesamtportal neben der gesteigerten Aktivität der bereits Beteiligten auch die Einbindung weiterer Bibliotheken, auch aus dem Bereich der Öffentlichen Bibliotheken. Wie die Zusammensetzung der

³⁰² Vgl. Klein 2010a.

³⁰³ Vgl. IK Chronik 2010.

³⁰⁴ Gedacht ist laut Redaktionsmitglied Dr. Annette Klein hierbei an „verschiedene automatisierte Plausibilitäts- und Fehlerprüfungen, die Möglichkeit zur Korrektur von Datensätzen durch denjenigen, der sie angelegt hat [...], eine Optimierung für den Internet-Explorer und die Änderung der Frage „Zielgruppe“ von Single-Choice zu Multiple Choice.“, vgl. Klein 2010b.

Arbeitsgemeinschaften, die auf der Website präsentierten Inhalte sowie die Struktur und Herkunft der in der Materialiendatenbank enthaltenen Dokumente deutlich macht, bestehen in dieser Hinsicht noch weitreichende Kooperationsmöglichkeiten. In ihrem Rahmen könnte aus dem momentanen Portal der Arbeitsgemeinschaften wissenschaftlicher Bibliotheken das auf der Homepage beschriebene „zentrale Portal“ „zur Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken“³⁰⁵ werden und eine Kooperationsplattform nicht nur über Regionen, sondern auch über Bibliothekstypen hinweg ermöglichen.

Die Schaffung weitreichenderer Kommunikationsmöglichkeiten über den bisherigen Austausch hinaus würde die bisherige Zusammenarbeit der beteiligten Bibliotheken und Arbeitsgemeinschaften zusätzlich unterstützen. Sie ist wünschenswert und wird auch von der Portalredaktion angestrebt. Aufgrund knapper technischer und personeller Ressourcen ist allerdings fraglich, ob beispielsweise die Einbindung eines Wikis, Blogs oder anderer Kommunikationsinstrumente in näherer Zukunft realisiert werden kann.³⁰⁶

5.2 Formale Perspektiven

Die derzeitige Strukturierung und Präsentation des Portals ist bereits gut umgesetzt, dennoch bestehen noch an einigen Stellen Möglichkeiten zur Verbesserung.

In Bezug auf die formale Ausgestaltung des Portals und der Materialiendatenbank sind vor allem die folgenden sechs Ziele als besonders wichtig herauszustellen:

- Die (automatische) Überprüfung von Verknüpfungen auf ihre Gültigkeit und das Entfernen toter Links
- Die unterschiedliche Darstellung von besuchten und nicht besuchten Links
- Die stringente Präsentation der Auswertungen für die Veranstaltungsstatistik
- Die Vereinheitlichung der Angaben in der Detailanzeigen-Kategorie „Institution“ der Materialiendatenbank und die daraus resultierende Vereinheitlichung der Suchergebnisse bei einer Suche in dieser Kategorie
- Die transparente Sortierung der Trefferliste der Datenbank, deren Orientierung idealerweise veränderbar sein sollte
- Eine verbesserte Navigation innerhalb der Listen des Newsarchivs sowie der Materialiendatenbank, idealerweise mit der Möglichkeit, an das Ende der jeweiligen Liste zu springen

Die Überprüfung von Links wird vor allem in Hinblick auf die Zukunft eine immer wichtigere Rolle einnehmen, da auch bisher noch aktuelle Verknüpfungen bei einem längerfristigen Bestehen des Portals veralten werden. Diese zu

³⁰⁵ IK Startseite 2010.

³⁰⁶ Vgl. Klein 2010a.

aktualisieren oder zu entfernen, sollte neben der Erstellung neuer Inhalte ebenfalls ein Aspekt der Pflege des Portals sein.

Die Veranstaltungsstatistik, die neben der Materialiendatenbank ein Vorzeigeobjekt des Portals ist, sollte zur Verbesserung der Übersicht einheitlich präsentiert werden. Der Eindruck der Professionalität und Kompetenz, der hier zu Recht durch die Detailliertheit der Erhebung und der Auswertungsergebnisse erzeugt wird, sollte nicht durch eine inkonsistente Bereitstellung der verschiedenen Auswertungen geschmälert werden.

Über die oben genannten Ziele hinaus würde auch das Entfernen der Test- und Fehlerdokumente, wie beispielsweise der Materialien mit Zifferntitel, zu einer Steigerung der Relevanz und des Nutzens der bereitgestellten Materialien beitragen. Zwar sinkt die Zahl der Dokumente durch diese Bereinigungen, im Vordergrund sollte allerdings nicht die Quantität, sondern der Nutzen der enthaltenen Materialien stehen. Dieser ist bei den genannten Einträgen jedoch gering bis nicht vorhanden.

Sowohl die einzelnen Beteiligten, als auch die Portalredaktion und die Arbeitsgemeinschaften sollten an der Verwirklichung dieser Aspekte mitarbeiten, um die Grundlagen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung zu bereiten.

6 FAZIT

In Zeiten, in denen der Stellenwert von Informationskompetenz höher ist denn je, sollten sowohl wissenschaftliche als auch Öffentliche Bibliotheken die Aufgabe ihrer Vermittlung nicht nur durch vereinzelte Best Practice-Beispiele übernehmen, sondern flächendeckend qualitativ hochwertige Angebote bereitstellen. Die hierfür nötige zentrale Kooperationsbasis könnte das Portal www.informationskompetenz.de bieten. Bestehende Kritikpunkte, die die Nutzung des Portals und insbesondere der Materialiendatenbank bislang erschweren, wurden im Rahmen der Analyse und Bewertung in dieser Arbeit aufgezeigt.

Insgesamt sind jedoch die bisherige Gestaltung des Portals, der Umfang und die Qualität der eingebundenen Seiteninhalte und der Materialiendatenbank beachtlich. Besonders in Anbetracht der Tatsache, dass die inhaltliche Pflege des Portals nur ein kleiner Teil des Aufgabengebietes der Redaktionsmitglieder ist, sind die auf der Plattform präsentierten Informationen und ihre weitgehend homogene Gestaltung bemerkenswert. Als Ausgangspunkt für eine derzeitige und zukünftige regionale und überregionale Kooperation bezüglich der Vermittlung von Informationskompetenz kommt dem Portal eine Schlüsselstellung zu. Die Materialiendatenbank ist zudem in dieser Hinsicht ein einzigartiges Instrument zur Unterstützung der Bibliotheksarbeit, an dem alle interessierten Bibliotheken partizipieren können. Um auch die öffentlichen Bibliotheken stärker einzubeziehen, könnten Kooperationen mit anderen Einrichtungen, wie beispielsweise dem Deutschen Bildungsserver, in Betracht gezogen werden.³⁰⁷ Dort sind bereits viele Informationen und Unterrichtsmaterialien für die Vermittlung von Informationskompetenz an Schüler enthalten, die auch für Öffentliche und am Portal beteiligte wissenschaftliche Bibliotheken von Interesse sein könnten. Bereits in eine ähnliche Richtung strebt die bereits längerfristig geplante Kooperation mit dem FIS Bildung, in der eine Metasuche sowohl über die Portalinhalte, als auch über die Inhalte des Fachportals ermöglicht werden soll.³⁰⁸

Die Übernahme der technischen Betreuung durch das KNB und die parallel dazu entstehende Zusammenarbeit mit <http://www.bibliotheksportal.de/> können zu einer Steigerung des Bekanntheitsgrades für das Portal beitragen, aber eine zusätzliche Verstärkung des Selbstmarketings, wie es bereits durch verschiedene Maßnahmen erfolgt³⁰⁹, ist nichtsdestotrotz vonnöten. Nicht nur die Datenbank, sondern auch andere wichtige Komponenten sollten noch deutlicher als bisher präsentiert werden, sowohl innerhalb des Webauftritts selbst, als auch gegenüber der Öffentlichkeit. Hierzu zählen beispielsweise das bereits bestehende Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz und die für An-

³⁰⁷ Vgl. Theoretische Modelle der Informationskompetenz 2010a.

³⁰⁸ Vgl. Klein 2010b.

³⁰⁹ Beispielsweise durch Flyer, vgl. Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken 2007 oder Beiträge über Arbeitsergebnisse in Fachzeitschriften, vgl. Nilges 2007 und Nilges / Oberhausen 2009.

fang 2010 angestrebte Einführung eines englischsprachigen Glossars³¹⁰, das Online-Tutorial der AG IK NRW sowie die Möglichkeit, die Arbeitsergebnisse und Tätigkeiten der regionalen Arbeitsgemeinschaften dauerhaft öffentlich zu sammeln und zu präsentieren.

Eine Möglichkeit des Marketings bieten beispielsweise auch die Ergebnisse der jährlichen Veranstaltungsstatistik. Diese ergänzt durch ihre Fokussierung auf Veranstaltungen die bestehenden Erhebungen der Deutschen Bibliotheksstatistik³¹¹ (DBS) und des Deutschen Bibliotheksindex³¹² (BIX), da sie, anders als die letztgenannten, nicht nur die Zahl der Schulungs- oder Veranstaltungsstunden sowie die Benutzer- oder Mitarbeiterzahl angibt³¹³, sondern eine genauere Aufschlüsselung nach Art, Dauer, Zielgruppe und weiteren spezifischen Faktoren bietet. Die Erhebung dieser Daten bieten auf diese Weise die Möglichkeit, die Rolle der Bibliotheken und ihr Engagement als Vermittler und Lehrende im Bereich Informationskompetenz öffentlich bewusst zu machen und ihren Standpunkt in Zeiten von Etatkürzungen und Personalknappheit deutlich zu stärken. Außerdem wird eine mittel- und längerfristige Bewertung der Angebote möglich, nicht nur hinsichtlich der Anzahl durchgeführter Veranstaltungen wie in der DBS und beim BIX, sondern vor allem in Bezug auf Inhalte und formale Aspekte. Auf diese Weise kann zudem beobachtet werden, ob und auf welche Weise sich die Vermittlung von Informationskompetenz tatsächlich zu einer Kernaufgabe der beteiligten Bibliotheken entwickelt. Auch die Vorteile dieser Statistik könnten zu Recht noch deutlicher herausgestellt werden.

Zu einer verstärkten Beteiligung am Portal muss und kann die Portalredaktion die beteiligten Arbeitsgemeinschaften und Bibliotheken nicht drängen. Trotzdem sollten positive Eigenschaften und Möglichkeiten der Datenbank herausgestellt und die Bibliotheken zu ihrer aktiven Nutzung als Abrufender und Einstellender angeregt werden. Die hier gebotene Chance zur Kooperation sowie das Potenzial der Arbeitserleichterung in Form von Nachnutzung bereits vorhandener Dokumente sind nicht zu unterschätzen und sollten auch in Zukunft genutzt und weiterentwickelt werden.

Das Portal als gemeinschaftliches Projekt verschiedener beteiligter Bibliotheken und einzelner Arbeitsgemeinschaften wird auch in Zukunft von den individuellen Leistungen der Teilnehmer geprägt werden. Es bleibt zu hoffen, dass diese sich als mindestens ebenso engagiert und zukunftsorientiert erwei-

³¹⁰ Vgl. Nilges / Oberhausen 2009, S. 757.

³¹¹ DBS 2010.

³¹² Der Bibliotheksindex 2010 und Der Bibliotheksindex 2010a. Der BIX dient im Gegensatz zur DBS und der Veranstaltungsstatistik des Portals dazu, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken durch Kennzahlen zu beschreiben.

³¹³ Vgl. hierzu Deutsche Bibliotheksstatistik 2010. Sowohl für die DBS als auch für den BIX sind die Formulare der einzelnen Berichtsjahre enthalten, die einzelnen Kategorien können dort, sortiert nach der Statistik, dem Berichtsjahr und dem jeweiligen Bibliothekstyp, eingesehen werden.

sen wie die jetzigen und trotz vermutlich weiterhin knapper Ressourcen die Leitsätze des Portals verwirklichen helfen:

„Was wollen wir?“

Effizienz durch Austausch:

Das Rad nicht neu erfinden!

Qualität durch Kooperation:

Von den Besten lernen!

Innovation durch Kommunikation:

Ideen bringen Ideen hervor!

Stärke durch Gemeinsamkeit:

*Eine breite Basis trägt besser!*³¹⁴

³¹⁴ Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken 2007.

7 LITERATURVERZEICHNIS

7.1 Primärquellen

Alle hier aufgeführten Links wurden zuletzt am 06.10.2011 geprüft.

IK Baden-Württemberg 2010

Informationskompetenz : Baden-Württemberg / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/baden-wuerttemberg/>.

IK Bayern 2010

Informationskompetenz : Bayern / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/>.

IK Bayern FILA 2010

Informationskompetenz : Forum Information Literacy Assessment / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/forum-information-literacy-assessment/>.

IK Bayern Schulen 2010

Informationskompetenz : Kontakt für Schulen / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/kontakt-fuer-schulen/>.

IK Chronik 2010

Informationskompetenz : Chronik der Plattform / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/chronik-der-plattform/>.

IK Ergebnisse 2009

Informationskompetenz : Ergebnisse 2009 / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/veranstaltungsstatistik/ergebnisse-2009/>.

IK Fokus Assessment 2010

Informationskompetenz : IK Assessment / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/im-fokus/ik-assessment/>.

IK Fokus Assessment 2010a
Informationskompetenz : Schritt 4 ; Ergebnisse kommunizieren und anwenden / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL:
<http://www.informationskompetenz.de/im-fokus/ik-assessment/schritt-4-ergebnisse-kommunizieren-und-anwenden/>.

IK Fokus Ausland 2010
Informationskompetenz : IK im Ausland / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/im-fokus/ik-im-ausland/>.

IK Fokus Schule 2010
Informationskompetenz : IK an Schulen / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/im-fokus/ik-an-schulen/>.

IK Fortbildungen 2010
Informationskompetenz : Fortbildungen / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/im-fokus/fortbildungen/>.

IK Glossar 2010
Informationskompetenz : Glossar / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL:
<http://www.informationskompetenz.de/glossar/>

IK Hessen 2010
Informationskompetenz : Hessen / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL:
<http://www.informationskompetenz.de/regionen/hessen/>.

IK Hinweise 2010
Informationskompetenz : Bedienungshinweise zur Materialiendatenbank / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL:
<http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/bedienungshinweise-zur-materialiendatenbank/>.

IK Im Fokus 2010
Informationskompetenz : Im Fokus / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL:
<http://www.informationskompetenz.de/im-fokus/>.

IK Impressum 2010
Informationskompetenz : Impressum / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/footer/impressum/>.

IK Inhalte einstellen 2010
Informationskompetenz : Sie wollen Dokumente einstellen? / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/footer/sie-wollen-dokumente-einstellen/>.

-
- IK Materialiendatenbank 2010
Informationskompetenz : Materialiendatenbank / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/materialiendatenbank/>
- IK Newsarchiv 2010
Informationskompetenz : Newsarchiv / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/newsarchiv/>.
- IK Newsletter 2010
Informationskompetenz : Newsletter / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/newsletter/>.
- IK Niedersachsen 2010
Informationskompetenz : Niedersachsen / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/niedersachsen/>.
- IK Nordrhein-Westfalen 2010
Informationskompetenz : Nordrhein-Westfalen / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/nordrhein-westfalen/>.
- IK NRW Protokolle 2010
Informationskompetenz : Protokolle / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/nordrhein-westfalen/protokolle/>.
- IK Regionen 2010
Informationskompetenz : Regionen / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/>.
- IK Standards 2010
Informationskompetenz : Standards und Erklärungen / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/standards-und-erklaerungen/>
- IK Startseite 2010
Informationskompetenz : Startseite / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/>

IK Suchprofil 2008

Informationskompetenz : neuer Dienst im Portal ; Suchprofile in der Materialiendatenbank! / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: [http://www.informationskompetenz.de/newsarchiv/aktuelle-nachricht/news/214/archiv/?tx_ttnews\[pointer\]=9&cHash=06d8d4e40ed20ef5c59d48cb57cd50e9](http://www.informationskompetenz.de/newsarchiv/aktuelle-nachricht/news/214/archiv/?tx_ttnews[pointer]=9&cHash=06d8d4e40ed20ef5c59d48cb57cd50e9)

IK Veranstaltungsstatistik 2010

Informationskompetenz : Veranstaltungsstatistik / Christiane Holtz [Red.] – 2010. URL: <http://www.informationskompetenz.de/veranstaltungsstatistik/>.

7.2 Forschungsliteratur

Alle hier aufgeführten Links wurden zuletzt am 06.10.2011 geprüft.

ACRL 2000

Association of College and Research Libraries: Information Literacy Competency Standards for Higher Education / Association of College and Research Libraries. – Chicago. – 2000. URL: <http://www.acrl.org/ala/mgrps/divs/acrl/standards/standards.pdf>.

A Progress Report on Information Literacy 1998

Association of College and Research Libraries: A Progress Report on Information Literacy : an update on the American Library Association Presidential Committee on Information Literacy; Final Report / Association of College and Research Libraries. – (Version von März 1998). URL: <http://www.ala.org/ala/mgrps/divs/acrl/publications/whitepapers/progressreport.cfm>.

Bargheer 2002

Bargheer, Margo: Qualitätskriterien und Evaluierungswege für wissenschaftliche Internetressourcen : ein Report für die bibliothekarische und dokumentarische Praxis / Margo Bargheer. – 1. Aufl. – Göttingen. – 2002. URL: <http://webdoc.gwdg.de/ebook/aw/2003/bargheer/v10.pdf>.

Der Bibliotheksindex 2010

Der Bibliotheksindex : Projektinfos / [Deutscher Bibliotheksverband] (Hrsg.). – 2010. URL: <http://www.bix-bibliotheksindex.de/index.php?id=2>.

Der Bibliotheksindex 2010a

Der Bibliotheksindex : Projektinfos / [Deutscher Bibliotheksverband] (Hrsg.). – 2010. URL: <http://www.bix-bibliotheksindex.de/index.php?id=73>.

BMBF 2002

Information vernetzen - Wissen aktivieren : strategisches Positionspapier des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Zukunft der wissenschaftlichen Information in Deutschland / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg]. – 2002. URL: http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/bibliotheken/strategie/dateien/BMBF_Information_vernetzen.pdf.

Der Bologna-Prozess 2010

Wissenschaft : Der Bologna-Prozess / Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). – 2010. URL: <http://www.bmbf.de/de/3336.php>.

Dannenberg 2002

Dannenberg, Detlev: Let's Netz : für die Schaffung von Netzwerken zur Vermittlung von Informationskompetenz / Detlev Dannenberg. – 2002. URL: http://www.lik-online.de/pool/2002_Dannenberg_Augsburg.pdf.

Dannenberg 2005

Dannenberg, Detlev: LIK : Lernsystem Informationskompetenz ; Koop-Modell / Detlev Dannenberg. – (Version vom 01.01.2005). URL: <http://www.lik-online.de/koop-modell.shtml>.

DBS 2010

DBS : Deutsche Bibliotheksstatistik / Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen – hbz (Hrsg.). – (Version vom 22.06.2010). URL: <http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/>.

Deutsche Bibliotheksstatistik 2010

Deutsche Bibliotheksstatistik : Fragebogen-Archiv / Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen – hbz (Hrsg.). – (Version vom 04.08.2010). URL: <http://www.bibliotheksstatistik.de/eingabe/fbarchiv.php>.

Eisenberg 2001

Eisenberg, Michael B.: Big6™ Skills Overview / Posted by Mike Eisenberg. – (Version vom 29. November 2001). URL: <http://www.big6.com/2001/11/19/a-big6%e2%84%a2-skills-overview/>.

Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken 2001

Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2001. – (Version vom 13.07.2001). URL: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4935-01.pdf>.

Empfehlungen zur Einführung neuer Studienstrukturen und -abschlüsse 2000
Empfehlungen zur Einführung neuer Studienstrukturen und -abschlüsse (Bak-
kalaureus/Bachelor – Magister/Master) in Deutschland / Wissenschaftsrat. –
Berlin, 2000. – (Version vom 21.01.2000). URL:
<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4418-00.pdf>.

Gapski / Tekster 2009

Gapski, Harald / Tekster, Thomas: Informationskompetenz in Deutschland :
Überblick zum Stand der Fachdiskussion und Zusammenstellung von Lite-
raturangaben, Projekten und Materialien zu einzelnen Zielgruppen / Harald
Gapski ; Thomas Tekster. – 2009. URL: [http://lfmpublikationen.lfm-
nrw.de/catalog/downloadproducts/Informationskompetenz_in_Deutschland.
pdf](http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/catalog/downloadproducts/Informationskompetenz_in_Deutschland.pdf).

Gran 2008

Gran, Meike: Didaktik und Methodik von Präsenzveranstaltungen zur Vermitt-
lung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken : Grundlagen,
Modelle, Perspektiven / Meike Gran. – 2008. Zugl.: Köln, Fachhochsch.,
Diplomarbeit, 2008. URL: <http://opus.bibl.fh-koeln.de/volltexte/2009/190/>.

Hapke 2007

Hapke, Thomas: Informationskompetenz 2.0 und das Verschwinden des „Nut-
zers“. / Thomas Hapke. - In: Bibliothek: Forschung und Praxis 31 (2007) 2,
S. 137–149. URL: <http://eprints.rclis.org/11689/1/137-149.pdf>.

Holtz / Vogt 2004

Holtz, Christiane / Vogt, Renate: Protokoll der 8. Sitzung der AG Informati-
onskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im
VBNW am 28. September 2004 in Bonn / Holtz; Vogt. – (Version vom
05.10.2004). URL: [http://www.ulb.uni-bonn.de/die-
ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_041005.pdf](http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_041005.pdf).

Holtz /Vogt 2005

Holtz, Christiane / Vogt, Renate: Protokoll der 9. Sitzung der AG Informati-
onskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im
VBNW am 02. Mai 2005 in Bonn / Holtz; Vogt. – (Version vom
10.05.2005). URL: [http://www.ulb.uni-bonn.de/die-
ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_050510.pdf](http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_050510.pdf).

Homann 2000

Homann, Benno: Informationskompetenz als Grundlage für bibliothekarische
Schulungskonzepte / Benno Homann. – In: Bibliotheksdienst 34 (2000) 6, S.
968–978

Homann 2001

Homann, Benno: Difficulties and new approaches in user education in Germany / Benno Homann. – 2001. URL: <http://archive.ifla.org/IV/ifla67/papers/072-126e.pdf>.

Homann 2002

Homann, Benno: Eine Übersetzung der amerikanischen Standards der ACRL als argumentative Hilfe zur Realisierung der Teaching Library / Benno Homann. - In: Bibliotheksdienst 36 (2002) 5, S. 625–638. URL: http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02_05_07.pdf.

Hütte 2006

Hütte, Mario: Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken : Entwicklung, Status quo und Perspektiven / Mario Hütte – In: Bibliothek: Forschung und Praxis 30 (2006) 2, S. 137-167. URL: http://www.bibliothek-saur.de/2006_2/137-167.pdf.

ILIAS Konstanz 2010

ILIAS : E-Learning Universität Konstanz ; Informationskompetenz / Universität Konstanz [Hrsg.]. – 2010. URL: http://ilias.ub.uni-konstanz.de/ilias/repository.php?ref_id=48&cmd=render.

Ingold 2005

Ingold, Marianne: Das bibliothekarische Konzept der Informationskompetenz : ein Überblick / von Marianne Ingold. - Berlin : Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2005. – (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft ; 128). URL: <http://www.ib.hu-berlin.de/%7Ekumlauf/handreichungen/h128/h128.pdf>.

Kohl-Frey 2005

Kohl-Frey, Oliver: Modularisierung und E-Learning : Das Projekt Informationskompetenz in Baden-Württemberg / Oliver Kohl-Frey. – 2005. URL: http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Modularisierung%20und%20_406.pdf.

Kohl-Frey 2007

Kohl-Frey, Oliver: Informationskompetenz hinter dem Bachelor-Horizont : Ergebnisse einer Studie an der Universität Konstanz / Oliver Kohl-Frey. – 2007. URL: <http://kops.ub.uni-konstanz.de/volltexte/2007/2412/pdf/BregenzTagungsbandPreprint.pdf>.

Kuhlthau 2009

Kuhlthau, Carol: Information Search Process / Carol Kuhlthau. – (Version von August 2009). URL: http://comminfo.rutgers.edu/%7Ekuhlthau/information_search_process.htm.

Lotse 2010

Willkommen bei LOTSE! / Universitäts- und Landesbibliothek Münster
(Hrsg.). – (Version vom 02.08.2010). URL: <http://lotse.uni-muenster.de/>.

Lux / Sühl-Strohmenger 2004

Lux, Claudia / Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland :
Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für
Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken / Claudia Lux; Wilfried
Sühl-Strohmenger. – Wiesbaden : Dinges & Frick, 2004. – 248 S. – (B.I.T.
online / Innovativ ; 9). – ISBN3934997112.

Nielsen / Loranger 2006

Nielsen, Jakob / Loranger, Hoa: Web Usability / Jakob Nielsen ; Hoa Loranger.
– München : Addison-Wesley, 2006. – 395 S. – ISBN9783827324481.

Nielsen / Tahir 2002

Nielsen, Jakob / Tahir, Marie: Homepage usability : 50 websites deconstructed
/ Jakob Nielsen ; Marie Tahir. – Indianapolis, Ind. : New Riders, 2002. –
315 S. – ISBN073571102X.

Nilges 2007

Nilges, Annemarie: Zum didaktischen Konzept des OT NRW / Annemarie
Nilges. – 2007. URL: [http://sam.ulb.uni-
bonn.de/otnrw/download/ot_didaktik.pdf](http://sam.ulb.uni-bonn.de/otnrw/download/ot_didaktik.pdf).

Nilges / Oberhausen 2009

Nilges, Annemarie / Oberhausen, Birgit: Informationskompetenz goes interna-
tional : Workshop zur Arbeit an einem deutsch-englischen Glossar zu Be-
griffen der Informationskompetenz / Annemarie Nilges ; Birgit Oberhausen.
– In: Bibliotheksdienst 43 (2009) 7, S. 753-757.

Nilges / Reessing-Fidorra / Vogt 2003

Nilges, Annemarie / Reessing-Fidorra, Marianne / Vogt, Renate: Standards für
die Vermittlung von Informationskompetenz an der Hochschule / Annema-
rie Nilges ; Marianne Reessing-Fidorra ; Renate Vogt. – In: Bibliotheks-
dienst 37 (2003) 4, S. 463–465.

Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Informationen in der Hochschulaus-
bildung 2001

Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulaus-
bildung : Barrieren und Potenziale der innovativen Mediennutzung im Lern-
alltag der Hochschulen. Rüdiger Klatt, Konstantin Gavriilidis, Kirsten
Kleinsimlinghaus... Opladen. – 2001. URL:
<http://www.stefi.de/download/bericht2.pdf>.

Lernen für das Leben 2001

Lernen für das Leben : Erste Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie PISA 2000 / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). – 2001. URL: <http://www.oecd.org/dataoecd/44/31/33691612.pdf>.

Online-Tutorial 2007

AG Informationskompetenz - Online Tutorial / Universitäts- und Landesbibliothek Bonn. – 2007. URL: <http://sam.ulb.uni-bonn.de/otnrw/>.

PISA 2010

PISA : Hintergrund / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). – 2010.
URL:http://www.oecd.org/document/33/0,3343,de_34968570_39907066_43430049_1_1_1_1,00.html.

Presidential Committee on Information Literacy 1989

American Library Association (ALA): Presidential Committee on Information Literacy : Final Report / American Library Association (ALA). - Washington, DC. – (Version vom 10.01.1989). URL: <http://www.ala.org/ala/mgrps/divs/acrl/publications/whitepapers/presidential.cfm>.

Rockenbach 2008

Rockenbach, Susanne: Neugier und Zweifel! : Informationskompetenz anders! / Susanne Rockenbach. – (Version vom 02.06.2008). URL: <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/487/>.

RSS 2010

Informationskompetenz : Glossar ; RSS / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/glossar/?term=411>.

Schäfer-Klar 2005a

Schäfer-Klar, Ute / Vogt, Renate: Protokoll der 10. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 15. September 2005 in Bonn / U. Schäfer-Klar; R. Vogt. – (Version vom 26.05.2005). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_050915.pdf.

Schäfer-Klar / Vogt 2006

Schäfer-Klar, Ute / Vogt, Renate: Protokoll der 11. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 19. Juni 2006 in Bonn / U. Schäfer-Klar; R. Vogt. – (Version vom 16.08.2006). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_060619.pdf.

Schäfer-Klar / Vogt 2007

Schäfer-Klar, Ute / Vogt, Renate: Protokoll der 12. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 15. März 2007 in Bonn / U. Schäfer-Klar; R. Vogt. – (Version vom 08.05.2007). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_070315.pdf.

Schäfer-Klar / Vogt 2007a

Schäfer-Klar, Ute / Vogt, Renate: Protokoll der 13. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 6. Dezember 2007 in Bonn / U. Schäfer-Klar, R. Vogt. – (Version vom 07.02.2007). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_071206.pdf.

Schäfer-Klar / Vogt 2008

Schäfer-Klar, Ute / Vogt, Renate: Protokoll der 14. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 6. Mai 2008 in der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg, Sankt Augustin / U. Schäfer-Klar; R. Vogt. – (Version vom 14.07.2008). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_080506.pdf.

Schäfer-Klar / Vogt 2009

Schäfer-Klar, Ute / Vogt, Renate: Protokoll der 15. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 16. März 2009 in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn / U. Schäfer-Klar, R. Vogt. – (Version vom 06.05.2009). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_090507.pdf.

Schirra 2007

Schirra, Doris: Ein Produkt - viele Möglichkeiten : das Online-Tutorial Informationskompetenz. / Doris Schirra. – In: Bibliotheksdienst. – 41 (2007) 7, S. 773–779.

Schulisches Lernen muss stärker anwendungsorientiert sein 2001
Schulisches Lernen muss stärker anwendungsorientiert sein - Praktische Umsetzung der Erkenntnisse aus der PISA-Studie hat höchste Priorität / Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK). – (Version vom 04.12.2001). URL: <http://www.kmk.org/presse-und-aktuelles/pm2001/schulisches-lernen-pisa-studie-fakten-muessen-ernst-genommen-werden.html>.

Schulz 2009
Schulz, Steffi: Online-Tutorials / Steffi Schulz. – 2009. URL: <http://lotse.sub.uni-hamburg.de/blog/wp-content/uploads/2009/06/tutorials-zur-infokompetenz1.pdf>.

Smith 2005
Smith, Alastair: Criteria for evaluation of internet information resources / Alastair Smith. – (Version vom 27.10.2005). URL: http://www.vuw.ac.nz/staff/alastair_smith/evaln/index.htm.

Specht 2002
[Specht, Annette]: Protokoll der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 7. Mai 2002 in Münster / sp. – (Version vom 19.06.2002). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_020507.pdf.

Stabenau 2005
Stabenau, Edlef: netbib weblog : vorgelebte Informationskompetenz / Edlef Stabenau. – (Version vom 12.09.2005). URL: <http://log.netbib.de/archives/2005/09/12/kompetenz/>.

Stabenau 2006
Stabenau, Edlef: netbib weblog : Informationskompetenz 2.0 / Edlef Stabenau. – (Version vom 31.08.2006). URL: <http://log.netbib.de/archives/2006/08/31/informationskompetenz-20/>.

Stabenau 2007
Stabenau, Edlef: netbib weblog : Informationskompetenz / Edlef Stabenau. – (Version vom 26.03.2007). URL: <http://log.netbib.de/archives/2007/03/26/informationskompetenz-2/>.

Sühl-Strohmenger 2006
Sühl-Strohmenger, Wilfried: Das Netzwerk Informationskompetenz der baden-württembergischen Hochschul- und Landesbibliotheken / von Wilfried Sühl-Strohmenger. – In: B.I.T. online 9 (2006) 3. – S. 205-212.

Sühl-Strohmenger / Dannenberg 2010

Sühl-Strohmenger, Wilfried / Dannenberg, Detlev: Bibliotheksportal : Teaching Library / Wilfried Sühl-Strohmenger, Detlev Dannenberg. – Stand 09/2008. – (Version vom 02.06.2010). URL:
<http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothek-und-bildung/informationskompetenz/teaching-library.html>.

Tappenbeck 2005

Tappenbeck, Inka: Vermittlung von Informationskompetenz : Perspektiven für die Praxis / Inka Tappenbeck. In: Tradition und Zukunft : die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ; eine Leistungsbilanz zum 65. Geburtstag von Elmar Mittler / Hrsg. von Margo Bargheer u. Klaus Ceynowa. – Göttingen: Univ.-Verl., 2005. – S. 63–73. URL:
<http://webdoc.sub.gwdg.de/univerlag/2006/fsmittler.pdf>.

Theoretische Modelle der Informationskompetenz 2010

Theoretische Modelle der Informationskompetenz / Deutscher Bildungsserver (Hrsg.). – (Version vom 05.08.2010). URL:
<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=6259>.

Thesen zur künftigen Entwicklung des Wissenschaftssystems in Deutschland 2000

Thesen zur künftigen Entwicklung des Wissenschaftssystems in Deutschland / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2000. – (Version vom 07.07.2000). URL:
http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/pm_1400.pdf.

Tobin / Kesselmann 2000

Tobin, Tess / Kesselmann, Martin: Evaluation of web-based library instruction programs. Paper presented at the 65th IFLA Council and General Conference Bangkok, Thailand, August 20- August 28, 1999 / By Tess Tobin & Martin Kesselmann. In: INSPEL. – 34 (2000) 2, S. 67–75. URL:
<http://forge.fh-potsdam.de/~IFLA/INSPEL/00-2tote.pdf>.

Umlauf 2003

Umlauf, Konrad: Bibliotheken, Informationskompetenz, Lernförderung und Lernarrangements / Konrad Umlauf. – Berlin : Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2003. – (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft ; 117) URL:
<http://www.ib.hu-berlin.de/%7Ekumlau/handreichungen/h117/Lernen%20mit%20und%20in%20Bibliotheken%20Rendsburg.pdf>

Unterrichtsmaterial Informationskompetenz 2010
Unterrichtsmaterial Informationskompetenz : Übergreifende Angebote /
Deutscher Bildungsserver (Hrsg.). – (Version vom 05.08.2010). URL:
<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=7340>.

URL 2010
Informationskompetenz : Glossar ; URL / Christiane Holtz [Red.] – 2010.
URL: <http://www.informationskompetenz.de/glossar/?term=343>.

Vermittlung von Informationskompetenz 2004
Vermittlung von Informationskompetenz : 2. Workshop der nordrhein-
westfälischen Bibliotheken. – In: Bibliotheksdienst. – 38 (2004) 3, S. 358–
365.

Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken 2007
Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken : die Platt-
form / Christiane Holtz [Red.] – 2007. URL:
<http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Flyer-Plattform2007.pdf>.

Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken 2008
Vermittlung von Informationskompetenz an deutschen Bibliotheken : Stan-
dards der Informationskompetenz für Studierende / Netzwerk Informa-
tionskompetenz Baden-Württemberg (NIK-BW). – 2008. URL: http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2008/3714/pdf/ik_Broschuere_01.pdf.

Vertrag zwischen dem Verein Deutscher Bibliothekare und dem Deutschen
Hochschulverband über eine Initiative zur Erlangung von Informationskompe-
tenz an deutschen Universitäten 2003

Vertrag zwischen dem Verein Deutscher Bibliothekare und dem Deutschen
Hochschulverband über eine Initiative zur Erlangung von Informationskom-
petenz an deutschen Universitäten / Verein Deutscher Bibliothekare;
Deutscher Hochschulverband. – 2003. URL: http://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2003-01-27_vertrag-vdb-hochschulverband.pdf.

Vision 2010
VISION : virtual services for information online / Universitätsbibliothek Tech-
nische Universität Hamburg-Harburg (Hrsg.). – 2010. URL:
<http://www.vision.tu-harburg.de/>.

Vogt 2002

Vogt, Renate: Protokoll der ersten Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 28. Februar 2002 in Bonn / R. Vogt. – (Version vom 12.3.2002). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_020228.pdf.

Vogt 2002a

Vogt, Renate: Protokoll der zweiten Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 17. April 2002 in Bonn / R. Vogt. – (Version vom 18.04.2002). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_020417.pdf.

Vogt 2002b

Vogt, Renate: Protokoll der vierten Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 2. Juli 2002 in Bonn / R. Vogt. – (Version vom 03.07.2002). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_020702.pdf.

Vogt 2002c

Vogt, Renate: Protokoll der fünften Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 26. September 2002 in Bonn / R. Vogt. – (Version vom 02.10.2002). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_020926.pdf.

Vogt 2003

Vogt, Renate: Protokoll der 6. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 09. April 2003 in Duisburg / R. Vogt. – (Version vom 19.05.2003). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_030409.pdf.

Vogt 2003a

Vogt, Renate: Protokoll der 7. Sitzung der AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW am 25. Juli 2003 in Duisburg / R. Vogt. – (Version vom 14.08.2003). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_prot_030725.pdf.

Vom Orde / Wein 2009

Information literacy : An international state-of-the-art report / Heike Vom Orde u. Franziska Wein. – 2009. URL: <http://www.ifla.org/files/information-literacy/publications/IL-state-of-the-art.pdf>.

Wissenschaftliche Bibliotheken in Deutschland unterstützen die neuen Studiengänge durch die nachhaltige Förderung von Informations- und Medienkompetenz 2009

Wissenschaftliche Bibliotheken in Deutschland unterstützen die neuen Studiengänge durch die nachhaltige Förderung von Informations- und Medienkompetenz : Hamburger Erklärung des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB) / Vereinsausschuss des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB). – 2009. URL: http://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2009-11-09_informationskompetenz-hamburger-erklaerung.pdf.

Zwischenbericht AG IK NRW 2002

Vogt, Renate: AG Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW : Zwischenbericht Juli 2002 / Renate Vogt. – (Version vom 05.07.2002). URL: http://www.ulb.uni-bonn.de/die-ulb/AGIK/protokolle/agik_nrw_zwischenbericht-0207.pdf.

7.3 Weitere Quellen

Klein 2010

E-Mail von Annette Klein. – 12.07.2010, 13.55 Uhr. Die E-Mail liegt der Autorin dieser Arbeit vor.

Klein 2010a

E-Mail von Annette Klein. – 12.07.2010, 15.57 Uhr. Die E-Mail liegt der Autorin dieser Arbeit vor.

Klein 2010b

E-Mail von Annette Klein. – 03.08.2010, 15.27 Uhr. Die E-Mail liegt der Autorin dieser Arbeit vor.

8 ANHANG

Tabelle 14: Liste der 233 untersuchten Dokumente aus der Materialdatenbank für die Analyse und Bewertung (Kap. 4.4.1 und 4.4.2)³¹⁵

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
1	Schulungen und Führungen	02.01.2007	2007		Fachhochschulbibliothek Dortmund	01.01.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende, allgemein		
2	Bachelor- und Masterstudiengänge	02.01.2007	2007	Horst Moog, Bernd Vogel	HIS	02.01.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
3	Informations- und Medienkompetenz in den neuen Bachelor-Studiengängen an der Universität Freiburg	02.02.2007	2007	Dr. Wilfried Sühli- Strohmerger u.a.	Universitätsbibliothek Freiburg	01.01.1970	Informationskompetenz/ Theoretisches	Regelmäßige Veranstaltung	Bibliothekare/ Informations- experten; Studie- rende im Grund- studium/BA	Bibliotheks- / Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
4	Journal of Information Literacy JIL	02.02.2007	2007		UBM	02.02.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
5	National Forum on Information Literacy (USA)	02.02.2007	2007		UBM	02.02.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Webseite/ Portal/ Plattform
6	Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken	02.05.2007	2007		Wissenschaftsrat	02.05.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
7	Evaluationsbogen	02.07.2007	2007	Dr. Annemarie Nilges	ULB Düsseldorf	02.01.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	Regelmäßige Veranstaltung; Blockseminar	Studierende, all- gemein; Studienan- fänger; Studieren- de im Grund- studium/ BA	Philologien, allgemein	Evaluierungs- fragebogen

³¹⁵ Da für Suchmaske, Trefferliste und die Detailanzeigen der einzelnen Ergebnisse dieselbe URL vergeben und eine direkte Verweisung zu den zitierten Detailanzeigen so nicht möglich ist, soll durch die folgende Tabelle die Auswahl der Materialien transparent werden. Eine Auflistung aller Kategorien der Detailanzeige wäre allerdings zu umfangreich und damit nicht praktikabel, sodass sich die Tabelle zum einen auf eindeutig kennzeichnende Kategorien wie „Titel“, „Autor“ oder „erstellt am“ beschränkt, darüber hinaus aber nur eine Auswahl der inhaltlich beschreibenden Kategorien enthält. Für den Inhalt der hier nicht enthaltenen Kategorien „Untertitel“, „URL“, „Dateiname“, „Datei-Typ“, „Datei-Größe“[sic], „Kontakt E-Mail“ sowie „Bemerkungen“ vgl. die Metadaten der jeweiligen Dokumente in der Materialdatenbank. Die eigens für die Analyse in dieser Arbeit vergebene Dokument-Nummer ist kein Bestandteil der Detailanzeige, sie soll lediglich die Möglichkeit eindeutiger Verweise zu einem bestimmten, hier aufgeführten Dokument gewährleisten.

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
8	Principles of awareness-raising	02.08.2007	2007		UNESCO	02.08.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
9	Fachspezifische Literaturrecherche Germanistik	02.12.2007	1970	Alice Rabeler	ULB Bonn	05.01.2008	Literaturrecherche, allgemein	Sonstige Veranstaltungsart	Studierende im Grundstudium/ BA	Germanistik	Präsentation
10	Einführung in die Literaturrecherche (Architektur)	02.12.2007	2007	Kathrin Blum	Hochschulbibliothek der Fachhochschule Düsse	10.01.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung; Bibliotheksbenutzung; Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional; Literaturdatenbanken, einzelne; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung	Studierende im Grundstudium/ BA	Architektur	Ablaufplan
11	Einführung in die Literaturrecherche (Architektur): Übungen	02.13.2007	2007	Kathrin Blum	Hochschulbibliothek der Fachhochschule Düsse	10.01.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung; Bibliotheksbenutzung; Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional; Literaturdatenbanken, einzelne; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung	Studierende im Grundstudium/ BA	Architektur	Ablaufplan
12	Einführung in die Literaturrecherche (Sozialwesen)	02.13.2007	2007	Kathrin Blum	Hochschulbibliothek der Fachhochschule Düsse	10.01.2006	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung; Bibliotheksbenutzung; Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional; Literaturdatenbanken, einzelne; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung	Studierende im Grundstudium/ BA	Soziologie	Präsentation

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
13	Formular Gemeinsame Schulungsstatistik (Bayern)	02.13.2007	2007	asz	UB München	02.13.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Sonstige Typen
14	381171379513	02.15.2007	1970			01.01.1970					
15	MADOC - Veröffentlichen auf dem Dokumentenserver der UB Mannheim	02.16.2007	1970	Dr. Christian Hänger, Ingrid Dethloff	UB Mannheim	02.16.2007	Sonstige Inhalte	E-Learning	Examenskandidaten/ Doktoranden		Online-Tutorial
16	Informationssuche oder Informationskompetenz	02.19.2007	2007	Kühne, Brigitte	o.A.	03.01.2005	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	
17	Information literacy and academic libraries	02.19.2007	2001	Bainton, Toby	o.A.	01.01.1970	Informationskompetenz / Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
18	Literatur- und Informationsrecherche: Geschichte und Geschichtsdidaktik	02.20.2007	2007	Doris Schirra	Universitätsbibliothek Siegen	02.01.2007	Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional; Literaturdatenbanken, einzelne; Informationskompetenz/Theoretisches; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung; Übung	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/ BA	Geschichte	Ablaufplan; Präsentation; Übung
19	IKOS – Informationskompetenz an der Uni Osnabrück	02.26.2007	1970		Universitätsbibliothek Osnabrück	02.26.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung; Internetrecherche; Katalogrecherche, lokal; Literaturdatenbanken, einzelne; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche; Sonstige Inhalte	E-Learning	Studierende, allgemein; Wissenschaftliche Mitarbeiter/ Professoren	Biologie; Naturwissenschaft, allgemein	
20	Statistik neutral	02.28.2007	1970	asz	AGIKs	02.28.2007					

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
21	Den Überblick behalten - Literatur verwalten: RefWorks / Konzept	03.02.2007	2007	Elisabeth Sawatzky	Universitäts- und Landesbibliothek Münster	02.01.2007	Literaturverwaltung	Regelmäßige Veranstaltung; Übung	Studierende im Hauptstudium/ MA; Examenskandidaten / Doktoranden; Wissenschaftliche Mitarbeiter/ Professoren		Ablaufplan
22	Der Rechercheassistent BibTutor – Informationskompetenz erwerben beim Recherchieren	03.05.2007	2006	Benno Homann	UB Heidelberg	03.05.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	E-Learning	Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	
23	Der Bologna-Prozess und die Rolle der Bibliotheken	03.07.2007	2007	Silke Cordes	HIS	03.07.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Präsentation
24	Informationskompetenzerwerb mit Blended Learning:	03.05.2007	2006	Johanna Dammeier	UB Konstanz	03.05.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	Regelmäßige Veranstaltung; Blended Learning	Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
25	Dokumentbeschaffung (Seniorenstudierende) – Infoblatt	03.05.2007	2007	IED	UB Wuppertal	04.01.2006	Sonstige Inhalte	Einmalige Veranstaltung	Senioren		Sonstige Typen
26	Dokumentbeschaffung (Seniorenstudierende) – Lösung	03.05.2007	2007	IED	UB Wuppertal	04.01.2006	Sonstige Inhalte	Einmalige Veranstaltung	Senioren		Übung
27	Katalogrecherche Anglistik – Übung	03.05.2007	2007	IED	UB Wuppertal	04.01.2006	Katalogrecherche, lokal	Einmalige Veranstaltung	Studierende im Grundstudium/ BA	Anglistik, Amerikanistik	Übung
28	Katalogrecherche Wirtschaftswissenschaft - Lösung	03.05.2007	2007	IED	UB Wuppertal	04.01.2006	Katalogrecherche, lokal	Einmalige Veranstaltung	Studierende im Grundstudium/ BA	Anglistik, Amerikanistik	Übung
29	Theologie elektronisch - in Freiburg	03.06.2007	2007	Becht, Michael	Universitätsbibliothek Freiburg	09.01.2006	Literaturdatenbanken, einzelne	E-Learning	Studierende im Grundstudium/ BA; Studierende im Hauptstudium/ MA	Theologie, Religionswissenschaften	Online-Tutorial
30	Germanistik elektronisch in Freiburg	03.06.2007	2007	Reifegerste, E. Matthias	Universitätsbibliothek Freiburg	10.01.2006	Literaturdatenbanken, einzelne	E-Learning	Studierende im Grundstudium/ BA; Studierende im Hauptstudium/ MA	Germanistik	Online-Tutorial

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
31	Musikwissenschaft elektronisch - in Freiburg	03.06.2007	2007	Raffelt, Albert	Universitätsbibliothek Freiburg	07.01.2005	Literaturdatenbanken, einzelne	E-Learning	Studierende im Grundstudium/BA; Studierende im Hauptstudium/MA	Musikwissenschaft	Online-Tutorial
32	E-Learning an deutschen Fachhochschulen	03.07.2007	2006	Bernd Kleimann, Klaus Wannemacher	HIS	03.07.2007	Informationskompetenz/Theoretisches	E-Learning	Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
33	Wissensmanagement und Recherchekompetenz in den Philologien	03.07.2007	1970	Dr. Annemarie Nilges	ULB Düsseldorf	10.01.2006	Recherche allgemein/Gesamtdarstellung	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende, allgemein	Anglistik, Amerikanistik; Philologien, allgemein; Romanistik	Ablaufplan
34	Die MLA International Bibliography	03.07.2007	1970	Dr. Annemarie Nilges	ULB Düsseldorf	10.01.2006	Literaturdatenbanken, einzelne	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende, allgemein	Anglistik, Amerikanistik; Germanistik; Philologien, allgemein; Romanistik	Kurzeinführung
35	IK-Logo	03.08.2007	1970			01.01.1970					
36	Die Teaching OPL	03.08.2007	2006	Dannenberg, Detlev; Haase, Jana	UBM	03.08.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
37	Literaturbeschaffung von anderswo / Handout	03.08.2007	2007	Irene Pieczonka	Universitäts- und Landesbibliothek Münster	03.01.2007	Sonstige Inhalte	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende im Hauptstudium/MA; Examenskandidaten/Doktoranden		Übung
38	651173184785	03.09.2007	1970			01.01.1970					
39	Informationskompetenz für die Geisteswissenschaften: alles Google?	03.09.2007	1970	Dr. Ute Olliges-Wieczorek	ULB Düsseldorf	07.01.2006	Recherche allgemein/Gesamtdarstellung	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende, allgemein	Anglistik, Amerikanistik, Germanistik; Geschichte; Klassische Philologie; Kunst, Kunstgeschichte; Philologien, allgemein; Philosophie; Romanistik; Slavistik; Soziologie	Abschlussarbeit

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
40	Does advocacy help to embed information literacy into the curriculum?	03.09.2007	2006	Ruth Stubblings, Ginny Franklin	Loughborough University	03.09.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
41	DigEuLit: Concepts and tools for Digital Literacy Development	03.09.2007	2006	Allan Martin, Jan Grudziecki		03.09.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
42	651173185218	03.09.2007	1970			01.01.1970					
43	Die Studienreform als Chance für die Hochschulbibliotheken	03.13.2007	2005	Schwill, Daniela; Vogt, Renate	Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität Bo	03.13.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		Präsentation
44	Raster Germanistik	03.13.2007	2003		AG Informationskompetenz NRW	03.13.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		Sonstige Typen
45	Raster Pädagogik	03.13.2007	2003		AG Informationskompetenz NRW	03.13.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		Sonstige Typen
46	Wiki-Systeme im E-Learning	03.14.2007	2006	Osman-El Sayed, Rihab	UBM	03.14.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	E-Learning	Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
47	elearningpapers	03.14.2007	1970	asz	UBM	03.14.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	E-Learning	Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Webseite/ Portal/ Plattform
48	Information Literacy Skills Project - a National Information Literacy Framework	03.14.2007	1970	asz	UBM	03.14.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Webseite/ Portal/ Plattform
49	Alexandria High-Level Colloquium on Information Literacy and Lifelong Learning	03.14.2007	2005	asz	UBM	03.14.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
50	Defining information literacy for the UK	03.14.2007	2005	Chris Armstrong	CILIP	03.14.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
51	New Literacies Research Team	03.14.2007	1970		University of Connecticut	03.14.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Webseite/ Portal/ Plattform
52	Kriterien für eine 320	03.16.2007	1970			01.01.1970					
53	unbenannt3 01	03.23.2007	1970			01.01.1970					
54	E-Learning in der Hochschul-ausbildung	04.03.2007	2007	Bernd Schmitz	UBM	04.03.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	Blended Learning	Bibliothekare/ Informations-experten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Präsentation

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
55	E-Learning Innovation und Integration – Entwicklung und Erprobung eines Organisationsmodells für Großuniversitäten	04.13.2007	2005	Grob, H.L., vom Brocke, J., Buddendick, C.	WWU Münster	04.13.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	E-Learning	Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
56	Modulbeschreibung Informationskompetenz MA Weiterbildung	04.20.2007	2007	Claudia Martin-Konle	Bibliothekssystem der JLU Giessen	01.01.2006	Informationskompetenz/ Theoretisches	Regelmäßige Veranstaltung	Bibliothekare/ Informations- experten	Pädagogik	Sonstige Typen
57	561178097921	05.03.2007	1970			01.01.1970					
58	561177591986	05.03.2007	1970			01.01.1970					
59	Aussonderung	05.30.2007	1970			01.01.1970					
60	kgflsgjf	05.30.2007	1970			01.01.1970					
61	preference	05.30.2007	1970			01.01.1970					
62	preference5 502	05.30.2007	1970			01.01.1970					
63	Sonnenuntergang neu	05.30.2007	1970			01.01.1970					
64	Mittendrin statt nur dabei: Informationskompetenz und Fachreferat an der Universität Konstanz	06.06.2007	2007	Kohl-Frey, Oliver	UB Konstanz	06.06.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
65	Einführung für Erstsemester (Geschichte)	06.19.2007	2007	Dr. Sabine Rahmsdorf	UB Bielefeld	03.01.2007	Bibliotheksbenutzung	Regelmäßige Veranstaltung; Vortrag	Studienanfänger	Geschichte	Präsentation
66	Effiziente Suche nach soziologischer Fachliteratur	06.29.2007	2007	Silvia Herb	UB Bielefeld	10.01.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende, allgemein	Soziologie	Präsentation
67	561183540132	07.04.2007	1970			01.01.1970					
68	681178694212	07.04.2007	1970			01.01.1970					
69	Stadtbücherei Frankfurt am Main - sba-Curriculum -	07.04.2007	1970	Helga Hofmann	Stadtbücherei Frankfurt am Main	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten; Schüler	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
70	Stadtbücherei Hilden - Konzept Schule / Informationskompetenz, Teil 1	07.04.2007	1970		Stadtbücherei Hilden	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten; Schüler	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
71	Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen in den Lehrplänen Schleswig-Holsteins und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz	07.04.2007	1970		Arbeitsstelle Bibliothek und Schule des Büch	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten; Schüler	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
72	Stadtbücherei Warendorf - Training Informationskompetenz	07.04.2007	1970		Stadtbücherei Warendorf	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten; Schüler	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
73	Bericht über das 9. Treffen der thüringenweiten AG Benutzerschulung	07.04.2007	2005		AG Benutzerschulung	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks- /Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
74	Bericht über das 4. Treffen der thüringenweiten AG Benutzerschulung	07.04.2007	2003		AG Benutzerschulung	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks- /Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
75	Bibliothekspädagogik: ein Positionspapier der AG Benutzerschulung des Landesverbandes Thüringen im DBV	07.04.2007	2003		AG Benutzerschulung	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks- /Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
76	Marketing für Benutzerschulungsveranstaltungen – Fragenkatalog	07.04.2007	2003	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks- /Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
77	Bildungsarbeit an der UB Erfurt. Konzept-Idee	07.04.2007	2005	Kathrin Drechsel; Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks- /Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
78	Lesen in Deutschland	07.04.2007	1970		x	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks- /Informations- wissenschaft	Webseite/ Portal/ Plattform
79	Wissenspeicher Bibliothek	07.04.2007	1970		UB Erfurt	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks- /Informations- wissenschaft	Webseite/ Portal/ Plattform
80	Suchdienste-Kompass	07.04.2007	1970	Sebastian Wolf	UB Bielefeld	07.04.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium / BA; Studierende im Hauptstudium/ MA		Webseite/ Portal/ Plattform
81	Romanistik elektronisch - Eine Einführung in die Arbeit mit elektronischen Medien für Romanisten der Universität Freiburg	07.04.2007	2004	Sobotka, Gabriele	UB Freiburg	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium / BA; Studierende im Hauptstudium/ MA	Romanistik	Publikation/ Vortrag

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
82	Naturwissenschaften - Literatursuche elektronisch in Freiburg	07.04.2007	2004	Reimers, Frank	UB Freiburg	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA; Studierende im Hauptstudium/MA	Naturwissenschaft, allgemein	Publikation/ Vortrag
83	Musikwissenschaft elektronisch - in Freiburg : eine Einführung in die digitale Bibliothek der Musikwissenschaft mit Hinweisen zu Microformen und anderen Medien an der Universität Freiburg im Breisgau	07.04.2007	2005	Raffelt, Albert	UB Freiburg	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA; Studierende im Hauptstudium/MA	Musikwissenschaft	Publikation/ Vortrag
84	561183553346	07.04.2007	1970			01.01.1970					
85	Boolesche Operatoren	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung				Quiz
86	Datenbankrecherche 2 : mit Lösungen	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Literaturrecherche, allgemein		Studienanfänger; Schüler		Übung
87	Fernleihe: Recherchehilfsmittel	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Katalogrecherche, regional und überregional		Studierende, allgemein; Schüler		Kurzeinführung
88	Katalogrecherche 1 : OPAC ; Schwierigkeitsgrad einfach	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Katalogrecherche, lokal		Studierende, allgemein; Schüler		Übung
89	Katalogrecherche 6 : OPAC ; mit Lösungen	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Katalogrecherche, lokal		Studierende, allgemein; Schüler		Übung
90	Kommunikationswissenschaft : Recherche-Übung 4 ; mit Lösungen	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Schüler		Übung
91	Seminarfach an Gymnasien: Bücher kennen lernen + bibliographische Beschreibung eines Buches	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Schüler		Übung
92	Seminarfach an Gymnasien: Rechercheübung	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Schüler		Übung
93	Sprach- und Literaturwissenschaften : Recherche-Übung	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Schüler	Philologien, allgemein	Übung

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
94	Sprach- und Literaturwissenschaften, [nur Literaturwissenschaft] : Recherche-Übung 4; mit Lösungen	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Schüler	Philologien, allgemein	Übung
95	Suche und Benutzung von gedruckten Nachschlagewerken	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Sonstige Inhalte		Studierende, allgemein; Schüler		Übung
96	Elektronisches Recherchieren 1: Suchkategorien für formale bzw. inhaltliche Suche	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Schüler		Übung
97	Wissenschaftliches Arbeiten 1: Technik, Methoden, Quellen, Recherchehilfsmittel	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Sonstige Inhalte		Studierende, allgemein; Schüler		Übung
98	Arbeitsprotokoll, Arbeitsbibliographie, Exzerpt : Beispiele	07.04.2007	1970	Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Literaturrecherche, allgemein		Studierende, allgemein; Schüler		Kurzeinführung
99	Geschichte : Recherche-Hilfsmittel für Studierende; Auswahl	07.04.2007	1970	Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Schüler	Geschichte	Kurzeinführung
100	Literaturnachweise erstellen	07.04.2007	1970	Holger Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Sonstige Inhalte		Studierende, allgemein; Schüler		Kurzeinführung
101	Referenzmaterial 2: Typologie + Merkmale für Literaturnachweisdatenbanken und Bibliographien	07.04.2007	1970	Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Literaturrecherche, allgemein		Studierende, allgemein; Schüler		Kurzeinführung
102	Literatur recherchieren, beschaffen, zitieren und dokumentieren	07.04.2007	1970	Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein; Schüler		Publikation/ Vortrag
103	RVK " die Aufstellungssystematik : [Klassifikation]	07.04.2007	1970	Schultka	UB Erfurt	07.04.2007	Bibliotheksbennutzung		Studierende, allgemein; Schüler		Kurzeinführung
104	bib.schule.at - Multimediale Schulbibliothek - Informationskompetenz	07.10.2007	1970		x	07.10.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Bibliothekare/ Informationsexperten; Schüler		Webseite/ Portal/ Plattform

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
105	UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN UND BERUFLICHE FORTBILDUNG "MÖGLICHKEITEN DER SCHULUNGEN ZUR INFORMATIONSKOMPETENZ ALS ZIELGRUPPENORIENTIERTES ANGEBOT ZUR INTEGRATION NEUER NUTZERGRUPPEN	07.11.2007	2007	ESTHER KRÄHWINKEL	HU Berlin, Institut für Bibliothekswissenschaft	07.11.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Abschlussarbeit
106	AG Informationskompetenz im Bibliotheksverbund Bayern	07.11.2007	2007	Fabian Franke	UB Bamberg	07.11.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
107	561184143196	07.11.2007	1970			01.01.1970					
108	Crashkurs Literatursuche Anglistik/Amerikanistik	07.11.2007	2007	Cordula Nötzelmann	UB Bielefeld	06.01.2007	Literaturrecherche, allgemein	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende, allgemein	Anglistik, Amerikanistik	Präsentation
109	Vom juristischen Zitat zum Aufsatz	07.11.2007	2007	Dr. Ulrike Verch	UB Bielefeld	04.01.2007	Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende, allgemein	Rechtswissenschaft	Präsentation
110	Tutorial zur Online-Recherche	07.12.2007	2007	Erik Senst	UB Bielefeld	02.01.2006	Katalogrecherche, lokal	E-Learning	unspezifisch		Online-Tutorial
111	Bibliothekspädagogisches Programm Lippische Landesbibliothek Detmold	07.12.2007	1970		Lippische Landesbibliothek Detmold	07.12.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Schüler		Webseite/ Portal/ Plattform
112	Library presentation - Bibliotheksführung englisch	07.17.2007	2006	Isabel Kowalewski	Hochschulbibliothek der FH Aachen	07.01.2007	Bibliotheksbenutzung	Vortrag	Studienanfänger		Kurzeinführung

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
113	Literatur für die Seminararbeit - Wirtschaft	07.17.2007	2007	Isabel Kowalewski	Hochschulbibliothek der FH Aachen	03.01.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung; Internetrecherche; Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional; Literaturrecherche, allgemein; Literaturdatenbanken, einzelne; Informationskompetenz/ Theoretisches; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung; Vortrag	Studierende im Hauptstudium/ MA	Wirtschaftswissenschaften	Präsentation
114	561184143298	07.18.2007	1970			01.01.1970					
115	Services für exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs: Die Bibliothek der Universität Konstanz entwickelt neue Angebote.	07.31.2007	2007	Oliver Kohl-Frey	UB Konstanz	07.31.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
116	infokompetenz.de - Informationskompetenz für Schüler	07.31.2007	1970		x	07.31.2007	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Bibliothekare/ Informationsexperten		Webseite/ Portal/ Plattform
117	newsletter	08.06.2007	1970			01.01.1970					
118	Library presentation 864	08.13.2007	1970			01.01.1970					
119	xNeuU	09.06.2007	1970		x	09.06.2007					
120	xCob	09.06.2007	1970		x	09.06.2007					
121	xDeg	09.10.2007	1970		x	09.10.2007					
122	xBay	09.24.2007	1970		x	09.24.2007					
123	Typo3-Schulung	10.02.2007	1970			01.01.1970					
124	DBIS (Germanistik)	10.11.2007	2007	Naoka Werr	Universitätsbibliothek Regensburg	10.01.2007	Literaturrecherche, allgemein; Literaturdatenbanken, einzelne; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung	Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA; Tutoren	Germanistik; Philologien, allgemein	Kurzeinführung

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
125	EZB (Romanistik)	10.11.2007	2007	Naoka Werr	Universitätsbibliothek Regensburg	10.01.2007	Literaturrecherche, allgemein; Literaturdatenbanken, einzelne; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung	Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA; Tutoren	Romanistik	Kurzeinführung
126	hbz-Forum zum SciFinder Scholar	10.12.2007	1970		hbz	10.01.2007	Literaturdatenbanken, einzelne		unspezifisch	Chemie, Pharma	Webseite/Portal/Plattform
127	pbsurvey template	10.19.2007	1970			01.01.1970					
128	Elektronisches Publizieren im wissenschaftlichen Alltag	10.25.2007	2006		Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG	10.25.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
129	Memorandum über Lebenslanges Lernen	10.25.2007	2000		Kommission der Europäischen Gemeinschaften	10.25.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
130	Bibliotheken, Informationskompetenz, Lernförderung und Lernarrangements	10.25.2007	2004	Konrad Umlauf	Institut für Bibliothekswissenschaft der Hum [sic]	10.25.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
131	Catalogue of strategical individual competencies'	11.13.2007	2007		EU/Leonardo da Vinci Programm	11.13.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
132	Vermittlung von Informationskompetenz an der UB Wien	11.13.2007	2007	Manuela Rohmoser	UB Wien	11.13.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
133	Lernkompetenz in der multimedialen Schulbibliothek fördern: Beispiele aus Südtirol [sic]	11.13.2007	2007	Markus Fritz	Amt für Bibliotheken und Lesen Bozen	11.13.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Präsentation
134	Was sind Schlüsselkompetenzen, warum sind sie wichtig, und wie können sie gefördert werden?	11.13.2007	2006	Hildegard Schaeper	HIS	11.13.2007	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/Informationsexperten	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Publikation/Vortrag
135	Medien- und Informationskompetenz	11.26.2007	2007	Christa Bunke	Zentral- und Landesbibliothek Berlin	11.01.2007	Recherche allgemein/Gesamtdarstellung	Regelmäßige Veranstaltung	Schüler	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Ablaufplan
136	Arbeitsblatt allgemein	11.28.2007	2007	Angela Güntner	Universitätsbibliothek Passau	11.01.2007	Katalogrecherche, lokal	Übung	Schüler		Beispielsammlung

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
137	Info 3: Ein paar Tipps zur Suche im OPAC	11.30.2007	2007	Hauptbibliothek	Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg	12.01.2007	Katalogrecherche, lokal		unspezifisch		Sonstige Typen
138	Info 8: Thematische Suche mit dem Schlagwortkatalog	11.30.2007	2007	Hauptbibliothek	Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg	12.01.2007	Katalogrecherche, lokal		unspezifisch		Sonstige Typen
139	Die Kataloge der UB Siegen	12.06.2007	2007	Renate Blecher-Quandel	Universitätsbibliothek Siegen	12.01.2007	Katalogrecherche, lokal; Literaturrecherche, allgemein; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Einmalige Veranstaltung	Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA; Studierende Im Hauptstudium/MA; Examenkandidaten/Doktoranden; Wissenschaftliche Mitarbeiter/Professoren; Tutoren		Ablaufplan; Kurzeinführung; Präsentation; Übung
140	Konzept für Schülerführungen	12.13.2007	1970		UB Mainz	12.13.2007	Bibliotheksbenutzung	Führung	Schüler	Bibliotheks-/Informationswissenschaft	Ablaufplan
141	gruener-punkt	12.19.2007	1970			01.01.1970					
142	Die Rolle der Bibliotheken bei der Vermittlung von Informationskompetenz an Menschen mit Migrationshintergrund	12.20.2007	2007	Maria Kabo		06.01.2007	Recherche allgemein/Gesamtdarstellung; Literaturrecherche, allgemein; Informationskompetenz/Theoretisches	Regelmäßige Veranstaltung; Einmalige Veranstaltung; Führung; E-Learning; Sonstige Veranstaltungsart	Bibliothekare/Informationsexperten; Studierende, allgemein; Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA; Studierende Im Hauptstudium/MA; Schüler; Sonstige Zielgruppen	Bibliotheks-/Informationswissenschaft; Pädagogik	Abschlussarbeit
143	Lesesaalralley in der Rheinischen Landesbibliothek	01.08.2008	1970		Landesbibliothekszentrum/Rheinische	01.01.2008	Recherche allgemein/Gesamtdarstellung	Führung	Schüler		Übung

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
					Landesb [sic]						
144	Literaturrecherche zum Thema Logopädie	01.08.2008	1970		Landesbibliothekszentrum/ Rheinische Landesb [sic]	01.01.2008	Katalogrecherche, regional und überregional	Führung	Studierende, allgemein	Medizin	Übung
145	Literaturrecherche zum Thema Sozialkunde	01.08.2008	1970		Landesbibliothekszentrum/ Rheinische Landesb [sic]	01.01.2008	Katalogrecherche, regional und überregional	Führung	Schüler	Soziologie	Übung
146	Schulungskonzept der 1086	02.18.2008	1970			01.01.1970					
147	Konzept Suchstrategien	01.08.2008	1970			01.01.1970					
148	Information Behaviour of the Researcher of the Future	01.16.2008	2008	asz	UB München	01.16.2008	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaften	Präsentation
149	The Cardiff Handbook for Information Literacy Teaching	01.16.2008	2007	Clinch, P. and Jones_Evans, A.	JIL	01.16.2008	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaften	Publikation/ Vortrag
150	LILAC - The Librarians Information Literacy Annual Conference	01.23.2008	1970		UBM	01.23.2008	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaften	Webseite/ Portal/ Plattform
151	VonAntLernen	01.29.2008	1970			01.01.1970					
152	Schulungskonzept der 1084	01.30.2008	1970			01.01.1970					
153	Hochschulbibliothek 1096	01.30.2008	1970			01.01.1970					
154	UB Giessen - Schulungskonzept	01.30.2008	2008	C. Martin-Konle	UB Giessen	12.01.2007	Informationskompetenz/Theoretisches	Vortrag	Bibliothekare/ Informations- experten		Sonstige Typen
155	Understanding Information Literacy	02.15.2008	2008		UNESCO	02.15.2008	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaften	Publikation/ Vortrag
156	Bibliotheksdienste nutzen	02.21.2008	2007		kiz der Universität Ulm	06.01.2007	Bibliotheksbenutzung	E-Learning	Studienanfänger; Schüler; Sonstige Zielgruppen		E-Learning Projekt; Präsentation
157	Nie wieder abtippen!	04.17.2008	2008	Isabella Ettner, Konstanze Söllner	UB München	04.01.2008	Literaturverwaltung	Einmalige Veranstaltung	Studierende im Grundstudium/ BA; Studierende Im Hauptstudium/ MA; Examens- kandidaten/ Doktoranden		Kurzeinführung

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
158	Schulungsstatistik NRW 2007 - DozentIn	04.21.2008	1970	Christiane Holtz		01.01.2008	Sonstige Inhalte				
159	Schulungsstatistik NRW 2007 - Veranstaltungsdauer	04.21.2008	1970	Christiane Holtz		01.01.2008	Sonstige Inhalte				
160	Veranstaltungsdauer Statistik BW 2007	04.22.2008	2008	Annette Klein	Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württem [sic]	04.22.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		
161	Niveau Statistik 2007	04.23.2008	2008	Annette Klein	Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württem [sic]	04.23.1008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		
162	Präsentationrlb	04.29.2008	1970			01.01.1970					
163	California ICT Digital Literacy Leadership Roundtable	05.05.2008	2007		California Emerging Technology Fund	05.05.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
164	Evaluation Katalog - Englisch	05.09.2008	2008		UB Würzburg	05.01.2008	Sonstige Inhalte		Studienanfänger		Evaluierungsfragebogen
165	Informationsreche und Literaturbeschaffung im Zeitalter des Internets	05.13.2008	2007		FHB Dortmund	05.13.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein		Präsentation
166	Projekt Informationskompetenz	05.14.2008	1970		UB TU Chemnitz	05.14.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein	Anglistik, Amerikanistik; Germanistik; Ingenieurwissenschaften; Informatik; Politologie; Wirtschaftswissenschaften	Präsentation
167	Leitfaden zur Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur Förderung von Informationskompetenz	05.14.2008	1970	Detlef Dannenberg, Dr. Bardo Herzig, Helene [sic]		05.14.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
168	Information Competence an der Universitätsbibliothek	05.14.2008	1970		FU Bozen	05.14.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein		E-Learning Projekt

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
169	Plot-casting: Using Student-Generated Audiobooks for Learning and Teaching	05.14.2008	1970		The Higher Education Academy	05.14.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Philologien, allgemein	Sonstige Typen
170	Towards Information Literacy Indicators	05.14.2008	2008	Ralph Catts und Jesus Lau	UNESCO	05.14.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
171	Information literacy: the new " pedagogy of the question?"	05.14.2008	2006	Susie Andretta		05.14.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Publikation/ Vortrag
172	LAMS	05.14.2008	1970		x	05.14.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches	E-Learning	Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	E-Learning Projekt; Web- seite/Portal/ Plattform
173	ULB Darmstadt – Schulungskonzept	05.16.2008	2008	C. Lücke, R. Leonhardt	ULB Darmstadt	12.01.2007	Informationskompetenz/ Theoretisches	Vortrag	Bibliothekare/ Informations- experten		Präsentation
174	Information literacy and professional development: a critical view	05.19.2008	2008	Andrew Whitworth		05.19.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Präsentation
175	Integrating information literacy instruction (ILI) into degree programmes at University College Dublin (UCD) –“ challenges that success brings	05.19.2008	2008	Ursula Byrne & Lorna Dodd		05.19.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Präsentation
176	How practical can you get? A simple way to create an information literacy tutorial	05.19.2008	2008	Jacqui Weetman DaCosta		05.19.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Präsentation
177	Infozone: A blended approach to developing Information literacy from the start!	05.19.2008	2008	Lindsey Martin & Lorna Clake		05.19.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Präsentation
178	Interactive Information Skills tutorials; The LJMU project	05.19.2008	2008	Will Reid & Rosie Diver		05.19.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten	Bibliotheks-/ Informations- wissenschaft	Präsentation
179	Web of Science	05.19.2008	1970		SBB-PK Berlin	05.19.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung		Studierende, allgemein	Naturwissen- schaft, allgemein	Präsentation
180	Bibliotheca Teubneriana Latina	05.19.2008	1970		SBB-PK Berlin	05.19.2008	Literaturdatenbanken, einzelne		Studierende, allgemein	Klassische Philologie	Präsentation
181	Early English Books Online / EEBO Eighteenth Century Collections Online/ECCO	05.19.2008	1970		SBB-PK Berlin	05.19.2008	Literaturdatenbanken, einzelne		Studierende, allgemein	Anglistik, Amerikanistik; Ge- schichte	Präsentation

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
182	Anforderungen an ein E-Medien-Controlling aus Sicht von Erwerbung und Benutzung	05.29.2008	2008	André Schüller-Zwierlein		05.29.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
183	Literaturrecherche für Geographen - Übungsaufgaben Gruppe 2	06.02.2008	1970	Eva-Maria Kopp	ULB Bonn	03.01.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	Übung	Studierende im Grundstudium /BA	Geographie	Übung
184	Literaturrecherche für Geographen - Übungsaufgaben Gruppe 7	06.02.2008	1970	Eva-Maria Kopp	ULB Bonn	03.01.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	Übung	Studierende im Grundstudium /BA	Geographie	Übung
185	Literaturrecherche für Psychologen - Lösungen 1, Gruppe B	06.02.2008	1970	Petra Müller	ULB Bonn	03.01.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	Übung	Studierende im Grundstudium /BA	Psychologie	Übung
186	Fachspezifische Literatursuche Orient- und Asienwissenschaften	06.02.2008	1970	Annette Specht	ULB Bonn	01.01.2008	Literaturrecherche, allgemein; Literaturdatenbanken, einzelne	Vortrag	Studierende im Grundstudium /BA	Außereuropäische Philologien	Präsentation
187	Literaturrecherche in den Biowissenschaften	07.04.2008	2009	Dr. S. Ruffert	RWTH Aachen Hochschulbibliothek	07.01.2009	Literaturdatenbanken, einzelne	Regelmäßige Veranstaltung; Vortrag	Studierende im Hauptstudium/ MA; Examenskandidaten/ Doktoranden; Wissenschaftliche Mitarbeiter/ Professoren	Biologie; Naturwissenschaft, allgemein	Präsentation
188	Mind the Skills Gap: Information-handling Training for Researchers	07.08.2008	2008		Research Information Network	07.08.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
189	Protokoll der 14. Sitzung der AG NRW	07.15.2008	2008	Ute Schäfer-Klar	ULB Bonn	07.15.2008					
190	20 Möglichkeiten und Voraussetzungen technologiebasierter Kompetenzdiagnostik	07.21.2008	2008		BMBF	07.21.2008	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Publikation/ Vortrag
191	Boolify	07.28.2008	1970		www.boolify.org/	07.28.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung				Webseite/ Portal/ Plattform

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
192	Das Online-Tutorial der USB Köln	08.14.2008	2008	Dr. Christine Maier, Sandra Friedrich, Michae	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln	08.01.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung; Bibliotheksbenutzung; Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional; Literaturrecherche, allgemein; Literaturdatenbanken, einzelne	Blended Learning	Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	E-Learning Projekt; Online Tutorial
193	Infoblatt Lernziele formulieren	08.27.2008	2008	Annette Klein		08.01.2008	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		Sonstige Typen
194	Literaturrecherche und Informationsbeschaffung für die Wirtschaftswissenschaftliche Arbeit	09.11.2008	1970		ULB Bonn	03.01.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung			Wirtschaftswissenschaften	Präsentation
195	Hochschulbibliotheken vermitteln Informationskompetenz	10.27.2008	2007	Sibylle Volz		10.27.2008	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Abschlussarbeit
196	Informationskompetenz für RechtswissenschaftlerInnen	11.04.2008	2007		UB Tübingen	09.01.2007	Internetrecherche; Katalogrecherche, lokal; Literaturdatenbanken, einzelne	E-Learning	Studierende, allgemein	Rechtswissenschaft	Online-Tutorial
197	Recherchieren für Historiker/innen	11.04.2008	2008		UB Tübingen	09.01.2007	Internetrecherche; Katalogrecherche, lokal; Literaturdatenbanken, einzelne	E-Learning	Studierende, allgemein	Geschichte	Online-Tutorial
198	xxx	12.18.2008	1970	xx		12.18.2008					
199	Konzeption und Entwicklung eines Online-Tutorials zur Verbesserung der Informationskompetenz von Studierenden der Elektrotechnik/Informationstechnik.	01.12.2009	2004	Nitzsner, Holger.	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur	01.12.2009	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks-/ Informationswissenschaft	Abschlussarbeit
200	Kursplan für die Teilnehmer eines IK-Kurses	03.11.2009	2005	Dr. Johanna Dammeier, Oliver Kohl-Frey	Bibliothek der Universität Konstanz	03.01.2009	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende im Grundstudium/ BA		Ablaufplan

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
201	Katalogsuche - Übungsblatt	03.11.2009	1970	Dr. Johanna Dammeier, Oliver Kohl-Frey	Bibliothek der Universität Konstanz	03.11.2009	Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional	Regelmäßige Veranstaltung	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Übung
202	Die Welt der wissenschaftlichen Information – Stundenablaufsplan [sic]	03.17.2009	1970	Dr. Johanna Dammeier, Oliver Kohl-Frey	Bibliothek der Universität Konstanz	03.17.2009	Informationskompetenz/ Theoretisches; Sonstige Inhalte	Regelmäßige Veranstaltung	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Ablaufplan
203	Übungen zur Aufsatzbeschaffung	03.17.2009	1970	Dr. Johanna Dammeier, Oliver Kohl-Frey	Bibliothek der Universität Konstanz	03.17.2009	Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Regelmäßige Veranstaltung	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Übung
204	Bibliographien und Datenbanken III - Ablaufsplan	03.23.2009	1970	Dr. Johanna Dammeier, Oliver Kohl-Frey	Bibliothek der Universität Konstanz	03.23.2009	Literaturdatenbanken, einzelne; Zeitschriften-Zeitschriftenaufsatzrecherche	Regelmäßige Veranstaltung	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Ablaufplan
205	Literaturverwaltung und eigenes Publizieren - Ablaufplan	03.23.2009	1970	Dr. Johanna Dammeier, Oliver Kohl-Frey	Bibliothek der Universität Konstanz	03.23.2009	Sonstige Inhalte	Regelmäßige Veranstaltung	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Ablaufplan
206	References	03.23.2009	1970		Bibliothek der Universität Konstanz	03.01.2009	Literaturverwaltung; Sonstige Inhalte	E-Learning	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Online-Tutorial
207	Effizient recherchieren	03.23.2009	1970		Bibliothek der Universität Konstanz	03.23.2009	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	E-Learning	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Online-Tutorial
208	Zitieren und Quellenangaben	03.23.2009	1970		Bibliothek der Universität Konstanz	03.23.2009	Sonstige Inhalte	E-Learning	Studienanfänger; Studierende im Grundstudium/BA		Online-Tutorial
209	Schulungsstatistik 2008 Baden-Württemberg	05.06.2009	2009	Annette Klein	Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württem [sic]	05.01.2009	Informationskompetenz/Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		Sonstige Typen
210	Einführung für Schüler – Übungsbeispiele mit Lösungen - Alternative	07.16.2009	2009		UB Würzburg	07.01.2009	Katalogrecherche, lokal	Führung	Schüler		Beispielsammlung

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
211	Elektronisches Publizieren von Doktorarbeiten	08.25.2009	2009	M. Witkowski	RWTH Aachen Hochschulbibliothek	08.01.2009	Sonstige Inhalte	Einmalige Veranstaltung	Examenskandidaten/ Doktoranden		Präsentation
212	Einführung für Schüler – Grosse Gruppen – Einführungsteil	10.02.2009	2009		UB Würzburg	07.01.2009	Bibliotheksbenuztzung	Führung; Vortrag	Schüler		Präsentation
213	Informationskompetenz in Deutschland	10.08.2009	2009	Harald Gapski, Thomas Tekster	Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen	10.01.2009	Informationskompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informationsexperten		Publikation/ Vortrag
214	Allgemeine Bibliothekseinführung - Arbeitsblatt	10.16.2009	2009	Info-Team	Hessische Landesbibliothek Wiesbaden	12.01.2008	Recherche allgemein/ Gesamtdarstellung	Regelmäßige Veranstaltung	unspezifisch		Übung
215	Literaturverwaltung mit EndNote X2 - Handout	10.30.2009	2009	Gabriele Pinnen	Bibliothek RWTH Aachen	09.01.2009	Literaturverwaltung	Regelmäßige Veranstaltung	Studierende im Hauptstudium/ MA; Examenskandidaten/ Doktoranden; Wissenschaftliche Mitarbeiter/ Professoren		Sonstige Typen
216	Das Prinzip Offenheit in der medizinischen Forschung	11.17.2009	2009	Eppelin, Anita	ZB MED	11.01.2009	Sonstige Inhalte	Vortrag	Bibliothekare/ Informationsexperten	Medizin	Präsentation
217	Checkliste für die Durchführung von IK-Veranstaltungen	12.15.2009	2009	AG Informationskompetenz im BVB	AG Informationskompetenz im BVB	11.01.2009	Sonstige Inhalte	Sonstige Veranstaltungsart	Bibliothekare/ Informationsexperten		Publikation/ Vortrag
218	Wie prüft und benotet man Informationskompetenz – und ihre Vermittlung?	12.15.2009	2009	Gertrud Geisberg/ Birgid Schindwein	AG Informationskompetenz im Bibliotheksverbund	11.01.2009	Informationskompetenz/ Theoretisches	Vortrag	Bibliothekare/ Informationsexperten	Bibliotheks- / Informationswissenschaft	Präsentation
219	Ingolstädter Modell	01.11.2010	2009	Thomas Bartholomé	Bibliothek der Hochschule Ingolstadt	01.01.2010	Informationskompetenz/ Theoretisches	Einmalige Veranstaltung	Bibliothekare/ Informationsexperten		Präsentation
220	Informationskompetenz für Lehrer - Präsentation	03.11.2010	2010		UB Würzburg	03.01.2010	Informationskompetenz/ Theoretisches	Einmalige Veranstaltung	Sonstige Zielgruppe		Präsentation

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
221	NRW2009 Didaktik	03.12.2010	1970	Christiane Holtz	ULB Bonn	03.01.2010	Sonstige Inhalte		Bibliothekare/ Informations- experten		
222	NRW 2009 Organisation	03.12.2010	1970	Christiane Holtz	ULB Bonn	03.01.2010	Sonstige Inhalte		Bibliothekare/ Informations- experten		
223	Präsentation Informationsmittel der UB WS09/10	03.17.2010	2010		UB Würzburg	03.01.2010	Bibliotheksbenutzung	Blockseminar	Studierende im Grundstudium/ BA		Präsentation
224	Übungsaufgaben Political and Social Studies WS 09/10	03.17.2010	2010		UB Würzburg	03.01.2010	Bibliotheksbenutzung	Blockseminar	Studierende im Grundstudium/ BA	Politologie; Soziologie	Übung
225	Übungsaufgaben EndNote WS 09 / 10	03.17.2010	2010		UB Würzburg	03.01.2010		Blockseminar	Studierende im Grundstudium/ BA		Übung
226	Präsentation Geschichte WS 09/10	03.17.2010	2010		UB Würzburg	03.01.2010		Blockseminar	Studierende im Grundstudium/ BA	Geschichte	Präsentation
227	Präsentation Wikipedia WS 09 / 10	03.17.2010	2010		UB Würzburg	03.01.2010	Internetrecherche	Blockseminar	Studierende im Grundstudium/ BA		Präsentation
228	Übungsaufgaben Geographie WS 09 / 10	04.01.2010	2010		UB Würzburg	03.01.2010		Blockseminar	Studierende im Grundstudium/ BA	Geographie	Übung
229	Schulungsstatistik Baden-Württemberg 2009	04.28.2010	2010	Annette Klein	Netzwerk Informations- kompetenz Baden- Württem [sic]	04.01.2010	Informations- kompetenz/ Theoretisches		Bibliothekare/ Informations- experten		Sonstige Typen
230	Schulungsstatistik bundesweit 2009 - DozentIn	04.30.2010	1970		ULB Bonn	04.01.2010	Sonstige Inhalte		Bibliothekare/ Informations- experten		
231	Schulungsstatistik bundesweit 2009 – Teilnehmende Bibliotheken	04.30.2010	1970		ULB Bonn	04.01.2010	Sonstige Inhalte		Bibliothekare/ Informations- experten		
232	IK Statistik 2009 NRW – Tabellarische Zusammenfassung	05.05.2010	1970		ULB Bonn	04.01.2010	Sonstige Inhalte		Bibliothekare/ Informations- experten		

Dok.-Nr.	Titel	erstellt am	Publikationsjahr	Autor	Institution	Stand	Inhalte	Veranstaltungsart	Zielgruppen	Fachrichtungen	Dokumenttyp
233	Die Literaturliste – schnell bearbeitet/Konzept	06.18.2010	2010	Christine Merten, Elisabeth Sawatzky	Universitäts- und Landesbibliothek Münster	09.01.2009	Katalogrecherche, lokal; Katalogrecherche, regional und überregional; Zeitschriften-, Zeitschriftenaufsatzrecherche	Regelmäßige Veranstaltung; Übung	Studierende im Grundstudium/BA; Studierende im Hauptstudium/MA		Ablaufplan